

Industrielle Erfolgsgeschichten im
Erzgebirge



Unternehmen der Region stellen sich vor

Industrielle Erfolgsgeschichten im Erzgebirge

Industrielle Erfolgsgeschichten im Erzgebirge



Grußwort Landrat

„Rundum zufrieden dürfen wir nie sein, sonst entwickeln wir uns nicht weiter. Der Erzgebirgskreis ist eine Region mit großem Potential und guten Entwicklungschancen. Wir müssen sie nur nutzen.“

Im Jahr 2008 wurde im Rahmen der Funktional- und Kreisgebietsreform im Freistaat Sachsen aus den vier Altlandkreisen Annaberg, Aue-Schwarzenberg, Mittlerer Erzgebirgskreis und Stollberg der Erzgebirgskreis gebildet. Er ist mit seinen derzeit ca. 360.000 Einwohnern der bevölkerungsreichste Landkreis Ostdeutschlands und erreicht bundesweit Rang 21. Er umfasst eine Fläche von 1.828 km². Zu Recht darf sich daher das Erzgebirge als das am dichtbesiedelste Mittelgebirge Europas bezeichnen.

Die zentrale Lage in Europa, ein gesunder Branchenmix, gut ausgebildete Fachkräfte, aber auch ein vielfältiges lebendiges Kulturangebot sowie eine reizvolle Landschaft prägen das Profil der Region – einer einzigartigen Region, weil sich hier hundertjährige Traditionen mit Herzlichkeit und Frische, Offenheit und Heimatgefühl, Erfindungsreichtum und Bodenständigkeit verbinden.

Ausgehend von dem über Jahrhunderte betriebenen Bergbau und der damit einher gehenden Industrialisierung entwickelte sich der Erzgebirgskreis zu einem anerkannten Wirtschaftsstandort in Sachsen und darüber hinaus. Er verfügt über die höchste Industrie- und Handwerkerdichte, gehört aber zugleich zu den bedeutendsten Tourismusregionen Sachsens.

Die Wirtschaft im Erzgebirgskreis ist durch Industrie, Handwerk und Dienstleister vor allem technisch geprägt. Über 30 Prozent aller Beschäftigten sind im verarbeitenden Gewerbe tätig. Dies ist deutlich mehr als im sächsischen Durchschnitt, der bei etwa 20 Prozent liegt. Die Wirtschaftskraft der vor allem von kleinen und mittleren Unternehmen geprägten Wirtschaftsstruktur profitiert maßgeblich vom großen Branchenmix. Dominierend sind dabei Metall, Maschinenbau und Elektrotechnik. Die Palette geht weiter: von

der Land- und Nahrungsgüterwirtschaft, über Fahrzeugbau, Textil und Bekleidung, Holz und Papier, Kunststoff bis hin zu Glas, Keramik, Steine, Erden.

Die Bandbreite der Produkte, die beispielsweise aus dem Erzgebirgskreis in die Automobilindustrie geliefert werden, ist beeindruckend. Sie reicht von A wie Antriebskomponenten über S wie Sensoren bis Z wie Zündpillen und enthält fast alle Teile, die für die Herstellung eines Autos benötigt werden.

Gut ausgebildete Arbeits-, Fach- und Führungskräfte, Zuverlässigkeit der Partner und eine hohe Mitarbeiter-Treue, eine moderne, gut ausgebaute Infrastruktur und eine hohe Schöpferkraft, Solidarität im Denken, Handeln und Wirtschaften sind weitere Stärken der Region. Gerade die Frage der Fachkräfteentwicklung und –bindung ist in den letzten Jahren zu einem wichtigen regionalen Handlungsfeld geworden. Jungen Menschen Zukunftsperspektiven aufzuzeigen und damit der Wirtschaft in der Region gute Fachkräfte zuzuführen, ist gemeinsames Ziel von Schule und Unternehmen im Erzgebirgskreis. Seit Jahren wird mit großem Engagement in den vier regionalen Arbeitskreisen Schule-Wirtschaft und in vielen direkten Partnerschaften zwischen Schulen und Unternehmen an der Lösung dieser Aufgabe gearbeitet.

In einer bundesweiten Bildungsstudie „So klug ist ihr Landkreis“ aus dem Jahr 2011 wurden 412 Landkreise Deutschlands unter die Lupe genommen. Im Ranking um die besten schulisch Lernenden erreichte der Erzgebirgskreis einen sehr guten 26. Platz. Das lässt auf die gute pädagogische Arbeit in den über 150 Grund- und Mittelschulen, Förderschulen, Gymnasien und Berufsschulzentren schließen. Auch ist dies ein Beleg dafür, dass öffentliche und freie Träger in den letzten Jahren in ihre Schule erheblich investiert haben, um den Schülerinnen und Schülern bestmögliche Lernbedingungen bieten zu können.

Die Staatliche Studienakademie Breitenbrunn und die Nähe zu den Hochschulen in Zwickau, Freiberg und Mittweida und der Universität in Chemnitz sowie die Verknüpfung mit regionalen und überregionalen Technologie- und Innovationszentren bringen viele

Vorteile – sowohl den jungen Leuten mit frischen Ideen als auch den erfahrenen Unternehmern. Weltweit punkten die Unternehmen aus der Region mit Innovationen und zuverlässigen Leistungen.

Dies alles bildet die Basis für funktionierende Kooperationsnetzwerke. Von deren Know-how, den Forschungs- und Entwicklungsleistungen sowie der Möglichkeit zu kooperieren, profitieren die erzgebirgischen Unternehmen.

Aber unser Landkreis ist nicht nur wirtschaftlich gut aufgestellt. In den letzten zwei Jahrzehnten ist es auch gelungen, eine hohe Lebensqualität mit einem guten Freizeitwert zu erreichen und dabei einen weitgehend intakten Lebensraum zu erhalten.

Sanfte Bergrücken, ausgedehnte Wälder, frische Bergwiesen, idyllische Ortschaften sind das Markenzeichen des landschaftlich reizvollen Erzgebirges. Für den Erhalt seiner außergewöhnlichen Kulturlandschaft mit ihrer ganz eigenen Schönheit und den zahlreichen schützenswerten Tier- und Pflanzenarten trägt der Erzgebirgskreis eine hohe Verantwortung.

Innerhalb des walddreichsten Naturparkes Deutschlands, dem Naturpark „Erzgebirge/Vogtland“, gibt es 31 Naturschutzgebiete, 21 Landschaftsschutzgebiete, 301 Flächennaturdenkmale, 44 Fauna-Flora-Habitat-Gebiete sowie 9 Vogelschutzgebiete auf dem Territorium des Erzgebirgskreises. Durch eine zielgerichtete Biotoppflege werden überlebensfähige Populationen stark bedrohter Pflanzenarten, wie beispielsweise Alpen-Weißzunge, Arnika, Mondrautenfarn und Blauer Tarant, erhalten.

Eine wichtige Rolle spielt im Erzgebirgskreis zudem der Tourismus und in der Außenwahrnehmung auch die Herstellung von Holzkunst, welche allerdings nur reichlich 1 Prozent aller Erwerbstätigen beschäftigt.

Unzählige Stollen und Schächte, Hammerwerke und Schmelzhütten, über 20 Besucherbergwerke, viele Schauwerkstätten der erzgebirgischen Volkskunst, imposante Burgen und Schlösser, zahlreiche Museen und Denkmale, die prächtigen Hallenkirchen in Annaberg-Buchholz und Schneeberg sowie unsere altherwürdigen Bergstädte laden zu einem Besuch ein.

Aus dem über Jahrhunderte dauernden Bergbau entwickelten sich die traditionelle Holzbildhauerei und die Handwerkskunst des Erzgebirges ebenso, wie unser Brauchtum und die Traditionen, die bis heute vielerorts lebendig sind und intensiv gepflegt werden. Die

Region präsentiert sich ihren Gästen traditionell und modern zugleich. Und nirgendwo in Deutschland gibt es heute noch so viele Bau- und Kunstwerke mit bergmännischem Bezug wie bei uns.

Drei Schmalspurbahnen – die Fichtelbergbahn, die Preßnitztalbahn und die Museumsbahn Schönheide-Carlsfeld – mit 16 von 55 Dampfbahnstationen Sachsens lassen Eisenbahnromantik und Oldtimerträume wahr werden.

Ein gut ausgebautes Wanderwegenetz – allem voran der im Mai 2011 eröffnete 289 km lange Qualitätswanderweg Kammweg Erzgebirge-Vogtland, der durch beeindruckende Landschaften führt – lässt jedes Wanderer-Herz höher schlagen und keine Wünsche offen. Auch Erkundungstouren per Rad oder Mountainbike lohnen sich. Entspannung ist garantiert, Körper und Geist können sich gleichermaßen erholen. Die Mühen des Aufstieges werden mit fantastischen Rundblicken belohnt.

Der Erzgebirgskreis hält auch Superlative bereit. Wussten Sie beispielsweise, dass

- der Erzgebirgskreis das höchstgelegene Straßennetz Sachsens hat?
- der Erzgebirgskreis mit 47 % Waldfläche der walddreichste Landkreis Sachsens ist?
- der Naturpark „Erzgebirge/Vogtland“ mit 1.500 km² (ca. 60% davon liegen im Erzgebirgskreis) der walddreichste Naturpark Deutschlands ist?
- sich mit 82,9 Mio. m³ Stauraum und 57 m Staumauerhöhe die größte Talsperre Sachsens in Eibenstock befindet?
- 8 Trinkwassertalsperren im Erzgebirgskreis liegen?
- der Erzgebirgskreis über eine Million Menschen mit Trinkwasser versorgt?
- das Pumpspeicherkraftwerk Markersbach das zweitgrößte Deutschlands ist und nach dem bevorstehenden Umbau sogar das größte sein wird?
- der Erzgebirgskreis die meisten Wasserkraftanlagen (154) Sachsens (312) besitzt?
- das seit über 100 Jahren geschützte ehemalige Hochmoor „Großer Kranichsee“ zu den ältesten intakten Gebirgshochmooren Sachsens zählt?

Nach der Landeshauptstadt Dresden ist das Erzgebirge die beliebteste Ferienregion Sachsens. Die Erlebnisheimat als Lebensmittelpunkt lockt mit vielen Überraschungen, Highlights und Einzigartigkeiten.

Nicht zuletzt sind die Städte und Gemeinden im Erzgebirgskreis mit ihrer hohen kommunalpolitischen Kompetenz, ihrer gezielten Förderung und Unterstützung des Vereinslebens und ihren vielfältigen Aktivitäten auf kulturellem Gebiet ein unverzichtbarer Partner der Unternehmen und wichtiger Garant für eine gute Lebensqualität und die erfolgreiche Entwicklung der Region.

Der Erzgebirgskreis – hier werden Olympiasieger, Welt- und Europameister, Deutsche Meister und Sachsenmeister gemacht. Gerade der Sport, vor allem auch der Breitensport, nimmt hier eine Spitzenposition ein. In nahezu 500 Sportvereinen sind ca. 48.000 Erzgebirger in über 60 Sportarten aktiv. Ob beispielsweise im Fußball, Handball, in der Leichtathletik, beim Radsport, Ringen, Taekwondo, in der Sportakrobatik, im Schach oder im Wintersport – überall können unsere Vereine viele Erfolge bei nationalen und internationalen Titelkämpfen vorweisen. Eine Vielzahl erfolgreicher Sportlerinnen und Sportler stammen aus dieser Region bzw. wurden hier trainiert. Sie alle aufzuführen, ist an dieser Stelle nicht möglich. Ob in Oberwiesenthal oder Thum, in Aue oder Venusberg, in Schwarzenberg oder Gelenau – in jeder Kommune unseres Erzgebirgskreises arbeiten engagierte ehrenamtliche Übungsleiter und Trainer, sichten Talente und begleiten sie auf dem Weg nach oben.

Der zahlenmäßig größte und weithin wohl auch bekannteste Sportverein der Region ist der FC Erzgebirge. Mehrere Landesleistungszentren machen zudem mit den Erfolgen ihrer Sportlerinnen und Sportler auf sich aufmerksam. Der WSC Erzgebirge zählt mit seinen bisher über 360 errungenen Medaillen zu den erfolgreichsten Wintersportclubs Deutschlands.

Der Erzgebirgskreis – da steckt mehr drin, als Sie denken

Leider ist es nicht möglich, im Rahmen eines Grußwortes alle Seiten dieser Erlebnisheimat zu beleuchten. Aber Gründe gibt es viele, den Erzgebirgskreis zum Standort für neue unternehmerische Aktivitäten zu wählen. Dieser Landkreis, diese Region verbindet die Anforderungen an einen modernen Wirtschaftsstandort mit den vielen Vorteilen einer lebenswerten Heimat mit einer hohen Wohn- und Lebensqualität. Die Kombination der einzelnen Facetten, wie Gewerbeflächen, Investitionsklima, Arbeitskräftepotential, Wohn- und Freizeitwert machen den Wirtschaftsstandort Erzgebirgskreis einzigartig.

Aber unsere größte Stärke sind die Menschen, die hier leben und arbeiten.

Wir hoffen, Ihnen mit diesem Buch einen kleinen Ausschnitt aus der Branchenvielfalt und einen lebendigen Einblick in die spannende Welt des Wirtschaftslebens unseres Erzgebirgskreises geben zu können.

An dieser Stelle danke ich allen Unternehmerinnen und Unternehmern, Gewerbetreibenden, Handwerksmeisterinnen und Handwerksmeistern, allen Landwirten – einfach allen, die mit ihrem unternehmerischen Engagement, mit ihren Ideen, ihrer Risikobereitschaft und ihrem Tatendrang dazu beigetragen haben und weiter beitragen, diesen Wirtschaftsstandort stetig zu entwickeln. Und ich danke den vielen tausend Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern für die geleistete Arbeit.

Glück auf

Ihr



F. Vogel

Landrat des Erzgebirgskreises

Der Erzgebirgskreis im Überblick (Stand 01.01.2013):

Kreissitz: Annaberg-Buchholz

Städte: 27

Gemeinden: 38

Einwohner: 361.711 (Stand 30.06.2012)

Bevölkerungsdichte (EW pro km²): 198

Kreisfläche insgesamt: 1.828 km²

Fläche bezogen auf Sachsen: 10 %

Höchster Punkt: Fichtelberg – 1.215 m

Längste Nord-Süd-Ausdehnung: ca. 46 km

Längste Ost-West-Ausdehnung: ca. 74 km

KFZ- Kennzeichen: ERZ

Inhaltsverzeichnis

Wirtschaftsentwicklung im Erzgebirge		Seite 64 Nickelhütte Aue GmbH
Eine Momentaufnahme 2012	Seite 10	Seite 66 Norafin Industries (Germany) GmbH
ALUCHROM Gesellschaft für Beschichtung mbH	Seite 18	Seite 68 Paper & Design GmbH tapletop
Auerhammer Metallwerk GmbH	Seite 20	Seite 70 PF Pumpen und Feuerlöschtechnik GmbH
AWEBA Werkzeugbau GmbH	Seite 22	Seite 72 Pockauer Werkzeugbau Oertel GmbH
Blechformwerke Bernsbach	Seite 24	Seite 74 Privatbrauerei Christian Fiedler
Brändl Textil GmbH	Seite 26	Seite 76 Pulsotronic GmbH & Co. KG
BÜMAG eG - Stützengrün	Seite 28	Seite 78 Sacher & Co. GmbH
CAP PARTS AG - Scheibenberg	Seite 30	Seite 80 Scharf Systembauelemente e.K.
Curt Bauer GmbH	Seite 32	Seite 82 SCHERDEL Marienberg GmbH
DIETEL Bauelemente GmbH	Seite 34	Seite 84 Schilderwerk Beutha GmbH
Elektromotoren Grünhain GmbH	Seite 36	Seite 86 Schönfelder Papierfabrik GmbH
Elektrotechnik Oelsnitz/E. GmbH	Seite 38	Seite 88 Schumacher Packaging GmbH, Werk Schwarzenberg
Elektrowerkzeuge GmbH Eibenstock	Seite 40	Seite 90 Spezial- und Gerätetaschen GmbH
Gasflaschenwerk Grünhain GmbH	Seite 42	Seite 92 Spindelfabrik Neudorf GmbH
Gebrüder Ficker GmbH	Seite 44	Seite 94 Stahl Ehrenfriedersdorf GmbH & Co KG
GEMAG Gelenauer Maschinenbau AG	Seite 46	Seite 96 Stahl- und Anlagenbau Schädlich GmbH
Grenzwald-Destillation Otto Ficker GmbH	Seite 48	Seite 98 TAKATA Sachsen GmbH
Hock Sachsen GmbH	Seite 50	Seite 100 Textilveredlung Erzgebirge GmbH & Co. KG
IDT Werk Kupferring GmbH	Seite 52	Seite 102 TURCK Beierfeld GmbH
Jürgen Huss Räucherkerzenherstellung	Seite 54	Seite 104 Ute Schlieder Metallwarenfabrik GmbH
KUKA Systems GmbH	Seite 56	Seite 106 WESKO GmbH
MENNEKES Elektrotechnik Sachsen GmbH	Seite 58	Seite 108 WOBEK Oberflächenschutz GmbH
Meyer Drehtechnik GmbH	Seite 60	
Nautilus skin touch GmbH & Co. KG	Seite 62	Seite 110 Überblickskarte
		Seite 112 Ausblick und Vision

Wirtschaftsentwicklung im Erzgebirge

Eine Momentaufnahme 2012

Die Wirtschaftsentwicklung im Erzgebirge ist nicht erst seit 1990 ein spannender und erfolgreicher Prozess. Das Erzgebirge durchlebte über Jahrhunderte immer wieder enorme Wachstumsphasen und Zusammenbrüche, früher in den vielen Bergbauepochen und heute bei der industriellen Entwicklung. Der Beitrag ist eine Momentaufnahme mit ausgewählten Schwerpunkten, der insbesondere die industrielle Entwicklung als wichtigsten wirtschaftlichen Faktor dieser Region beleuchtet. Das Ganze geschieht aus dem Blickfeld eines regionalen Wirtschaftsförderers, der seit 1990 als Dienstleister im Wirtschaftsentwicklungsprozess Entwicklungen begleitet, Impulse gibt und versucht, an den entscheidenden Stellen helfend einzugreifen. Der Beitrag hat daher keine Vollständigkeit. Er behandelt vorwiegend die jetzige Situation, kann aber auf einen kurzen Rückblick aufgrund der wichtigen Zusammenhänge und einen gelegentlichen Ausblick bzw. bevorstehende Herausforderungen nicht verzichten.

Ein kurzer Rückblick in die Wirtschaftsgeschichte

Die wirtschaftliche Entwicklung begann mit karger Landwirtschaft, die eher Not als Reichtum gebracht hat, und mit dem Bergbau vor mehr als 800 Jahren. Das große Berggeschrei, der Silberreichtum und andere Erze haben die Geschichte des Erzgebirges wesentlich geprägt und wertvolle Spuren hinterlassen. Aus dieser bereits im Mittelalter innovativen Bergbauregion hat sich eine bis heute erhaltene Industriestruktur entwickelt. Eine einzigartige Industriekulturlandschaft ist entstanden. Diese ist Gegenstand des derzeit in Vorbereitung befindlichen Antrages auf ein UNESCO-Weltkulturerbe „Montane Kulturlandschaft Erzgebirge/Krušnohoří“.

Zum Bergbau kam die Nutzung der Wasserkraft in den Erzgebirgstälern, dazu der Holzreichtum und die intensive Entwicklung bei der Textilindustrie, die besonders dann wichtig war, wenn der Bergbau wieder mal daniederlag.

Aus der Holzindustrie hat sich eine leistungsfähige Kunststoffindustrie entwickelt. Die-

se wirtschaftlichen Wurzeln sind in der Branchenstruktur bis heute erkennbar. Das Auf und Ab der wirtschaftlichen Entwicklung hat die Menschen geprägt. Die Fertigkeiten und Kompetenzen in vielen Branchen sind über Generationen weitergegeben und weiterentwickelt worden und haben immer zu Spitzenleistungen geführt.

Das Erzgebirge ist von ständiger Zuwanderung, insbesondere durch den Bergbau, und einer großen Bodenständigkeit geprägt. Dies hat dazu geführt, dass das Erzgebirge heute als dichtbesiedeltes Mittelgebirge Europas gilt und wir finden die Industriestruktur bis in die höheren Lagen des Gebirges. Dies ist infrastrukturell eine Herausforderung, insbesondere für die Verkehrssituation. Da die Kammlagen des Erzgebirges fast vollständig bewaldet sind, ist in den mittleren Lagen eine hohe Industrie- und Bevölkerungsdichte vorhanden. Vor dem 2. Weltkrieg fügte sich die Erzgebirgsregion in den sächsisch-böhmisch-fränkischen Wirtschaftsraum ein, der einer der erfolgreichsten in Deutschland war. Heute erlebt die Wirtschaftsregion Chemnitz-Zwickau-Erzgebirge eine Renaissance und kann ihre Kompetenzen im Bereich der Metallverarbeitung, des Maschinenbaus, der Elektrotechnik und Fahrzeugindustrie erfolgreich platzieren.

Die industrielle Entwicklung wurde zu DDR-Zeiten intensiv fortgesetzt. Allerdings geschah dies besonders durch die Verstaatlichung 1972 in wenig leistungsfähigen Kombi- und Großbetriebsstrukturen mit geringer Flexibilität und fehlender Wettbewerbsfähigkeit.

Dies führte, betrachtet man die jüngere Geschichte, dazu, dass es das Erzgebirge 1990 nach der Wiedervereinigung besonders hart getroffen hat. Diese fehlende Wettbewerbsfähigkeit, die sich besonders in veralteten Produktionsanlagen, vielen kleinen zersplitterten Standorten und fehlenden konkurrenzfähigen Produkten ausdrückte, führte kurzfristig zu einer Arbeitslosigkeit von 25 % und einer Unterbeschäftigung, die noch weitaus höher lag. Trotz eines enormen Wegzugs in die westlichen Bundesländer war es die

solide Fachkompetenz und der Wille der Menschen der Region, der eine Vielzahl von kleinen und mittleren Unternehmen neu entstehen ließ, begleitet durch eine günstige Investitionsförderung und Aufbruchstimmung. Dabei ist der Mut der Reprivatisierer, die bei der Verstaatlichung 1972 ihr Eigentum verloren hatten, sowie der Gründer, die über Management-Buy-Out Unternehmen von der Treuhand übernahmen, besonders hervorzuheben. Der Standortvorteil mit Höchstförderung und billigen Fachkräften lockte in- und ausländische Investoren an. Es entstanden auf der einen Seite verlängerte Werkbänke, andererseits aber auch viele solide Investitionen mit neuen Standorten etablierter Unternehmen für die Zukunft.

Neuentwicklungen brauchen Zeit. 15 bis 20 Jahre sind für den Neustart einer Wirtschaftsregion ein kurzer Zeitraum. Nach dem Investitionsboom in den 90er Jahren, einer intensiven Marktbearbeitung und Produktentwicklung ist die Industrie des Erzgebirges 2012 wieder an einem leistungsfähigen und wettbewerbsfähigen Punkt angekommen. Besonders die inhabergeführten kleinen und mittelständischen Unternehmen, Familienunternehmen sind zum festen Rückgrat der Wirtschaft im Erzgebirge geworden. Auch die inzwischen einstellige durchschnittliche jährliche Arbeitslosigkeit und ein beginnender Fachkräftemangel zeigen diese enorme Leistung an. Stabile Unternehmen, die Wirtschaftskrisen meistern und die ständig auf der Suche nach Innovationen sind, kennzeichnen das heutige Bild. Die Bastler und Tüftler aus dem Erzgebirge sind bekannt – eben GEDACHT.GEMACHT.

Eine Analyse der Wirtschafts- und Industriestruktur

Die Wirtschaftsstruktur nach Wirtschaftsbereichen zeigt das Erzgebirge als die wiedererstarkte Industrieregion in Sachsen. Fast 33 % der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten arbeiten in der Industrie – in Sachsen sind dies 20 %, im deutschen Durchschnitt 23%. Die Region hat somit eine hohe Wertschöpfung. Wenn sie auch für Tourismus und Holzkunst bekannt ist, so verdienen in diesen Wirtschaftsbereichen nur 3,5 bzw. weniger als 1 % der Beschäftigten ihr Einkommen. Dennoch hat der Tourismus als Einkommensquelle eine wichtige Bedeutung, da Geld von außen in die Region fließt und viele angrenzende Wirtschaftsbereiche davon partizipieren. Das Erzgebirge hat ein leistungsfähiges Baugewerbe. Bei den wirtschaftsnahen Dienstleistungen sind gegenüber Großstädten und

Ballungsräumen weniger Menschen beschäftigt, da sich hierbei die dezentrale Randlage an der tschechischen Grenze auswirkt.



Betrachtet man die Branchenstruktur innerhalb der Industrie, so ist festzustellen, dass 60 % der SV-pflichtig Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie sowie im Maschinenbau arbeiten. Dies sind die Kernkompetenzen der Region, seit Jahrhunderten. Vor allem in diesen Branchen hat es in den letzten Jahren ein entsprechendes Wachstum gegeben. Besonders die Metallindustrie im Bereich der Blech- und Stahlbearbeitung mit Umformprozessen und der Bearbeitung von Metallen sowie einer ausgeprägten Oberflächenveredlung sind eine Kernkompetenz der Region. Der Fahrzeugbau, die Möbel- und Holzverarbeitung und eine leistungsfähige Kunststoffindustrie, insbesondere im Zulieferbereich, haben im Erzgebirge eine Bedeutung. Auch die Textilindustrie hat nach dem großen Zusammenbruch in den 90er Jahren, insbesondere bei technischen Textilien mit innovativen Produkten viele erfolgreiche Unternehmen im Erzgebirge. Eine ausgeprägte Ernährungswirtschaft sowie eine ebenfalls historisch gewachsene Papier- und Druckindustrie ergänzen die industrielle Vielfalt im Erzgebirge. Diese Branchenvielfalt bringt viele Synergien. Diese Ko-

operationen zwischen den Branchen bringt Systemanbieter hervor, die am Markt erfolgreich agieren können.

Der Erzgebirgskreis hat im Vergleich der Landkreise und Städte in Sachsen die meisten Industrieunternehmen. Er hat auch die höchste Industriedichte mit 98 SV-pflichtig Beschäftigten pro tausend Einwohner – die Industrieregion Erzgebirge.

Das Erzgebirge hat nach dem Strukturwandel in den 90er Jahren eine rasante Entwicklung seiner Industrie erlebt. Der Gesamtumsatz in der Industrie ist von 1994 zu 2011 auf 375 % gestiegen. Auch die Wirtschaftskrise im Jahr 2008/2009 mit einem erheblichen Rückgang des Umsatzes konnte schnell kompensiert werden. Die kleinen Unternehmen der Region haben in der Krise im Wettbewerb gewonnen. Sie investierten selbst in dieser Zeit, entwickelten neue Produkte und kauften Unternehmensteile zu, um ihre Wettbewerbsposition zu verbessern. Die Zahl der Beschäftigten in der Industrie ist ebenfalls enorm angestiegen. Die Industrieunternehmen sind weiterhin auf Wachstum eingestellt. Die Verfügbarkeit von Personal am Arbeitsmarkt ist jedoch sehr weit zurückgegangen. Die Schlüsselbranchen der erzgebirgischen Industrie sind von leistungsfähigen Unternehmen gekennzeichnet. Allerdings ist festzustellen, dass die erzgebirgische Industrie von einer Vielzahl von kleineren Unternehmen bestimmt ist. Nur 30 Unternehmen im Erzgebirge haben mehr als 250 Beschäftigte. 320 Unternehmen haben zwischen 50 und 250 Beschäftigte. Diese meist familien- oder inhabergeführten Unternehmen sind in der Region verwurzelt und entwickeln sich an ihren Standorten ständig weiter. Auch wenn diese kleingliedrige Industrie auf den ersten Blick nachteilig erscheint, ist sie sehr innovativ, spezialisiert und in sehr flexible Zuliefererstrukturen eingebunden. Sie bringt vielfach die Arbeit vor Ort, bringt kurze Wege für die Beschäftigten und kommt mit den infrastrukturellen Gegebenheiten der Region im Gebirge gut zurecht. In den Schlüsselbranchen sollen nachfolgend einige strukturbestimmende Unternehmen der Region aufgezählt werden.

Die metallverarbeitende Industrie hat erfolgreiche Unternehmen, wie die Nickelhütte Aue GmbH, die Ute Schlieder Metallwaren GmbH Zöblitz, Schilderwerk Beutha GmbH, Auerhammer Metallwerk GmbH oder die CAP PARTS AG Scheibenberg. Im Bereich der Automobilzulieferindustrie gehört die Scherdel Marienberg GmbH, die TAKATA Sachsen

GmbH Werk Elterlein, die Blechformwerke Bernsbach GmbH, die Continental Automotive GmbH in Stollberg, die Hock Sachsen GmbH in Grünhain-Beierfeld, die KUKA Systems GmbH Schwarzenberg, WESKO GmbH Oelsnitz sowie die WOBEK Oberflächenschutz GmbH Stollberg.

In der Schlüsselbranche Maschinenbau sind die AWEBA Werkzeugbau GmbH in Aue, die Elektrowerkzeuge GmbH Eibenstock, die GEMAG Gelenauer Maschinenbau AG in Gelenau, die Spindelfabrik Neudorf, die Meyer Drehtechnik Marienberg sowie die PF Pumpen und Feuerlöschtechnik GmbH Jöhstadt dazu.

Auch die Schlüsselbranche Elektrotechnik/Elektronik ist von leistungsfähigen Unternehmen gekennzeichnet. Hierzu gehören die KSG Leiterplatten GmbH in Gornsdorf, TURCK Beierfeld GmbH in Grünhain-Beierfeld, das Elektromotorenwerk in Grünhain-Beierfeld sowie die Pulsotronic GmbH & Co. KG.

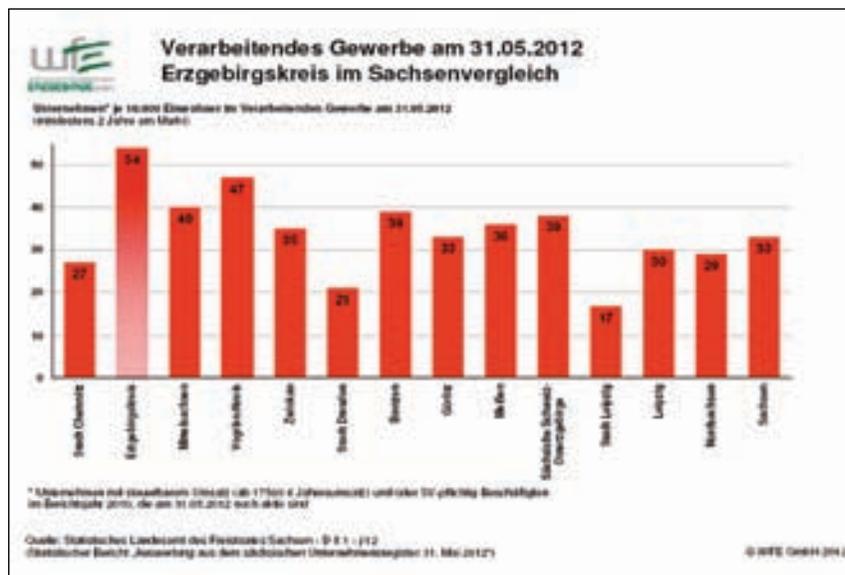
Die Schlüsselbranche Textilindustrie ist besonders gekennzeichnet durch die Norafin Industries (Germany) GmbH in Mildenau, die Curt Bauer GmbH in Aue und die Textilveredlung Erzgebirge GmbH & O. KG in Sehmatal.

In der Kunststoffindustrie sind wichtige Unternehmen – die Hugo Stiehl GmbH Kunststoffverarbeitung Crottendorf, die Menekes Elektronik Sachsen GmbH in Sehmatal sowie die BÜMAG eG Stützengrün.

Auch in der Papierindustrie und Papierverarbeitung als wichtige Branche haben sich besondere Unternehmen entwickelt, so die Paper & Design GmbH in Wolkenstein, die Schumacher Packaging GmbH Werk Schwarzenberg, die Schönfelder Papierfabrik in Annaberg-Buchholz sowie die Sacher & Co. GmbH Annaberg-Buchholz.

Viele weitere Unternehmen gehören dazu. Die Aufzählung kann nur ein Ausschnitt aus dem breiten Spektrum der Industriestruktur darstellen. Aufgrund der kleingliedrigen Struktur der Unternehmen und der Breite der Branchen besteht keine Gefahr von Monostrukturen und besonderer Anfälligkeit in Krisenzeiten. Die Industriestruktur ist für das Erzgebirge stabil und widerstandsfähig.

Neben diesen Schlüsselbranchen ist das Erzgebirge von interessanten Nischenproduzenten gekennzeichnet. Handwerkliches Können und lange Traditionen haben Firmen mit besonderen Produkten entstehen lassen, die sehr erfolgreich am Markt sind. Dazu gehören z.B. Rasierpinselhersteller, der Hersteller fast aller Skisprungstiefel, Feinkartonagenhersteller für Schmuck und Uhren oder Hersteller von Luxusgütern aus edlen Hölzern und Furnieren.



Wichtig für das Erzgebirge ist die Kreativwirtschaft. Das Geschick und die handwerklichen Fähigkeiten der Menschen sowie die schöpferische Tätigkeit, die schon bei Kindern und Jugendlichen eine große Rolle spielt, haben die Holzkunst und Textilgestaltung immer weiter entwickelt. Dazu gehört inzwischen auch die Mediengestaltung, Design und Architektur. Diese schöpferischen Branchen werden zukünftig für die Region eine noch größere Rolle erhalten.

Der Tourismus ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für das Erzgebirge. Er ist in den letzten Jahren stetig gewachsen und hat ca. 2 Mio. Übernachtungen in der Region. Allerdings stellen sich die Touristiker im Erzgebirge dem harten Wettbewerb der Mittelgebirgsre-

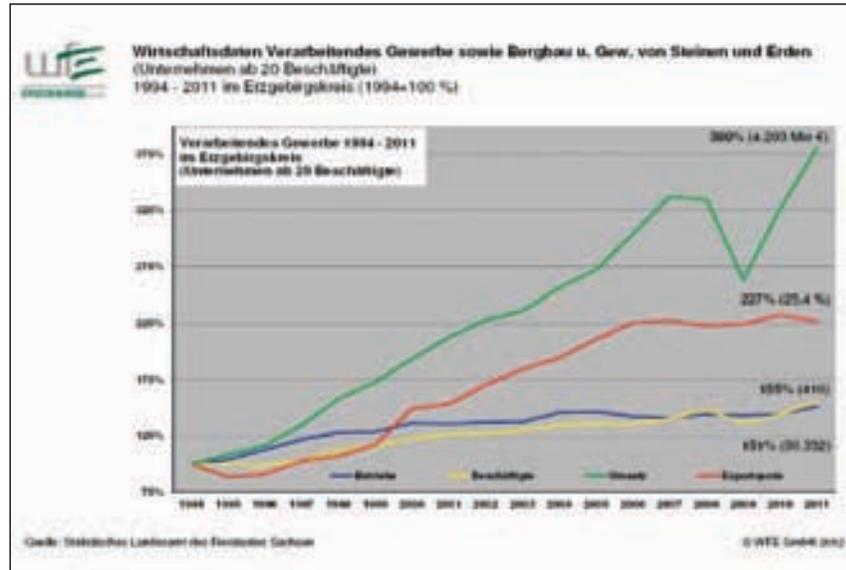
gionen in Deutschland. Tourismuswirtschaft ist keine flächendeckende Angelegenheit für das Erzgebirge. Er konzentriert sich auf die Kammlagen, den Naturpark und einige touristische Zentren. Es werden vorrangig Angebote, die mit der Kultur des Erzgebirges, insbesondere dem Weihnachtsland, zusammenhängen, genutzt. Zunehmend gewinnt der Aktivurlaub im Sommer und Winter an Bedeutung. Im Tourismus sind direkt ca. 3,5 % der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten tätig. Dazu kommen weitere direkt am Tourismus Verdienende, insbesondere Dienstleister, Händler und Handwerker. Der Tourismus ist eine gute Ergänzung in der Gesamtwirtschaft des Erzgebirges, aber keine Alternative zur Industrieregion Erzgebirge.

Das Handwerk hat sich hervorragend entwickelt. Mit 18 Betrieben pro tausend Einwohner hat das Erzgebirge die größte Handwerksdichte in Sachsen. Neben vielen kleinen Unternehmen vor Ort sind leistungsfähige Betriebe entstanden, die ihre Leistungen, vor allem auch außerhalb des Erzgebirges, anbieten. Die breite Branchenstruktur im Handwerk wird durch das Elektro- und Metallgewerbe dominiert. Dies ergibt eine unmittelbare Nähe zur Industrie. Nachteil für das Handwerk ist die Grenze im Süden zu Tschechien. Derzeit gibt es in diese Richtung noch zu wenig Austausch.

Die wirtschaftsnahen Dienstleistungen sind gegenüber den großen Städten im Nachteil. Große Dienstleister wählen ihren Standort in den Zentren. Aufgrund der Wirtschaftsstruktur im Erzgebirge, die von vielen kleinen und mittelständischen Unternehmen geprägt wird, gibt es jedoch eine Chance für das Wachstum kleiner Dienstleister, die sich auf diese Unternehmen konzentrieren. Hierbei besteht auch ein Feld für Gründer und Neuanstellungen in der Region.

Innovation heißt das Zauberwort für mehr Wettbewerbsfähigkeit und wirtschaftliches Wachstum. Trotz der kleingliedrigen Unternehmensstruktur sind die Industrieunternehmen eng mit Wissenschaft und Forschung verbunden. Sie nutzen viele Netzwerke in Sachsen. Die große Dichte von Universitäten, Hochschulen und Forschungseinrichtungen im Umfeld des Erzgebirges z.B. in Freiberg, Chemnitz, Dresden, Mittweida, Zwickau und Leipzig ermöglichen viele Projekte mit Entwicklungspartnern in der Nähe und sichern andererseits einen gut ausgebildeten akademischen Nachwuchs. Diese Verflechtungen in

Sachsen sind ein Standortvorteil. Die Ausrichtung der sächsischen Förderstrategie auf Technologietransfer, innovative Produkte und Verfahren wird auch durch die kleineren Unternehmen genutzt und verbessert ihre Position im globalen Wettbewerb.



Zum Wirtschaftsstandort Erzgebirge gehört eine Betrachtung der infrastrukturellen Bedingungen. In den 90er Jahren wurden durch die Kommunen eine Vielzahl von neuen Gewerbegebieten erschlossen. Hier siedelten sich viele leistungsfähige Industrieunternehmen an bzw. verlagerten aus den Innenstädten und Industriedörfern. Diese Standorte ermöglichen Wachstum und eine hervorragende innere Logistik. Die Investitionen gehen ständig weiter und viele der kleinen und mittelständischen Unternehmen wachsen langsam aber kontinuierlich und damit beherrschbar und mit vertretbarem Risiko. Die Versorgung mit Erdgas, Elektroenergie, Wasser und Abwasser ist überall durch erhebliche Infrastrukturinvestitionen gesichert. Sehr gute Voraussetzungen gibt es bei der Kommunikationsinfrastruktur. Nachteilig erweist sich immer noch die unzureichende Verkehrsanbindung des Erzgebirges an die Autobahn. Die nicht einfachen Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur durch Topografie, Schutzgebiete und dichte Besiedlung sind immer noch von einem

großen Nachholebedarf gekennzeichnet. Auch innerhalb der Region besteht besonders bei den Querverbindungen dringender Ausbaubedarf. Das Erzgebirge hat ein sehr dichtes Straßennetz. Der Ausbauzustand, fehlende Ortsumgehungen, Überholspuren und die Entschärfung von Kreuzungsbereichen sind eine wichtige Aufgabe der nächsten Jahre.

Ein entscheidender Standortfaktor ist die Bildungsinfrastruktur. Hier haben die Schulträger in den Allgemeinbildenden Schulen und Berufsschulen durch erhebliche Investitionen sehr gute Voraussetzungen geschaffen. Bildung hat ein hohes Niveau, die jungen Erzgebirger sind nicht nur bei Firmen in der Erzgebirgsregion begehrt. Die drei Berufsschulzentren an ihren sechs Standorten bieten ein breites Angebot in der dualen Ausbildung. Allerdings erweisen sich zurück gehende Schülerzahlen, ein geringes ÖPNV-Angebot und tolle Angebote in den Städten Chemnitz und Zwickau als nachteilig bei der Auslastung der einzelnen Klassen in den Fachrichtungen. Die Ausbildungsqualität ist jedoch hoch und das Angebot an Aufstiegsqualifizierungen breit, so dass junge Leuten eine klare Perspektive gegeben werden kann.

Ein günstiges Lohnniveau und hervorragende Lohnstückkosten haben lange Zeit den Ruf der Industrie im Erzgebirge bestimmt. Betrachtet man den Durchschnittsverdienst in der Industrie so bestehen immer noch erhebliche Unterschiede zum sächsischen und bundesdeutschen Durchschnitt, wobei man pauschal nicht von einer Billiglohnregion sprechen kann. Es gibt große Differenzierungen, z.B. bei leistungsfähigen innovativen Unternehmen und verlängerten Werkbänken. Der beginnende Fachkräftemangel, die beginnende Fluktuation innerhalb der Region und das weitere Wachstum vieler Unternehmen zeigen bereits eine Tendenz zum beschleunigten Anwachsen der Stundenverdienste in der Industrie. Dies ist wichtig, um nachfolgenden Generationen und jungen gut Qualifizierten ein Angebot in der Region zu geben sowie Fachkräfte als Zuwanderer zu gewinnen.

Der Arbeitsmarkt in der Erzgebirgsregion hat sich enorm gewandelt. Kennzeichnete den Erzgebirgskreis in den 90er Jahren mit 25 % die höchste Arbeitslosigkeit in Sachsen und Ostdeutschland, so ist durch die gute wirtschaftliche, besonders industrielle Entwicklung die Arbeitslosigkeit auf unter 10 % gesunken. Saisonal bedingt ist die Arbeitslosigkeit in den Sommermonaten bei etwa 7 % angekommen. Die Arbeitslosigkeit ist von

vielen älteren Arbeitnehmern gekennzeichnet. Dies steht auch im Zusammenhang mit der Entwicklung nach 1990 und vielen arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen in der Region. Die Verfügbarkeit von Arbeitskräften am Arbeitsmarkt ist für die leistungsfähige Industrie wesentlich eingeschränkter. Das Potenzial ist geringer geworden. Umso mehr gewinnt der eigene Nachwuchs und das Anwerben von Fachkräften an Bedeutung.

Demografische Entwicklung und räumliche Bevölkerungsbewegung

Die demografische Entwicklung und die räumliche Bevölkerungsbewegung führen im Erzgebirge zu einer sehr ungünstigen Entwicklung für die regionale Wirtschaft. Die Halbierung der Geburtenzahlen nach 1990, die auf diesem Niveau geblieben sind, zeigen den Lebensbaum schon lange nicht mehr als Pyramide, sondern eher als Laubbaum mit schlankem Stamm der jüngeren Menschen und breiterer Krone der älteren Jahrgänge. Dies führt zu einem ständig steigenden Durchschnittsalter in der Region und natürlich auch zu Veränderungen für die Wirtschaft, insbesondere für Dienstleistungsbereiche, Gesundheit und Pflege sowie Handel und Freizeitwirtschaft. Allerdings ist dies kein alleiniges erzgebirgisches Phänomen, sondern betrifft ganz Ostdeutschland und wird zukünftig auch in Westdeutschland und ganz Europa eine Herausforderung für die Gesellschaft werden.

Der Erzgebirgskreis als größter Landkreis in Ostdeutschland mit derzeit knapp 362.000 Einwohnern verliert jährlich in der natürlichen Bevölkerungsentwicklung durch das Geburtendefizit und den Überschuss an Sterbefällen etwa 2.000 Einwohner. Gleiches trifft immer noch auf die räumliche Bevölkerungsbewegung zu. Durch die Wegzüge und zu wenig Zuzüge büßt der Landkreis hier jährlich auch reichlich 2.000 Einwohner ein. Dieser Bevölkerungsrückgang trifft vorwiegend jüngere leistungsfähige Menschen, die der Wirtschaft fehlen. Trotzdem ist das Erzgebirge nach wie vor Verdichtungsraum mit über 200 Einwohnern pro km². Diese Region mit der großen Einwohnerdichte und der guten Wirtschaftsstruktur hat nach wie vor die Chance, in der Wirtschaftsregion Chemnitz-Zwickau-Erzgebirge Anschluss an die leistungsfähigsten wirtschaftlichen Zentren in Deutschland zu halten. Bei der räumlichen Bevölkerungsbewegung muss festgestellt werden, dass der Anteil der Wegzüge nicht überdurchschnittlich ist. Es fehlen vor allem Zuzüge in die Region. Zunehmende Mobilität ist normal. Der Ausgleich zwischen den Regionen ergibt sich bei entsprechenden Bedingungen. Leider hat das Erzgebirge durch seinen Ruf als unterentwickelte

Region, traditionelles Weihnachtsland und reine Tourismusregion vom Image her Schwierigkeiten, Menschen in der Region anzusiedeln. Bedeutung hat vor allem die Werbung von Heimkehrern, die vor Jahren in schlechterer wirtschaftlicher Situation das Erzgebirge



verlassen haben. Oft aus emotionalen Gründen kommen viele Abgewanderte zurück und beleben somit die wirtschaftlichen Strukturen als gute und erfahrene Fachkräfte.

Auch die Pendler spielen eine wichtige Rolle. Das Erzgebirge hat derzeit etwa 7.000 Auspendler in die alten Bundesländer und 30.000 Auspendler in den Ballungsraum Chemnitz-Zwickau. Die Fern- und auch die Nahpendler sind natürlich eine entsprechende Fachkräftereserve für die einheimische Wirtschaft, sofern sie in ihrem Fachbereich gute Angebote erhalten. Selbst bei Nahpendlern ist das Erreichen des Arbeitsortes mit teilweise erheblichem Zeitaufwand verbunden. Ein Auspendeln im Nahbereich in die großen Städte ist für die Grenzregion Erzgebirge durchaus normal – es fehlen in der Region strukturell bestimmte große Dienstleister und öffentliche Einrichtungen.

Fachkräftesicherung als Herausforderung

Die Sicherung gut qualifizierter Fachkräfte ist für die Wirtschaft des Erzgebirges insbesondere die Industrie, die größte Herausforderung in den nächsten Jahren. Dazu sind drei Schwerpunktbereiche zu beleuchten – 1. der eigene Berufsnachwuchs aus den Schulabgängern der Region, 2. verfügbare Reserven am regionalen Arbeitsmarkt, 3. der Zuzug in die Region unter besonderer Beachtung von Pendlern und Weggezogenen.

Wichtigster Teil ist das Halten der jungen Leute in der Region mit der Schaffung klarer Perspektiven für ihre berufliche und persönliche Entwicklung. In den letzten fünf Jahren hat sich die Zahl der Absolventen an den Allgemeinbildenden Schulen mehr als halbiert. Der Geburtenknick von 1990 und die hohe Abwanderung in den 90er Jahren haben dazu geführt. Von ehemals 2.700 Schulabgängern aus Mittelschulen stehen derzeit weniger als 1.000 im Erzgebirgskreis für eine Lehrausbildung zur Verfügung. Dies wird sich in den nächsten Jahren nur leicht erhöhen, so dass schon jetzt viele Ausbildungsplätze unbesetzt bleiben. Durch geburtenstarke Jahrgänge gehen in den nächsten Jahren wesentlich mehr Berufstätige in Rente als junge Leute nachwachsen. Dies führt im Erzgebirge zu einer weiteren Verknappung der Ressource Arbeitskraft. Entscheidend ist das Halten der jungen Leute in der Region, das Aufzeigen klarer Perspektiven und das Aufzeigen interessanter Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten. Dazu dienen viele Maßnahmen der Berufs- und Studienorientierung. Auch bei der Wahl der Studienrichtungen geht es darum, der regionalen Wirtschaft den Unternehmen im Erzgebirge längerfristig den Bedarf an Managementpersonal und besonders Technikern zu sichern. Die ingenieurtechnischen Fachrichtungen spielen dabei eine große Rolle.

In den leistungsfähigen Industrieunternehmen gelingt es zunehmend, jungen gut ausgebildeten Menschen Perspektiven aufzuzeigen und sie langfristig an die Unternehmen zu binden.

Im zweiten Handlungsfeld zur Fachkräftesicherung gilt es, den inzwischen wesentlich geringeren und ausgesuchten Arbeitsmarkt zu nutzen. Dies bedeutet vor allem auch spezifischere Umschulungen und Qualifizierungen sowie das Fitmachen älterer Arbeitnehmer für die anspruchsvollen Jobs in der Wirtschaft. Bei der Analyse der Arbeitslosen ist jedoch ersichtlich, dass eine große Anzahl nicht den Anforderungen des ersten Arbeitsmarktes gewachsen ist.

Das dritte Handlungsfeld zur Fachkräftesicherung ist für die Zukunft sehr entscheidend. Längerfristig kann der Fachkräftebedarf nicht aus der eigenen Region gedeckt werden. Deshalb ist ein Zuzug in die Region und eine Rückholung von Pendlern besonders wichtig. Hierbei ist nicht nur ein attraktiver Arbeitsplatz, sondern vorrangig auch ein attraktiver Lebensraum zu bewerben, um Fachkräfte aus ganz Deutschland und dem Ausland für den Lebens- und Arbeitsraum Erzgebirge zu gewinnen. Besonders für ausländische Fachkräfte ist eine Willkommenskultur aufzubauen. Der Erzgebirgskreis hat derzeit den niedrigsten Ausländeranteil in Deutschland. Diese Offenheit für Zuwanderung ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Das Erzgebirge hat in seiner Geschichte immer wieder große Zuwanderungswellen erlebt. Sie waren mit wirtschaftlichem Aufschwung in der Region verbunden und haben die Region kulturell bereichert.

Erzgebirge – Da steckt mehr drin als Sie denken

Abschließend einige Gedanken zu weichen Standortbedingungen.

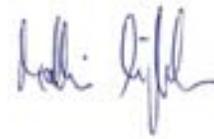
Das Erzgebirge braucht weiter einen Prozess des Imagewandels. Der Ruf als verträumtes Weihnachtsland und Männelmacherregion, als Tourismusregion, die rückständig ist und nicht lebenswert, belastet die weitere Entwicklung und wird den Tatsachen nicht gerecht. Die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung der Region in den letzten 20 Jahren spricht dafür, dass dieser Imagewandel vorangetrieben werden muss, um das Erzgebirge fit zu machen für die nächsten Jahre.

Es ist klar, keiner hat das Erzgebirge auf seinem Zettel und niemand wartet auf das Erzgebirge, deshalb müssen die Erzgebirger selbst ein aktives Regional- und Standortmarketing aufbauen und die Vorzüge dieser Region darstellen. Sicher sind die Maßstäbe nicht München und Frankfurt. Die Vorzüge der Region in einem gesunden, attraktiven Lebensraum mit wesentlich geringeren Lebenshaltungskosten und attraktiven Arbeitsplätzen, in einer Region mit einem interessanten Freizeitangebot in Kombination zur Tourismusregion Erzgebirge, in einer friedlichen Region mit großem Zusammenhalt, mit guten Bildungsangeboten und reichlich Kinderbetreuungsplätzen bietet einerseits für die jungen Leute genug Platz und macht andererseits für Zuwanderer ein neues zuhause gut möglich. Das Image als Wirtschafts- und Industriestandort hat sich bereits sehr positiv entwickelt.

Die Region lebt im Besonderen von Hand- und Kopfarbeit, den Bastlern und Tüftlern aus dem Erzgebirge und wirbt heute mit dem Slogan „ERZGEBIRGE: GEDACHT.GEMACHT“. Die Imagekampagne des Regionalmanagement Erzgebirge, welches die 12 größten Städte und den Erzgebirgskreis vereint, stellt besonders erfolgreiche Unternehmerpersönlichkeiten mit ihren Unternehmen in den Vordergrund. Das Botschaftermarketing umfasst

inzwischen 90 Botschafter aus den verschiedensten Wirtschafts- und Gesellschaftsbereichen, die gemeinsam für diese Region werben und kämpfen. Die Industrie geht in diesem Prozess voran, die letzten 20 Jahre waren durch eine gewaltige Entwicklung der Industrie gekennzeichnet. In vielen Unternehmen ist im globalen Wettbewerb der Anschluss zur Weltspitze gelungen – eine hervorragende Grundlage für die nicht leichter werdende zukünftige Entwicklung der Region Erzgebirge.

Glück Auf!



Matthias Lißke

Geschäftsführer Wirtschaftsförderung Erzgebirge GmbH

ALUCHROM Gesellschaft für Beschichtung mbH

Individuell, Kompetent, Modern

Die ALUCHROM Gesellschaft für Beschichtung mbH ist ein mittelständisches Unternehmen, dessen Stärken vor allem in einer nahezu unbegrenzten Produktvielfalt liegen. Spezielle Anwendungen und die ständige Weiterentwicklung moderner Beschichtungsverfahren, insbesondere im Hochvakuum, sowie die Kombination unterschiedlicher Materialien und Farbeffekte ermöglichen das scheinbar "Unmögliche" zu realisieren.



Wo andere aufhören, fangen wir an

Bei ALUCHROM spricht man nicht über Probleme. Man löst sie.

Gegründet im Jahre 1996 in Rothenthal wurde der Firmensitz der ALUCHROM Gesellschaft für Beschichtung mbH zwei Jahre später ins erzgebirgische Hilmersdorf verlagert. Mit der kontinuierlich steigenden Nachfrage war jedoch schon bald die Kapazitätsgrenze erreicht, was die Geschäftsführung veranlasste, in der Zeit zwischen 1998 und 2007 massiv in die Erweiterung und in den Ausbau des Unternehmens zu investieren.

Heute glänzt die ALUCHROM Gesellschaft für Beschichtung mbH mehr denn je und besticht durch höchste Qualität. Schließlich ist und bleibt dies der eigene Anspruch: Die üblichen Grenzen zu überwindet. Von der Planungsphase bis zum fertigen Versand, ob handwerkliche Präzisionsarbeit oder modernste Vollroboter-Technologie - das Leistungsspektrum des Unternehmens ist so vielseitig, wie die individuellen Wünsche seiner Kunden. Dabei steht hinter dem Namen "ALUCHROM" stets ein hochqualifiziertes Team mit ausgezeichneten Problemlösungen, höchsten Qualitätsansprüchen und absoluter Termintreue.

Die Angebotspalette des Unternehmens deckt folgende Bereiche ab:

Konstruktion: Optimale Produkte und beste Produktionsergebnisse durch Kompetenz und Know-how

Vakuummetallisierung: Beschichtung zur Lichtlenkung und Reflexion für eine optimale Raumausleuchtung, dekorative sowie EMV- und ESD-Beschichtungen, optisch dichte bzw. für Licht teildurchlässige Beschichtungen, allseitige, einseitige und partielle Beschichtungen, metallische und nichtmetallische Beschichtungen

Lackierung: Für Metallisierungen, Roboterlackierungen, Lackierungen im Halbautomaten, Hand-, Pulver-, Tauch- und Spritzlackierungen, Teilegeometrie sowie kratzfeste Schutzlackierungen

Montage: Komplettlösungen aus einer Hand: Montage unterschiedlicher Baugruppen im Bereich Innenausbau und Beleuchtung, Montage von Komplettleuchten und Prüfung nach VDE

Verpackung und Versand: Sachgerechte Verpackung und der Transport mit firmeneigenen Lkw



ALUCHROM Gesellschaft für Beschichtung mbH

Plattenstraße 7, 09429 Hilmersdorf

Telefon: 037369/1714-0, Fax: 037369/1714-22

info@aluchrom.de, www.aluchrom.de



Auerhammer Metallwerk GmbH

Ganz Europa trägt das Erzgebirge täglich in der Tasche. Denn die Auerhammer Metallwerk GmbH mit Sitz in Aue produziert neben Rohlingen für die tschechischen Kronen-Stücke auch die für Euro-Münzen. Innovative Schichtverbundwerkstoffe wie Thermobimetalle, Metallbänder und metallische Folien zählen zu den Spezialitäten des traditionsreichen Metallurgie-Unternehmens.

Vom Rohmaterial zum High-Tech-Werkstoff

„Auerhammer – das ist Technik und Innovation“

Das Auerhammer Metallwerk ist ein historisch gewachsener Know-how-Träger in der Halbzeugfertigung von Metallbändern. Aufbauend auf fast 200 Jahre Erfahrung bei der Herstellung und Verarbeitung von Nickel sowie nickel- und kupferhaltigen Werkstoffen hat sich das Unternehmen in den letzten 60 Jahren zum Spezialisten für Metallbänder aus nickelhaltigen Sonderlegierungen, Schichtverbundwerkstoffen, Thermobimetallen und hundertstel Millimeter dünnen Metallfolien entwickelt.

Einsatz finden die Werkstoffe in Erzeugnissen der Elektrotechnik und Elektronik, der Energieerzeugung, Mess- und Medizintechnik. Auch in Autos, Flugzeugen und der Weltraumtechnologie werden die speziellen physikalischen Eigenschaften dieser Werkstoffe genutzt. Durch bestimmte Werkstoffzusammensetzungen, -kombinationen und technisch-technologische Verarbeitung können gezielt Materialeigenschaften erreicht werden. Wärmeausdehnungsverhalten, magnetische und elektrische Eigenschaften, Korrosionsverhalten, Temperaturbeständigkeit und Wärmeleitfähigkeit sind nur ein Teil der für jeden speziellen Anwendungsfall abgestimmten Eigenschaften. Mit der Produktgruppe Thermobimetall, bei der Temperaturveränderung in Bewegung umgesetzt wird, ist das Auerhammer Metallwerk europäischer Marktführer und beliefert führende Hersteller von elektrischen Schutzschaltern weltweit.

Beim Einsatz der High-Tech Werkstoffe ist es erforderlich, nicht nur die Bedürfnisse der Kunden zu erfüllen, sondern sie auch fachgerecht zu beraten. Fast 200 Mitarbeiter bieten dazu eine professionelle und kompetente Unterstützung. Qualität, Flexibilität und exzellenter Service sind für das Auerhammer Metallwerk oberste Priorität.

Mit der Neugestaltung des Firmengeländes zwischen 2005 und 2008 zeigt sich das Metallwerk auch im äußeren Erscheinungsbild als modernes Unternehmen. Durch Investitionen, einer Orientierung auf weltweite Entwicklungstrends und einer innovativen Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Partnern werden auch in der Zukunft Produkte verbessert und neu entwickelt.



Auerhammer Metallwerk GmbH

Hammerplatz 1, 08280 Aue

Telefon: 03771/272-0, Fax: 03771/272-201

info@auerhammer-metallwerk.de, www.auerhammer.com



AWEBA Werkzeugbau GmbH Aue

Die AWEBA Werkzeugbau GmbH Aue gehört zu den größten und modernsten Werkzeugbaubetrieben in Europa. AWEBA hat sich auf die Herstellung von Werkzeugen für den Antriebsstrang spezialisiert. Ob Getriebe, Differenziale, Generatoren oder Verbrennungs- und Elektromotoren - AWEBA ist der Partner für die ganze Welt der Antriebstechnik.

AWEBA TOOLS MOVE THE WORLD

Umform-, Schneid-, Feinschneid- und Druckgusswerkzeuge

Im Jahr 1882 gründete Bernhard Hiltmann in Aue eine Spezialfabrik für Schnitt- und Stanzwerkzeuge, aus der später die AWEBA hervorging. Der Unternehmer setzte mit seiner Fabrik, die sich erstmals ausschließlich auf den Werkzeugbau spezialisierte, einen Meilenstein.

Heute prägen Präzision, Qualität und Innovation genau wie vor 130 Jahren die Unternehmenstradition. Ein Hightech-Maschinenpark, klimatisierte Messräume, leistungsstarke Pressen sowie ein hausinterner Härterebetrieb schaffen in Verbindung mit dem Know-how der mehr als 400 Mitarbeiter zählenden Belegschaft ein einzigartiges Umfeld für den Bau von Präzisionswerkzeugen. Die Beherrschung aller Bearbeitungsprozesse im eigenen Haus garantiert kürzeste Lieferzeiten. Kunden in aller Welt schätzen die hohe Qualität, die bekannte Präzision und die unvergleichlich langen Standzeiten der Werkzeuge aus Sachsen. Renommierte Hersteller und Zulieferer setzen deshalb auf AWEBA-Werkzeuge und nutzen die Kompetenz der AWEBA bereits bei ihrer Produktentwicklung.

Einen besonders hohen Stellenwert nimmt bei AWEBA die Qualifizierung sowie die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter ein. Die hauseigene Lehrlingsausbildung, der engagierte Aufbau von Ingenieur Nachwuchs und die Weitergabe des einzigartigen Erfahrungsschatzes von Generation zu Generation haben Tradition bei AWEBA.

Präzision, Qualität und Innovation münden in jedes AWEBA-Werkzeug und machen es zum zuverlässigen Dauerläufer.



AWEBA Werkzeugbau GmbH Aue

Damaschkestraße 7, 08280 Aue, Germany

Tel.: +49 3771 273-0, Fax: +49 3771 273-353

info@aweba.de, www.aweba.de



Blechformwerke Bernsbach GmbH

Die Blechformwerke Bernsbach GmbH auf einer Höhe von 650 Metern gelegen, ist Deutschlands höchstgelegenes Presswerk. Aber nicht nur dieser Umstand allein macht das Unternehmen so einmalig. Denn wer ein deutsches Auto fährt, dürfte in vielen Fällen mit Produkten der Blechformwerke Bernsbach unterwegs sein. Das Unternehmen mit Standorten in Bernsbach und Löbnitz ist ein gefragter Lieferant für viele große Hersteller. Audi, BMW, Mercedes, Opel, Porsche und Volkswagen gehören zu den langjährigen Kunden.

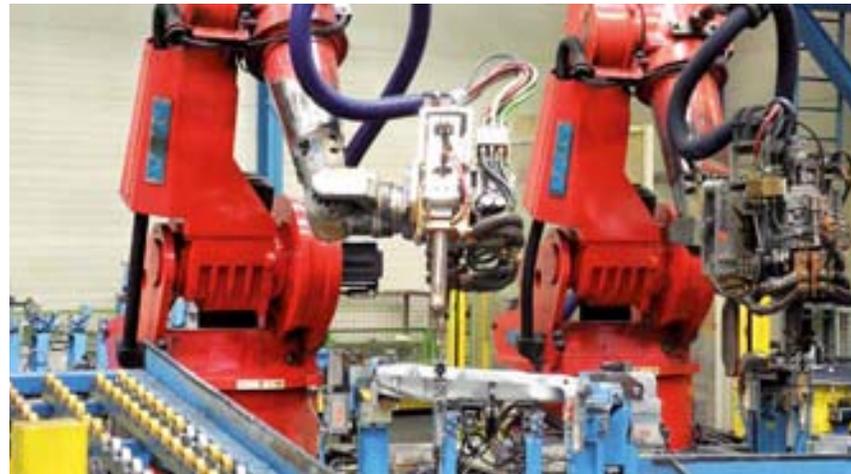
Engagement für die Zukunft

Blechformwerke Bernsbach GmbH – more than a part of automotive emotion

Die Blechformwerke Bernsbach GmbH ist seit der Gründung 1910 auf das Engste mit der rasanten Entwicklung des Automobilbaus verbunden. Bereits in den 1930er Jahren stellte das Unternehmen als Metallwarenfabrik Schneider & Korb Karosserie-Pressteile her und gehörte zu den bedeutendsten Lieferanten der einheimischen und internationalen Automobilhersteller.

Im Zuge der veränderten gesellschaftspolitischen Ordnung entstand 1945 aus Schneider und Korb ein volkseigener Betrieb, der für die Fahrzeugindustrie der DDR produzierte. Mit der Privatisierung hat sich die Blechformwerke Bernsbach GmbH als zuverlässiger Partner der Automobilindustrie etabliert. Ob Serienteile, Baugruppen oder Ersatzteile: Führende Hersteller wie Audi, BMW, Daimler, Opel, Porsche und Volkswagen setzen auf das umfassende Produktions- und Dienstleistungsspektrum.

In den Werken Bernsbach und Lößnitz sorgen 500 qualifizierte und motivierte Mitarbeiter dafür, dass Aufträge im Sinne der Kunden umgesetzt werden. Große oder kleine Stückzahlen, Baugruppen oder Prototypen, Press-, Zieh- oder Stanzteile, Kraftstoffbehälter und Werkzeuge: Die Blechformwerke Bernsbach garantieren durchgängige Teilequalität in Serie. Die Absicherung der Termin- und Mengentreue, Flexibilität und Erreichbarkeit, Innovationskraft und prozessorientiertes Denken sind dabei wichtige Kriterien, an denen sich täglich gemessen wird.



Blechformwerke Bernsbach GmbH

Straße der Einheit 45/47, 08315 Bernsbach

Telefon: 03774 71-0, Fax: 03774 71-370

info@bfwbb.de

www.bfwbb.de



Brändl Textil GmbH

Als Produzent von Heimtextilien kann die Firma Brändl auf eine mehr als 60-jährige Tradition in dieser Branche zurückblicken und hat sich unter der Firmierung Brändl Textil GmbH in den Produktgruppen Haus-, Hotel- und Objekttextilien sowie Geschenkartikel aus Heimtextilien zu einem Spezialisten entwickelt, der Tradition, Erfahrung und Know-how miteinander zu verbinden weiß.

Vom Frottierhandtuch bis zur Bettwäsche

Brändl Textil setzt auf textile Individualität nach Maß und Objekt

Als mittelständisches Unternehmen mit derzeit 29 Mitarbeitern bietet Brändl Textil die komplette textile Ausstattung von Frottierwäsche, Bettwäsche, Bettlaken, Bettwaren, Tischwäsche und Küchentextilien. Speziell für Wasserbetten werden Superspannbettlaken produziert. Eine Stickerei rundet das Leistungsprofil ab. Sowohl Groß-, Einzel- und Fachhandel als auch Unternehmen der Gastronomie und Hotellerie sowie Pflegeheime, Krankenhäuser und Kindereinrichtungen zählen zu den Kunden.

Um auf Sonderwünsche eingehen zu können, hat sich Brändl Textil in den letzten Jahren im Bezug auf individuelle Gestaltung von Textilprodukten spezialisiert. So werden im Transferdruckverfahren von Werbung über Merchandising bis Corporate Design jegliche textile Stoffe mit dem Wunschmotiv bedruckt. Doch nicht nur die mit dem eigenem Firmenlogo oder dem Hochzeitsfoto bedruckten Erzeugnisse aus dem Hause Brändl werden zum Unikat. Denn gerade im Bereich der Erlebnisgastronomie oder Bootsausstatter bedarf es Sonderanfertigungen für besondere Tische oder Betten. Und wo Standardprogramme nichts taugen, setzt Brändl an. Innovation und Kreativität in der Zusammenarbeit mit Kunden sowie Individualität und fachliche Kompetenz sind dabei stets Maxime und Leistungsprinzip.

Für den privaten Bereich bietet Brändl Textil im hauseigenen Werksverkauf eine große Auswahl an Frottier-, Tisch- und Bettwäsche zu einem sehr guten Preis-Leistungsverhältnis.



Brändl Textil GmbH

Im Innenring 1, 09468 Geyer

Telefon: 037346/6640, Fax: 037346/66445

contact@braendl.de, www.braendl.de



Zusammen sind wir stark

Unter diesem Motto schlossen sich am 24. September 1946 in Stützengrün im Erzgebirge 140 selbstständige Betriebe des Bürsten- und Pinselmacherhandwerks zur Genossenschaft BÜMAG zusammen. Heute gehören zur BÜMAG eG 17 Betriebe – von der Ein-Mann-Firma bis zum Unternehmen mit 120 Mitarbeitern. Die Genossenschaft ist verantwortlich für den zentralen Materialeinkauf sowie für Vermarktung und Vertrieb der Produkte. Zusätzlich unterstützt sie die Mitgliedsbetriebe in allen Fragen der Finanzen, des Rechnungswesens und der Technik.

Alles aus einer Hand

Der Kunde ist der Anfang von allem.

Ziel der Genossenschaft war es in der wirtschaftlich schweren Zeit nach dem 2. Weltkrieg, die Materialbeschaffung für die Mitgliedsbetriebe zu sichern. Nach der Wende 1989 standen die BÜMAG-Unternehmen erneut vor einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld. Die Großhandelsstruktur des Landes löste sich auf und der wichtigste Absatzmarkt im Osten brach völlig zusammen. Daher beschlossen die meisten der verbliebenen 25 Betriebe, auf die bewährte Stärke der Genossenschaft zu setzen, um erneut gemeinsam zu überleben.

Der Kunde ist der Anfang von allem. Diesem Leitspruch untergeordnet sind alle Aktivitäten unseres Verbundes. Das bedeutet eine ständig hohe Qualität der Erzeugnisse, Zuverlässigkeit in jeder Stufe der Firmentätigkeit und eine fortführende Aktualisierung und Weiterentwicklung unserer Kollektionen. Neue Serien prägen das Bild unseres Angebotes und sind eine sinnvolle Ergänzung und Bereicherung des Standardsortimentes. Dieses umfasst zirka 3.000 Einzelprodukte und Serien aus dem gesamten Bereich des privaten Haushaltes, von Handel, Industrie, Handwerk und Gastronomie. Ob Besen, Handfeger oder Kehrgarnituren, Spül- oder Flaschenbürsten, Schrubber, Wischer oder Scheuerbürsten, mit Kunststoff- oder Holzkörper, bestückt mit Naturhaar-, Naturhaarmischungen oder robusten Kunstborsten. All diese Produkte und noch viele weitere finden Sie auf der Internetseite der BÜMAG eG.



BÜMAG eG

Wiesenhäuser 1, 08328 Stützengrün

Telefon: 037465 - 6650

info@buemag.de

www.buemag.de

CAP PARTS AG Scheibenberg

Hochwertige Präzisionsarbeit bei Massenartikel - geht das überhaupt?
Und ob das geht. Denn seit nunmehr 20 Jahren widerlegt die heutige CAP PARTS
AG mit Firmensitz in Scheibenberg diese vermeintliche Unvereinbarkeit.

Auf einer Produktionsfläche von 5.500 Quadratmetern haben sich die
Erzgebirger mit viel Fleiß und Selbstdisziplin, innovativem Erfindergeist
und dem unternehmerischen Optimismus ihres Firmenchefs zum alleinigen

Produzent von Gummihartpapierscheiben für die Herstellung
von Kondensatoren in ganz Europa etabliert.



Wir werden weiter expandieren

Scheibenberger sorgen weltweit für Spannung zwischen den Polen

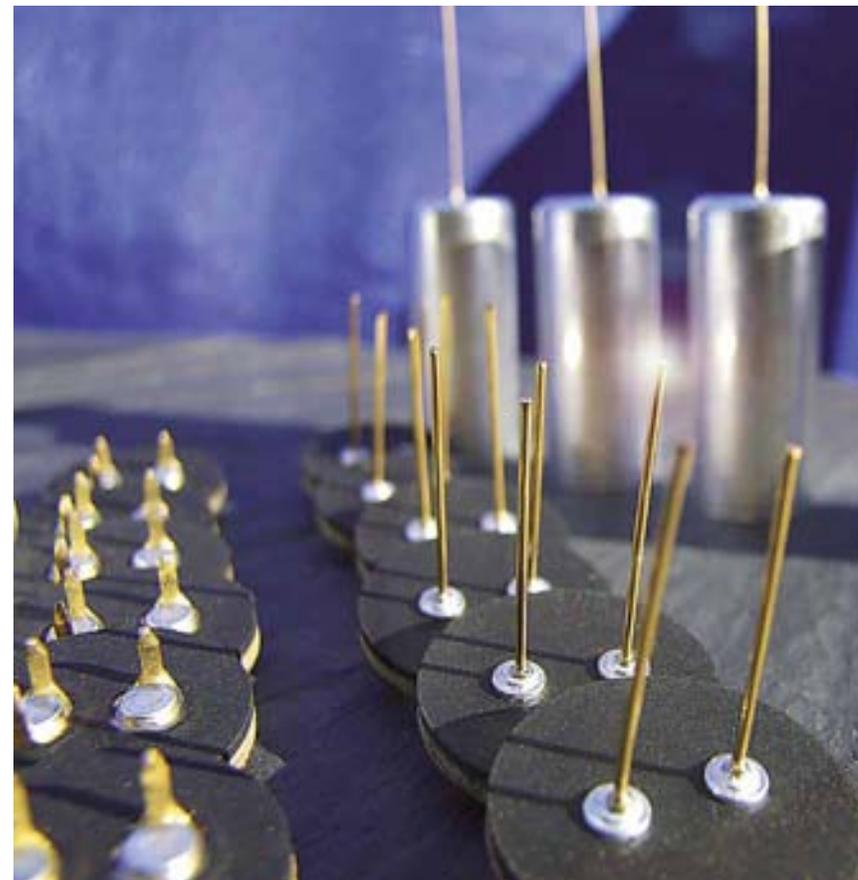
Eine Erfolgsgeschichte der besonderen Art wurde in den zurückliegenden 20 Jahren in dem erzgebirgischen Städtchen Scheibenberg geschrieben, wo nach dem Aus des volkseigenen Kaltumformwerkes vielen Ortsansässigen und Beschäftigten aus der Umgebung eine düstere Zukunft drohte. Es ist dem Engagement des aus dem Ruhrgebiet stammenden und in Bayern aufgewachsenen Hans-Gerd Meixner und seiner Ehefrau Annemarie zu verdanken, dass das seit 2001 unter CAP PARTS AG firmierende Unternehmen mit einem Exportanteil von über 90 Prozent nicht mehr nur Fließpress- und Stanzteile oder Gehäuse und Abdeckscheiben für elektronische Bauelemente herstellt, sondern darüber hinaus zum alleinigen Produzent von Gummihartpapierscheiben für die Herstellung von Kondensatoren in ganz Europa etablierte, und somit in der Region wichtige Arbeitsplätze sichert.

Mit der Zertifizierung ISO 9001:2008 verpflichten sich Unternehmensleitung und Mitarbeiter gleichermaßen zu einem hohen Maß an Qualität und Vertragstreue gegenüber ihren Kunden, steuern zielstrebig 0-Fehler-Prozesse an und werden mit der permanenten Einhaltung des Umweltmanagements nach ISO 14001:2004 ihrer Verantwortung unserer Umwelt gegenüber gerecht.

Knapp 10,7 Millionen Euro wurden seit 1991 in das Familienunternehmen am Standort Scheibenberg investiert, in dem heute 96 Mitarbeiter beschäftigt sind, und das in den zurückliegenden Jahren einen qualifizierten Facharbeiterstamm aus der eigenen Berufsausbildung heraus rekrutierte. Mit der Fertigstellung und Inbetriebnahme einer neuen Produktionshalle in Scheibenberg wurde unlängst eine weitere Million in die Zukunft der Wirtschaftsregion Erzgebirge investiert.

CAP PARTS AG Scheibenberg

Elterleiner Straße 15, D-09481 Scheibenberg
 Telefon: +49 37349 6980, Fax: +49 37349 69825
capparts@capparts.de, www.capparts.de



Präzision bei Massenartikeln: Die CAP PARTS AG mit Sitz in Scheibenberg ist europaweit der alleinige Produzent von Gummihartpapierscheiben zur Herstellung von Kondensatoren



Curt Bauer GmbH

Kunden in Deutschland und weltweit, ob Versand-, Kauf- und Möbelhäuser oder der Fach- und Einzelhandel schätzen die hochwertigen Erzeugnisse und den exzellenten Service der Curt Bauer GmbH. Unter der Hauptmarke Bauer erscheinen eigene Kollektionen im Bett- und Tischwäschesektor.

Das besondere Etwas

Textilien von Welt international im Trend

Mit seinen Kollektionen bei Tisch- und Bettwäsche, Bekleidungsdamasten, technischen und Airliner-Textilien knüpft Geschäftsführer Michael Bauer in nunmehr vierter Generation an die 130-jährige Tradition des Familienunternehmens an und bestimmt zugleich internationale Trends mit.

Denn die aktuellen Produkte, Dessins und themenbezogenen Artikelgruppen stoßen weltweit auf Anklang. Gut 60 Prozent der Erzeugnisse gehen ins Ausland, Tendenz steigend. Wichtige Abnahmeregionen sind Österreich, die Be-ne-lux-Länder, Russland, die Tschechische und Slowakische Republik, Slowenien, Kroatien, West- und Südafrika, die Vereinigten Arabischen Emirate, China, Japan. Auf dem westafrikanischen Markt behaupten sich die Auer seit vier Jahrzehnten mit Stoffen höchster Güte für traditionelle „Grand Boubou“-Kleidung.

Wünsche von Hoteliers und Gastronomen erfüllt das Unternehmen ebenso treffsicher wie jene internationaler Airlines, die exklusive Wäsche für ihre First- und Business-Klassen in Aue ordern. Weitere Erzeugnisfelder sind Kirchen- und technische Textilien.

Dabei ist Qualität für Michael Bauer das A und O des Erfolgs. Seit mehr als einem Jahrzehnt verteidigt das Unternehmen in allen regelmäßig geforderten Audits das Zertifikat Qualitätsmanagementsystem DIN ISO 9001. Ferner führt man das deutsche Gütesiegel für umweltfreundliche Textilien „Öko-Tex-Standard 100“.



Curt Bauer GmbH

Bahnhofstraße 16, 08280 Aue

Tel: 03771/500-0, Fax: 03771/500-270

info@curt-bauer.de, www.curt-bauer.de



DIETEL Bauelemente GmbH

Holzverarbeitung hat im Erzgebirge eine lange Tradition. Die Menschen hier sind von alters her bestens mit dem Naturwerkstoff Holz vertraut.

Sie wissen durch die Erfahrung vieler Generationen, wie man mit Holz umgeht und es handwerklich perfekt bearbeitet.

Die DIETEL Bauelemente GmbH fühlt sich dieser Tradition verpflichtet.

Dietel – ein Name, der für Qualität steht

Bleibende Qualität von der Materialauswahl über Fertigung bis zur Montage

Dietel Bauelemente ist ein holzverarbeitender Betrieb mit langjähriger Tradition im Herzen des Erzgebirges. Im Jahre 1950 als reiner Tischlereibetrieb gegründet, begannen die Brüder Thomas und Hans Dietel 1991 mit der Produktion erster Holzfenster. Seitdem wurde investiert, das Portfolio ständig erweitert und der Firmensitz aus dem Ortskern in das neu erschlossene Gewerbegebiet der Stadt Jöhstadt verlegt.

Das Ergebnis sind auf 11.000 Quadratmetern von 80 Mitarbeitern auf modernsten Maschinen und Anlagen hergestellte Holz-, Holz-Aluminium- und Kunststofffenster sowie Haustüren und Treppen, die nach eingehender Qualitätsprüfung den Namen Dietel tragen dürfen. Dabei sind modernste Fertigungstechniken und solides handwerkliches Können die Voraussetzungen, um individuelle Kundenwünsche erfüllen zu können. Schließlich erhält man bei Dietel nicht irgendwelche Standardprodukte, sondern auf die Bedürfnisse zugeschnittene Fenster, Türen, Treppen und Haustürelemente.

Dem Denkmalsschutz verpflichtet, fertigt die Dietel Bauelemente GmbH Fenster und Türen stilgerecht und originalgetreu nach historischem Vorbild. Auch hier muss auf Annehmlichkeiten modernster Technik keinesfalls verzichtet werden. Und so werden Fenster und Türen aus dem Hause Dietel nicht nur in der Bundesrepublik, sondern auch in Japan und Spanien tagtäglich geöffnet.



DIETEL Bauelemente GmbH

Gewerbegebiet

Annaberger Straße 1, 09477 Jöhstadt

Tel: 037343/801-0, Fax: 037343/801-5

info@dietel.de, www.dietel.de



Elektromotorenwerk Grünhain GmbH

Im Erzgebirge werden bereits seit 1951 Elektromotoren gebaut. Heute ist das Elektromotorenwerk Grünhain ein stabiler Wirtschaftsfaktor am Industriestandort Grünhain-Beierfeld und ein Begriff für Zuverlässigkeit und Qualität.

Über 60 Jahre Erfahrung im Elektromotorenbau und modernste Technik sind ein Garant für hervorragende Produkte.



60 Jahre Elektromotorenbau in Grünhain

Innovative Antriebe für individuelle Anforderungen „Made in Germany“

Ob Ventilator, Kreissäge, Kompressor, Werkzeugmaschine oder Pumpe - alle haben eines gemeinsam: einen Motor als Antrieb. Und viele dieser Motoren haben ihren Ursprung in Grünhain, einem kleinen Städtchen im Erzgebirgskreis.

Das Elektromotorenwerk Grünhain, ein mittelständisches Unternehmen des Elektromotorenbaus mit über 200 Beschäftigten, ist marktführender Anbieter von kundenspezifischen Antrieben und Antriebskomponenten für Industrieanwendungen.

Neben Einphasenwechselstrom- und Drehstrommotoren im Leistungsbereich von 0,06 bis 7,5 kW, welche den Großteil der Motorenfertigung ausmachen, werden Flachbau-, Einbau- und Topfmotoren sowie offene Gerätemotoren in Grünhain hergestellt. Zusatzkombinationen wie integrierte Bremsen, Schalter- und Steckerkombinationen und Frequenzumrichter ergeben maßgeschneiderte Lösungen für die Kunden.

Neben der ständigen Weiterentwicklung der Grundelemente der Motoren wird – speziell dem aktuellen Markttrend folgend – in Richtung energiesparende Motoren und regelbare Motoren mit Frequenzumrichter gearbeitet.

Ergänzt wird die Motorenpalette um Aluminiumdruckgusserzeugnisse, gefertigt in der hauseigenen Gießerei, sowie Kabelkonfektion.



Das umfangreiche EMGR-Motorenprogramm



Moderne Wickel- und Einziehtechnik

Elektromotorenwerk Grünhain GmbH

Bahnhofstraße 12, 08344 Grünhain-Beierfeld

Telefon: 03774/52200, Fax: 03774/52208

info@emgr.de, www.emgr.com



Elektrotechnik Oelsnitz/E. GmbH

„Seit über 50 Jahren treibt uns die Leidenschaft für das Elektrohandwerk.

Wir liefern unseren Kunden zuverlässigen Service ebenso wie individuelle Speziallösungen. Dafür ziehen unsere 130 Mitarbeiter an einem Strang. Als inhabergeführtes Familienunternehmen verbinden wir Tradition mit modernster Technik.“ Uwe Hartlich, Geschäftsführer



Elektrotechnik Oelsnitz/E. GmbH

Bewährte Qualität – zuverlässiger Service – kreative Innovation

Die Elektrotechnik Oelsnitz/E. GmbH hat sich vielfach als erfahrener Partner für Energieversorgungsunternehmen, Stadtwerke, für Industrie und die Deutsche Bahn AG erwiesen. Nicht nur die Zuverlässigkeit der kompletten Dienstleistungen, sondern auch die Innovationskraft der eto GmbH wissen die Auftraggeber zu schätzen.

Mit der Entwicklung eines flexibel einsetzbaren, modularen Schaltfeldes (im Bild unten rechts zu sehen) ist die eto GmbH in der Lage, temporäre und stationäre Energieverteilungsprobleme im 110 kV-Bereich unkompliziert zu lösen.

Derzeit verfügt das Oelsnitzer Unternehmen über das Potential von 21 Ingenieuren, 11 Meistern und 82 Monteuren, welches deutschlandweit im Einsatz ist. Von Nieder- bis Hochspannung errichtet und modernisiert die eto GmbH Energieanlagen, auch im regenerativen Bereich. Stark und erfolgreich ist sie auch im Bereich der Industriedienstleistung, der Kabelmesstechnik und Inbetriebsetzung.

Erfahrene Mitarbeiter reichen ihr Können weiter an die junge Generation. So werden ständig junge Facharbeiter ausgebildet und Studenten auf ihrem Weg zum Ingenieur begleitet. Damit wird die Zukunft des Unternehmens gesichert und dafür gesorgt, dass sich die langjährigen Erfahrungen der Älteren mit dem Ideenreichtum der Jugend verbinden.



Elektrotechnik Oelsnitz/E. GmbH

Bahnhofstraße 43, 09376 Oelsnitz

Telefon: 037298-360, Fax: 037298-36102

info@eto-gmbh.de, www.eto-gmbh.de



Elektrowerkzeuge GmbH Eibenstock

Seit 1919 produziert der sächsische Elektrowerkzeughersteller innovative und hochwertige Qualitätsprodukte für das Handwerk und die Industrie mit dem Qualitätssiegel „Made in Germany“.

Aus dem Erzgebirge in die Welt

EIBENSTOCK – Die Qualitätsmarke der Profis

EIBENSTOCK Elektrowerkzeuge werden mit ca. 200 gut ausgebildeten und motivierten Mitarbeitern in der gleichnamigen erzgebirgischen Bergstadt produziert. Das Unternehmen kann seit seiner Gründung im Jahre 1919 auf eine lange und erfolgreiche Tradition bei der Entwicklung und dem Bau von Elektrowerkzeugen für Industrie und Handwerk zurückblicken. Seit der Reprivatisierung 1993 ist die Firma wieder inhabergeführt.

Kunden aus aller Welt, der Exportanteil des Unternehmens liegt bei fast 50 Prozent, sind überzeugt von der Zuverlässigkeit und Qualität der Erzeugnisse aus dem Erzgebirge. Durch eine extrem hohe Fertigungstiefe von über 90% mit eigener Aluminiumgießerei, CNC-Bearbeitung, Härterei, Getriebe- und Motorenfertigung findet die komplette Produktion vor Ort statt. Die Ausrichtung auf innovative Spezialelektrowerkzeuge, welche speziell auf die Kundenbedürfnisse zugeschnitten sind, ist Garant für die positive Entwicklung des Unternehmens. So werden regelmäßig überdurchschnittliche Wachstumszahlen erzielt. Im Segment der professionellen Rührgeräte für den Bau konnte die Weltmarktführerschaft erreicht werden. Weitere wichtige Produktgruppen sind Bohrmaschinen und Spezialantriebe, Diamantbohrmaschinen, Betonschleifer, Sanierungsfräsen, Steinsägen usw. Die Konzentration liegt dabei auf Nischenprodukte insbesondere für den Bereich Sanieren/Renovieren. Ein weiterer zukunftsweisender Schritt gelang mit der Mehrheitsbeteiligung der Dr. Bender GmbH, welche einen langjährigen Erfahrungsschatz in der Entwicklung & Fertigung von Hochfrequenzmotoren hat. Die Technik lässt neue Marktsegmente beim Einsatz von Elektrowerkzeugen erschließen. Auch ein Teil spezieller Erzeugnisse anderer namhafter Elektrowerkzeughersteller stammt inzwischen aus EIBENSTOCK.

Der regionale Bezug des Unternehmens findet sich nicht nur bei der Auswahl seiner Lieferanten wieder, sondern zeigt sich auch im umfangreichen Sponsoring für den FC Erzgebirge Aue, zu dem der sportbegeisterte Inhaber und Geschäftsführer eine intensive Beziehung pflegt. Daneben wird aber auch international gedacht und gehandelt. So erfolgte 2011 eine Firmengründung in Indien, um speziell den rasant wachsenden Markt des Subkontinents bedienen zu können und dem Unternehmen weitere Perspektiven für die Zukunft zu eröffnen.



Elektrowerkzeuge GmbH Eibenstock

Auersbergstraße 10, 08309 Eibenstock

Telefon: 037752 - 5030, Fax: 037752 - 2019

info@ee-eibenstock.de

www.eibenstock.com



Gasflaschenwerk Grünhain GmbH

Geschweißte Stahlflaschen dienen als Transportbehälter für die mobile umweltfreundliche Energie Flüssiggas. Sie sind in Haushalt und Gewerbe, im Freizeitbereich und in der Industrie im Einsatz. Der hohe Heizwert von Flüssiggas, die Vielzahl an Anwendungsmöglichkeiten und Nutzungsgeräten machen die Flüssiggasflaschen zu einem wichtigen Partner im täglichen Leben.

Ein Unternehmen mit Know-how setzt Traditionen fort

Der letzte Hersteller von geschweißten Stahlflaschen in Deutschland

Die Geschichte der Herstellung von geschweißten Stahlflaschen für Flüssiggas reicht im Erzgebirge bis Mitte der 1930er Jahre zurück. Mit der steigenden Nutzung von Flüssiggas, vor allem im Haushalt, stieg der Bedarf an Transport- und Lagerbehältnissen. In Deutschland befasste sich eine Vielzahl von Herstellern nach dem Krieg mit der Herstellung von Flüssiggas- beziehungsweise Propangasflaschen. Hauptproduzent in Ostdeutschland war das Flaschengas-Gerätewerk in Elterlein, in dem 150 Mitarbeiter jährlich zirka 250 Tausend Stahlflaschen herstellten.

2002 hat die Gasflaschenwerk Grünhain GmbH auf der Basis vorhandener Erfahrungen eine neue Fertigungsstätte in Grünhain errichtet, die höchsten technischen Niveaus gerecht wird, eine gleichbleibende Produktqualität sichert und im Bereich der Logistik, Flexibilität und Zuverlässigkeit neue Maßstäbe setzt. Die Produktion am Standort Elterlein wurde eingestellt.

Doch die Innovationen „made in Erzgebirge“ im Bereich der Flüssiggasflaschen sind nur ein Grund dafür, dass sich die Gasflaschenwerke zum Technologieführer bei der Herstellung von geschweißten Stahlflaschen in Europa entwickelt und sich eine Position in der obersten Liga der Flaschenhersteller Europas erkämpft haben.

Produkte werden effektiv, in hoher Fertigungstiefe und Qualität gefertigt. Die Lieferung erfolgt zuverlässig in jeder Stückzahl nach kundenspezifischen Anforderungen an jeden Ort Mittel- und Nordeuropas. Durch die Kombination der Herstellung und Bearbeitung von Neufaschen und wiederkehrende Prüfungen können viele Synergien genutzt werden. Investitionen in gut ausgebildete Fachkräfte ermöglichen den technischen Fortschritt bis hin zur Automatisierung. Musste früher bei der Herstellung und beim Schweißen schwere körperliche Arbeit verrichtet werden, verrichten heute Roboter diese Arbeit.

Es gibt schon heute viele kluge Ideen, was an der Flasche und im Fertigungsprozess weiterentwickelt und wer als Interessent/Kunde für unsere Produkte noch gewonnen werden kann. Diese werden den Standort Grünhain auch für die Zukunft sichern.



Gasflaschenwerk Grünhain GmbH

Steinmüllerstraße 1, 08344 Grünhain-Beierfeld

Telefon: 03774/66 22 23, Fax: 03774/66 22 22

vertrieb@gasflaschenwerk.de, www.gasflaschenwerk.de



Formen- und Werkzeugbau seit 1911

Die Gebrüder Ficker GmbH in Marienberg in Sachsen ist ein familiengeführtes Unternehmen, spezialisiert auf Formen- und Werkzeugbau. Als leistungsstarker Zulieferer verschiedener Industriezweige vor allem Automotive und Medizintechnik werden Vorserien- und Serienformen im Spritzgieß-, Druckguss- und Mehrkomponentenbereich gefertigt. Auf neusten CAD-CAM-Systemen entstehen komplexe Werkzeuge, welche anschließend auf modernem Maschinenpark gefertigt werden.



Präzision aus Sachsen

Mit bahnbrechenden Ideen von der kleinen Schlosserei zum High-Tech-Unternehmen.

100 Jahre, drei Generationen und die vierte steht schon in den Startlöchern. Der 1. April 2011, der Tag des einhundertjährigen Bestehens der heutigen Gebr. Ficker GmbH, war ein denkwürdiger Tag für Geschäftsleitung und Belegschaft. Dabei begann die Erfolgsgeschichte des Familienbetriebes doch zunächst im kleinen Stil, mit der Gründung einer Schlosserei durch Paul und Ernst Ficker im Jahre 1911. Der komplizierten Wirtschaftssituation Anfang der 20er, der Unheil bringenden Inflation und den damit einhergehenden turbulenten Zeiten zum Trotz entwickelte sich der Betrieb stetig, nicht zuletzt dank bahnbrechender Ideen. So brachte beispielsweise Paul Ficker im Jahre 1926 erstmals Kunststoff in Form, ein Meilenstein, für die Zukunft der Firma.

Heute ist die Gebr. Ficker GmbH ein erfolgreiches innovatives High-Tech-Unternehmen mit traditionellen Wurzeln. Moderne CAD-Programme und gut ausgebildete Fachkräfte mit ruhiger Hand und kritischem Auge bilden dabei das Fundament für den hohen Qualitätsanspruch. Mit einer modernen, leistungsfähigen Fertigungshalle, neuer Technik und einem eigenen Prüflabor sind zudem die Weichen für die Zukunft gestellt.

Alles aus einer Hand: Von der Konstruktion und Programmierung über Fertigung bis hin zur Lieferung der ersten Musterteile und der Betreuung auch nach der Auslieferung - Kunden kommen in den Genuss eines umfangreichen Servicespektrums. Auf eigenen Spritzgießmaschinen können außerdem Spritzgießteile in Serie gefertigt werden. Mit der langjährigen Erfahrung und dem gewissen Know-how verbindet die Gebr. Ficker GmbH Tradition und Präzision in eindrucksvoller Art.



GEBRÜDER FICKER GMBH

Formen- und Werkzeugbau

Dörfelstraße 39B, 09496 Marienberg

Telefon: 03735/9166-0 Fax: 03735/9166-20

kontakt@formenbau-gf.de, www.formenbau-gf.de



GEMAG Gelenauer Maschinenbau AG

Die Gelenauer Maschinenbau AG ist mit ihren modernen, präzisen und produktiven Maschinen seit mehr als 50 Jahren ein zuverlässiger, innovativer Partner für die Fertigung und Montage von Maschinenbaukomponenten und Baugruppen. Besonders die Möglichkeiten in der großmechanischen Bearbeitung und der Präzisionsteilfertigung besitzen technische und regionale Alleinstellungsmerkmale.

Fertigung für den Premiumbereich

Herausragende Möglichkeiten bei Maschinenbaukomponenten und Baugruppen

Im Gewerbegebiet „Am Gründel“, direkt an der B 95, kann man die rasante Entwicklung der GEMAG Gelenauer Maschinenbau AG verfolgen. Mit Bezug einer 3000-Quadratmeter-Fertigungshalle mit Bürogebäude ist das Unternehmen seit 2001 an diesem Standort beheimatet. In den Folgejahren wurden eine Fertigungshalle zur großmechanischen Bearbeitung (3200 m²), eine Lagerhalle für Rohmaterial (500 m²) sowie eine klimatisierte Halle für Präzisionsbearbeitung und Großteilmessung (700 m²) errichtet.

Im Inneren findet man eine der modernsten und universellsten Fertigungen für Zerspanung im Premiumbereich in Sachsen. Zwischen 2002 bis 2012 wurden mehr als 22 Millionen Euro investiert, besonders in Maschinen und Ausrüstungen. Hierzu zählen ein Portalfräszentrum Uniport 8000 in Doppeltischausführung, ein Fünfachbearbeitungszentrum DMC 340 U zur Komplettbearbeitung sowie ein Zeiss-Koordinatenmesszentrum. Auf dieser Basis werden Kunden aus dem Werkzeugmaschinenbau, der optischen Industrie, Bahntechnik, für Windkraftanlagen sowie dem allgemeinen Maschinenbau in Deutschland und Europa beliefert. Für diese Branchen werden Präzisionsteile, Baugruppen und Rumpfmachines überwiegend in Klein- und Mittelserien gefertigt und montiert. Das Unternehmen beschäftigt 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einschließlich 12 Auszubildende. Unter der Dachmarke „Das Fertigungsnetzwerk“ ist GEMAG gemeinsam mit der OMEGA Blechbearbeitungs AG, der AMS Technology GmbH, der LOV Limbacher Oberflächenveredelung und dem Delta Barth Systemhaus als Systemanbieter erfolgreich.



GEMAG Gelenauer Maschinenbau AG

Gewerbepark Am Gründel 13, 09423 Gelenau

Tel: 037297/8410, Fax: 037297/84125

info@gemag.de, www.gemag.de



Grenzwald-Destillation Otto Ficker GmbH

Die Grenzwald-Destillation Otto Ficker GmbH, ein traditionelles Familienunternehmen, stellt seit 1882 hochwertige Spirituosen-Spezialitäten aus erlesenen Kräutern, Wurzeln und Früchten her. Diese und andere natürliche Rohstoffe sowie reinste Destillate sind Garantie für eine erstklassige, gleichbleibend gute Qualität der Spirituosen aus Crottendorf.



Crottendorfer brennen für ihren Schnaps

In der Grenzwald-Destillation hat Qualität Tradition

Das heutige Stammhaus der Grenzwald-Destillation an der Rathenaustraße in Crottendorf erwarb Emil Möckel 1882 und betrieb bereits in diesem eine Herstellung von Likören und Branntweinen mitsamt kleinem Weinhandel. In den Besitz der Familie Ficker gelangten Grundstück und das renovierungsbedürftige Geschäft 1933, doch die geringe finanzielle Ausstattung und die politischen beziehungsweise wirtschaftlichen Verhältnisse ließen eine Modernisierung zur damaligen Zeit nicht zu. Obwohl Inhaber Otto Ficker seine Kunden mit zum Teil einfachsten Mitteln in diesen schwierigen Zeiten ein breites Sortiment an hochwertigen Spirituosen bieten konnte, kam die Produktion mit Beginn des Zweiten Weltkrieges zum Erliegen.

Die persönliche Einsatzbereitschaft und unternehmerische Initiative der nachfolgenden Generationen haben schließlich dazu beigetragen, die Firma nach der Währungsreform 1948 wieder aufzubauen und damit einhergehend die Marktstellung stetig zu erweitern. Auch heute setzt Peter Ficker in dritter Generation alles daran, eine erstklassige Qualität zu garantieren. Dass die Grenzwald-Spirituosen zu den Besten der Welt gehören, wurde der Firma auf der World Spirits Award 2012 in Klagenfurt mit 1 Gold-, 2 Silber- und 1 Bronzemedaille bestätigt. Mazeriert, perkoliert und destilliert werden die Kräuter, Wurzeln und Früchte in den Produktionsräumen an der Oberwiesenthaler Straße. Dabei reicht die Palette von Kräuterlikören und -spirituosen, Fruchtlikören, Creme-Likören bis zu Bränden und Geisten. Im alten Stammhaus hingegen befindet sich ein kleines aber feines Schnapsmuseum, das mehr als nur einen Einblick in den historischen Produktionsablauf der Firma verschafft. Denn in der urigen Atmosphäre der Kräuter-Destillation ist eine Verkostung der Grenzwald-Spezialitäten fast schon ein Muss.



Grenzwald-Destillation Otto Ficker GmbH

Oberwiesenthaler Straße 7, 09474 Crottendorf

Tel: 037344-8181, Fax: 037344-8242

info@grenzwald.de, www.grenzwald.de

Von der Idee bis zum Fertigteil

Wir entwickeln mit Ihnen Ideen, entwerfen Fertigungsstrategien, planen die Produktionsanlagen, konstruieren und bauen die erforderlichen Werkzeuge, steuern den Fertigungsfluss, garantieren mit unserem Können die geforderte Qualität der Produkte und sorgen mit unserer Zuverlässigkeit für die Einhaltung der Fertigungszeit bis zur termingerechten Auslieferung.





Hock Sachsen GmbH

Dynamisch. Innovativ. Richtungweisend

Wir sind eine innovative Unternehmensgruppe an 7 Standorten in Europa mit derzeit 950 Mitarbeitern. Unsere Aufgaben umfassen das Projektmanagement, den Werkzeug- und Formenbau, die Stanz-, Schweiß- und Spritzgusstechnik, die Baugruppenmontage, die spanende Fertigung und die revolutionierende MIM-Technologie.

Die Hock Gruppe ist als langjähriger Entwicklungspartner und Lieferant der Automobilindustrie in den Kernländern des deutschen Automobilbaus, deren wichtigsten Zulieferern und der Feinmechanik zu Hause. Qualifizierte Mitarbeiter, langjährige Erfahrungen in allen Fertigungsbereichen, moderne Produktionsanlagen, wirtschaftliche Produktionsverfahren und eine perfekte Logistik machen uns zu einem zuverlässigen Partner der Industrie.



Hock Sachs GmbH

Am Gewerbepark 7, 08344 Grünhain-Beierfeld

Telefon 03774/268-0, Fax 03774/26828

info@hock-gruppe.de

www.hock-gruppe.de



Industrie- und Dichtungstechnik

Werk Kupfering GmbH

Jedes Mal wenn eine Ariane-Trägerrakete mit ihrer Nutzlast in den Weltraum startet, sind hochwertige Dichtsysteme von IDT aus Annaberg-Buchholz im Erzgebirge mit an Bord.



IDT

Ein führender Dichtungshersteller in Europa mit Wurzeln im Erzgebirge

Die Dichtungsfertigung besitzt in Annaberg-Buchholz eine lange Tradition. Bereits seit 1924 werden in Annaberg Dichtungen gefertigt. Waren es damals zunächst überwiegend Dichtungen für die Automobilindustrie, so werden heute unsere Produkte in nahezu allen Bereichen der Industrie mit Erfolg eingesetzt.

Die IDT-Gruppe, heute mit Standorten in Annaberg-Buchholz (Sachsen), Essen (Nordrhein-Westfalen), Kirchheim bei München (Bayern) und in Ningbo (Volksrepublik China) entwickelt, fertigt und vertreibt hochwertige Dichtsysteme, insbesondere für Apparate und Behälter, Rohrleitungen, Armaturen und Pumpen.

Dafür verfügen wir über das notwendige Know-how, moderne Laboratorien mit erforderlichen Mess- und Prüfeinrichtungen, moderne Fertigungseinrichtungen sowie einen gut ausgerüsteten eigenen Werkzeug- und Sondermaschinenbau.

Unsere Hauptkunden sind Unternehmen der chemischen und petrochemischen Industrie, Erdölraffinerien, Kraftwerke, Anlagenbauer, die Automobilzulieferindustrie, der Maschinenbau, die Raumfahrtindustrie sowie zahlreiche weitere Industriezweige und Branchen.

IDT exportiert weltweit in derzeit über 50 Länder.

Eine saubere und lebenswerte Umwelt ist eines der höchsten Güter, welches wir auf unserem Planeten besitzen. Um dieses wertvolle Gut zu schützen und zu erhalten, ist die Reduzierung der Schadstoffemissionen, u.a. in chemischen und petrochemischen Anlagen, eine große Aufgabe.

IDT stellt sich dieser Aufgabe und engagiert sich für aktiven Umweltschutz und die Umsetzung gültiger Regelwerke in der Praxis.

Im Dialog mit unseren Kunden, mit Anwendern und Partnern der Zulieferindustrie, als auch Universitäten und technischen Hochschulen, konnten in den zurückliegenden Jahren innovative Produkte entwickelt werden, die zum Wohle unserer Umwelt zu einer erheblichen Reduzierung der Schadstoffemissionen und zur Erhöhung der Anlagensicherheit und Verfügbarkeit unserer Kunden wesentlich beigetragen haben.

IDT-Dichtsysteme sind richtungweisend – sowohl auf dem Planeten Erde als auch im Weltall.



Foto: IDT, 2008



Foto: ESA - S. Corvaja, 2012

IDT Werk Kupferring GmbH

Gewerbering 6, D-09456 Annaberg-Buchholz

Tel. 03733/505-0, Fax 03733/505-101

annaberg@idt-dichtungen.de, www.idt-dichtungen.de



Jürgen Huss Räucherkerzenherstellung

Räucherkerzen, die fein duftenden Kegel aus dem Erzgebirge, sind besonders in der Weihnachtszeit ein weit verbreiteter Brauch. Kapuzinermönche könnten es gewesen sein, die sich vor rund tausend Jahren des Weihrauchdufts katholischer Liturgien bedienten. Mit dem Aufkommen des modernen Weihnachtsbrauchtums im 19. Jahrhundert fand die Verbreitung übers Erzgebirge hinaus statt. In Sehmatal-Neudorf wird das „Weihrichkarz!“ bereits seit über acht Jahrzehnten aus natürlichen Rohstoffen und nach altem Familienrezept hergestellt.



„Weihrichkarzle“ und moderne Metallverarbeitung

Jürgen Huss verbindet Erzgebirgstradition mit innovativem Erfindergeist

Den Grundstein zur Räucherkerzenherstellung in Neudorf legte Kurt Huss, Großvater des heutigen Firmeninhabers Jürgen Huss, im Winter 1928/29. Um in wirtschaftlich schweren Zeiten ein Zubrot zu verdienen, stellte die Familie aus feiner Holzkohle und verschiedenen Harzen „Weihrichkarzle“ her. Der Tradition bis heute treu geblieben, werden die fein duftenden Kegel nach altem Familienrezept aus Naturstoffen hergestellt. Der Kreativität des Firmeninhabers ist es zu danken, dass das aktuelle Sortiment neben der Vielfalt an Räucherkerzen in verschiedensten Duftrichtungen auch einzigartige Gefäße aus Blech beinhaltet. Ob kleine Öfen, Pyramiden, Kannen oder Töpfe, für jeden Geschmack bietet die Firma Huss das Passende. Einblicke in die „Karzleherstellung“ und Gelegenheit, selbst kleine Räucherkegel zu formen, bietet die Schauwerkstatt „Zum Weihrichkarz!“ im liebevoll restaurierten Dreiseitenhof in Neudorf.

Tradition und Innovation gehen Hand in Hand. So zählen ein ausgeklügelter Fallrohrfilter sowie der kleine Gussofen „Huss‘1“, welcher an einen historischen Kanonenofen erinnert, zu den Produkten aus dem Hause Huss. Doch was haben Räucherkerzen und Maschinenbau gemeinsam? Um den Betrieb nach der politischen Wende ganzjährig aufrecht zu erhalten, musste das Saisongeschäft kompensiert werden. Deshalb entstand 1993 neben der Räucherkerzenherstellung ein Maschinenbaubetrieb. Neben der hoch präzisen Zerspanung von Metallen und Kunststoffen ist der Betrieb heute auf Baugruppen und deren Montage sowie individuelle Blechbearbeitung spezialisiert.



Jürgen Huss Räucherkerzenherstellung Huss Maschinenbau GmbH

Gewerbegebiet 11-13, 09465 Sehmatal-Neudorf
Telefon: 037342-88090, Fax: 037342-880918
info@juergen-huss.de, www.juergen-huss.de



KUKA Systems GmbH

Die KUKA Systems GmbH Geschäftsbereich Werkzeugbau Schwarzenberg blickt auf eine über 100jährige Geschichte zurück. Das 1898 als Handwerksbetrieb gegründete Unternehmen entwickelte sich zu einem Marktführer, der schnell überregional bekannt wurde. In den 20er und 30er Jahren des letzten Jahrhunderts ging von ihm die Entwicklung von Schneid- und Umformwerkzeugen für die Automobilindustrie aus, so dass man mit Recht von der „Wiege des Großwerkzeugbaus“ in Deutschland sprechen kann.

Partner der automobilen Fachwelt

Verarbeitung verschiedenster Metallgüten wird in höchstem Maße beherrscht

1938 begann in der Erzgebirgischen Schnittwerkzeug- und Maschinenfabrik Schwarzenberg (ESEM) die Fertigung der Werkzeuge für den ersten Volkswagen, bekannt als „Kdf-Wagen“. Erstmals im deutschen Automobilbau wurden Dach, Heckfenster und Windlauf aus einem Stück gezogen. Nach dem zweiten Weltkrieg erarbeitet sich der VEB Formenbau Schwarzenberg weltweit einen hervorragenden Ruf und bestimmte maßgeblich den Karosseriewerkzeugbau in der DDR mit. Ab 1. Januar 1993 wurde aus der Formenbau GmbH die KUKA Werkzeugbau Schwarzenberg GmbH. Heute firmiert der Betrieb unter KUKA Systems GmbH Geschäftsbereich Werkzeugbau.

Das Unternehmen ist in der automobilen Fachwelt als Partner für Simultaneous Engineering im Karosseriebau weltweit bekannt. Neben der Karosserieteile-Entwicklung sowie der virtuellen Begutachtung des Serieneinsatzes der Werkzeuge in der Pressenlinie der Automobilisten erfolgt mittels Ziehsimulation die Untersuchung der umformtechnischen Machbarkeit der vorgegebenen Materialspezifik der Karosserieteile. Außerdem wird eine Rücksprungsimulation zum Erkennen des natürlichen Rückfederungsbestrebens des Bauteilmaterials während des Zieh- bzw. Biegeprozesses durchgeführt. Nach Ausarbeitung des Methodenplans, der Konstruktion sowie der Herstellung der Gießmodelle aus Styropor erfolgt die Anfertigung der Schneid- und Umformwerkzeuge einschließlich des Tryouts und der Werkzeugeinarbeitung beim Kunden. Im Werk ist das Herstellen von Presswerkzeugen aller Größen und Schwierigkeitsgrade möglich. Ob Blechteile aus Stahl, höherfestem Stahl oder Aluminium – die Verarbeitung verschiedenster Metallgüten wird in höchstem Maße beherrscht.

Zu den größten umsatzrelevanten Kunden gehören VW, Audi, BMW, Daimler, Porsche, Jaguar Land Rover, Volvo, Magnetto, Tower und Skoda. Mit 500 Beschäftigten zählt das Unternehmen zu den größten Unternehmen im Erzgebirge. Einen Quantensprung realisierte das Schwarzenberger Werk Ende der 1990er Jahre. Damals wurde mit dem Einstieg in die Umformung komplexer Aluminium-Außenhautteile die Tür zum Leichtbau und Aluminium Einsatz aufgestoßen. Gemeinsam mit dem Institut für Leichtbau und Kunststofftechnik (ILK) der TU Dresden und dem Leichtbauzentrum Sachsen GmbH konzipiert und fertigt die KUKA Systems GmbH Schwarzenberg Werkzeuge für ein Leichtbau-Elektrofahrzeug.



KUKA Systems GmbH
Geschäftsbereich Werkzeugbau
Straße der Einheit 24
08340 Schwarzenberg
www.kuka-systems.com



MENNEKES Elektrotechnik Sachsen GmbH

Die MENNEKES Elektrotechnik Sachsen GmbH – gehört zur MENNEKES Gruppe mit Stammsitz in Kirchhundem. Sie beschäftigt über 125 von weltweit 1000 Mitarbeitern und hat ihren Sitz in Neudorf. Dort spezialisiert man sich auf über 2500 qm auf die Herstellung elektrotechnisch genormter Industriesteckvorrichtungen in verschiedenen Ausführungen und Bauformen für Industrie, Handwerk und Landwirtschaft. Die MENNEKES Elektrotechnik Sachsen GmbH fertigt zudem auch Edelstahlgehäuse sowohl für Steckdosen-Kombinationen als auch für Elektroladestationen. Somit bietet MENNEKES ein Gesamtkonzept von der Idee über die Entwicklung bis hin zum fertigen Produkt.

Spitzenleistung auf Abruf. Bei Entwicklung, Fertigung und Montage.

Der Spezialist für Industrievorrichtungen ist auf Wachstum programmiert.

Bereits Anfang der 1970er Jahre, damals noch als VEB, zählte die MENNEKES Elektrotechnik Sachsen GmbH, 1880 als Harnisch GmbH gegründet, zu den führenden Produzenten von Kunststoff- und Schichtpressteilen für die ostdeutsche Elektro- und Automobilindustrie. 1991 wurden erste Geschäftsbeziehungen im Zuge der Vermittlung durch die Treuhand mit der MENNEKES Elektrotechnik GmbH & Co. KG in Kirchhundem aufgebaut.

Aufgrund des Engagements von Unternehmer Walter Mennekes konnte der Treuhandgesellschaft ein schlüssiges Sanierungskonzept vorgestellt werden, woraufhin die MENNEKES-Gruppe das Unternehmen übernahm. Von nun an wurde erheblich in Maschinen, Betriebs- und Qualitätseinrichtungen investiert, wodurch die Mitarbeiterzahl auf derzeit über 125 Beschäftigte stieg.

Zugleich nutzte man die Standortfaktoren, um neben der Spritzteilefertigung eine Montage für Baugruppen der Elektrotechnik sowie einen Fertigungsbereich Edelstahl zu installieren. Seitdem werden sämtliche Edelstahlprodukte der MENNEKES-Gruppe in Neudorf entwickelt und gefertigt.

Seit 2009 wurden rund acht Millionen Euro in den Ausbau der Kapazitäten investiert. Zudem strebt Technoplast aus der gefestigten Position des Mutterkonzerns heraus weiters Wachstum an.



MENNEKES Elektrotechnik Sachsen GmbH

MENNEKES Straße 1

09465 Sehmatal OT Neudorf

Tel.: 037342/862-0, Fax: 037342/862-38

www.mennekes.de





Meyer Drehtechnik GmbH

Drehen, Fräsen, Härten, Schleifen und Montieren – seit 1994 hat sich die Meyer Drehtechnik GmbH mit der Fertigung hochpräziser Drehteile aus den unterschiedlichsten Materialien im Markt etabliert. Von Marienberg im Erzgebirge beliefert das Unternehmen namhafte Automobilhersteller und deren Zulieferer mit Produkten, die unter anderem in Motoren, Gurt- und Airbagsystemen oder Hydraulikanlagen ihren Einsatz finden.

Alles dreht sich um den Kunden

Meyer Drehtechnik setzt auf gemeinsame Weiterentwicklung mit Kunden & Lieferanten

Einst als Zwei-Mann-Betrieb Meyer&Partner GbR im erzgebirgischen Scharfenstein gegründet hat sich die Meyer Drehtechnik GmbH mit der Fertigung hochpräziser Drehteile aus unterschiedlichsten Materialien am Markt etabliert. Nach dem Umzug ins Marienberger Gewerbegebiet „Am Federnwerk“ im Jahr 2000 folgten Erweiterungen der Produktionsstätte um zwei Fertigungshallen auf derzeit insgesamt 3.500 Quadratmetern Produktionsfläche.

Die Palette der hergestellten Produkte reicht von Einzelteilen über komplett montierte Baugruppen bis hin zu fertigen Endprodukten. Den Kunden der Meyer Drehtechnik GmbH, hauptsächlich in der Automobil- und Zuliefererbranche sowie der Medizin-, Mess- und Regelungstechnik angesiedelt, bietet das Portfolio umfassende Möglichkeiten. Um die hohen Standards zu sichern, ist die Meyer Drehtechnik GmbH nach der ISO/TS 16949 zertifiziert und setzt neben neuesten Mess- und Prüftechnologien mit dem Induktivhärten, Videosortieren oder dem Einsatz einer flexibel ausgelegten Gleitschleifanlage auf zusätzliche Produktionsprozesse.

Derzeit werden rund 25 Prozent der in Marienberg produzierten Waren exportiert. Geliefert wird weltweit nach Brasilien, in die USA, China und Australien. Referenzen wie die Porsche AG, Audi AG, Jaguar Land Rover Deutschland GmbH und die Daimler AG belegen den Erfolg des Unternehmens.



Meyer Drehtechnik GmbH

Industriestraße 5, 09496 Marienberg

Telefon: 03735/9167-0, Fax: 03735/9167-50

info@meyer-drehtechnik.de

www.meyer-drehtechnik.de



Nautilus skin touch GmbH & Co KG

Wie viele Leute benötigt man, um Sport- und Funktionsbekleidung zu entwickeln, produzieren und dann auch noch zu verkaufen?
Momentan 35. Dazu zählen nicht nur fleißige Näherinnen und Strickerinnen, sondern auch Mechaniker und Mitarbeiter in Warenkontrolle,
Disposition und Vertrieb sowie ein marathonefahrener Chef.

Läufst du schon?

Funktionelle Sportbekleidung made in Erzgebirge

Begonnen hat die Erfolgsgeschichte der Nautilus skin touch GmbH & Co. KG Ende der 1990er Jahre im erzgebirgischen Jahnsbach, einer Region mit großer Textiltradition. Mit nur drei Mitarbeitern und fünf Santoni-Rundstrickmaschinen hatten sich Otto und Christian Schwab zum Ziel gesetzt, eine neue Generation von Herren-Wäsche und Damen-Bademoden unter der Dachmarke nautilus skin touch zu etablieren.

Mittlerweile arbeiten 35 Mitarbeiter unentwegt daran, hochfunktionelle Sportwäsche zu entwerfen und herzustellen. Dabei setzen beide Geschäftsführer zu 100 Prozent auf den Standort Deutschland und regional vernetzte Lieferketten. Das Garn kommt z. B. aus Zeulenroda, gefärbt wird in Limbach-Oberfrohna oder Tannenberg, gestrickt und genäht natürlich in Jahnsbach.

Der Erfolg der Jahnsbacher Firma beruht nicht zuletzt auf dem Vertrauen in das Können der erzgebirgischen Textilfacharbeiter und auf den Fertigkeiten des Designers Christian Schwab. Seit 2007 ist Nautilus skin touch mit einer eigenen Marke namens „thoni mara“ auf dem Markt und hat als Nischenanbieter innerhalb weniger Jahre eine begeisterte Läufergemeinde um sich versammelt.

Die „thoni mara“-Kollektion wurde bereits auf der Internationalen Sportmesse ISPO in München mit dem Brand New Award und außerdem mit dem Querdenker-Award ausgezeichnet. Qualität und Kreativität abseits des Mainstream setzen sich eben durch.



Nautilus skin touch GmbH & Co KG

Straße der Freundschaft 102

09419 Thum Ortsteil Jahnsbach

Tel: 037297/49608, Fax: 0372 97/49609

info@thonimara.de, www.thonimara.de



Nickelhütte Aue GmbH

Die Nickelhütte Aue ist als großes mittelständisches Unternehmen mit aktuell 430 Mitarbeitern in den Bereichen Nichteisen- und Edelmetallrecycling, Speziallegierungen, Metallaufbereitung und Energieerzeugung tätig. Zum Kundenkreis des global tätigen Entsorgungsfachbetriebes zählen viele namhafte Unternehmen unter anderem aus der Metallurgie-, Chemie- und Automobilbranche. Umfangreiche Sponsorenaktivitäten in den Bereichen Sport, Kultur, Behindertenbildung und Denkmalschutz unterstreichen die Verbundenheit des Betriebes mit der Erzgebirgsregion.



Dem Fortschritt verpflichtet - Der Tradition verbunden

Nickelhütte bietet komplette Recyclinglösungen für nichteisenmetallhaltige Rückstände an

Die Nickelhütte Aue ist eines der ältesten, noch produzierenden deutschen Hüttenwerke. Das Unternehmen wurde 1635 als Blaufarbenwerk gegründet. Durch das Wirken hervorragender Metallurgen und Chemiker wie Clemens Winkler, der spätere Entdecker des Germaniums, konnte das Werk im Laufe des 19. Jahrhunderts in einen modernen Hüttenbetrieb umgewandelt werden. In der DDR war die Nickelhütte der einzige Hersteller von Elektrolytnickel und Nickelsalzen. Im Jahre 1991 wurde der ehemalige VEB erfolgreich reprivatisiert und gehört seit dem zum Verbund der Siegfried-Jacob-Metallwerke Ennepetal.

Als zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb bietet die Nickelhütte Aue komplette Recyclinglösungen für nichteisenmetallhaltige Rückstände an. Zu namhaften Unternehmen aus den Bereichen der Metallurgie-, Chemie-, Elektro- und Elektronik- sowie der Automobilbranche bestehen dauerhafte Geschäftsbeziehungen. Aus aller Welt gelangen verbrauchte Katalysatoren, Galvanikschlämme, Ätzlösungen aus der Leiterplattenherstellung u. a. wertmetallhaltige Abfälle zur Wiederverwertung nach Aue. Durch die Kombination von Schmelzbetrieb und Nassmetallurgie können die Wertstoffe zurück gewonnen und der Industrie erneut zur Verfügung gestellt werden. Hauptprodukte sind nichteisenmetallhaltige Konzentrate sowie verschiedene Nickel-, Kobalt-, Kupfer- und Vanadiumverbindungen. Weiterhin produziert die Nickelhütte Speziallegierungen, entsorgt Alttransformatoren und bereitet Sekundärmetalle auf.

Neue Entwicklungen zu fördern, ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensstrategie. In Kooperation mit Forschungseinrichtungen wie der TU Bergakademie Freiberg werden derzeit neue Lösungsansätze zum Recycling von Lithium-Ionen-Akkus erarbeitet. Die Erzgebirgische Fluss- und Schwerspat GmbH (EFS) wird als Tochterunternehmen der Nickelhütte ab 2012 die Lagerstätte Niederschlag bei Oberwiesenthal abbauen und somit einen Beitrag zur Sicherung der Rohstoffversorgung der einheimischen Industrie leisten.



Abstich eines Drehflammofens in der Nickelhütte Aue: Das aus wertmetallhaltigen Abfällen erschmolzene Konzentrat wird in nachfolgenden Prozessschritten zu hochwertigen Nickelsalzen, die beispielsweise in der Galvanotechnik Anwendung finden, weiterverarbeitet.

Nickelhütte Aue GmbH

Rudolf-Breitscheid-Straße, 08280 Aue

Telefon: 03771/505-0, Fax: 03771/505-229

info@nickelhuette-aue.de, www.nickelhuette-aue.de



Norafin Industries (Germany) GmbH, Mildenau

Norafin Industries ist Anbieter leistungsstarker Spezialvliesstoffe und Composites und bedient mit hochwertigen Materialstrukturen Sparten im Bereich der Schutzbekleidung, der Verbundstoffe, der prozessorientierten Luft- und Flüssigkeitsfiltration sowie der Medizin und Bauindustrie.

Über 70 Prozent des Umsatzes wird außerhalb Deutschlands generiert.

Umfassende Hightech-Lösungen

Leistungsstarke Spezialvliesstoffe und Composites aus dem Erzgebirge

Norafin Industries entwickelt und produziert leistungsstarke Spezialvliesstoffe und Composites am Hauptsitz im erzgebirgischen Mildena. Dort und in den Niederlassungen in Müllheim (Baden-Württemberg) sowie Asheville (North Carolina, USA) beschäftigt das Unternehmen rund 100 Mitarbeiter. Außerhalb Deutschlands befinden sich die wichtigsten Kunden in Europa, Nord- und Südamerika, Fernost und Südafrika.

Besonders hervorzuheben sind aus Naturfasern gefertigte Materialstrukturen sowie die Marke Norafin Komanda. Deren Materialstruktur stellt eine Weltneuheit in dieser Gewichtsklasse dar. Der extrem leichte Vliesstoff ermöglicht einen gegenüber traditionellem Textil verbesserten Hitzeschutz. Das Material kann so als Schutz gegen Störlichtbögen oder Funkenschlag verwendet werden.

Größe, Struktur und Philosophie des Hightech-Unternehmens erlauben es, flexibel auf Kundenwünsche zu reagieren und mit hochwertigen Produkten in Nischen erfolgreich zu sein. Anspruch ist es, den Kunden umfassende Lösungen zu unterbreiten – von der Idee bis zur Produkteinführung. Norafin ist ein innovativer Partner, der auf der Vliesstoff-Technologie aufbauende dauerhafte Produktlösungen offeriert. Dies ermöglicht, mit Hilfe der Norafin Erzeugnisse, erhöhte Sicherheit anzubieten. Zudem wird großer Wert auf die enge Zusammenarbeit mit allen Partnern der Wertschöpfungskette sowie externen Instituten gelegt. Im Bereich Forschung und Entwicklung werden Innovationsworkshops durchgeführt, um in Zusammenarbeit mit dem Kunden neue Produkte zu gestalten.

Dies ist ganz im Sinne der Firmentradition, denn bereits 1980 gelang Norafin und dem Forschungsinstitut für Textilindustrie (heute STFI Chemnitz) mit der ersten Wasserstrahllinie Europas eine für die gesamte Industrie wegweisende Entwicklung.



Norafin Industries (Germany) GmbH

Gewerbegebiet Nord 3, 09456 Mildena

Telefon: +49 (0) 3733 55070, Fax: +49 (0) 3733 550722

info@norafin.com, www.norafin.com

Paper + Design GmbH

Komplettlösungen für den gedeckten Tisch, passende Accessoires, individuelle Geschenkartikel – dies alles bietet die Paper + Design GmbH tabletop. Seit 1999 steht das erzgebirgische Unternehmen für Qualität, Service und Innovationskraft. Jährliche Umsätze von mehr als 35 Millionen Euro sind Ausdruck dessen. Was als kleiner Betrieb mit 20 Beschäftigten begann, hat sich mittlerweile zu einem starken mittelständischen Unternehmen auf 44.500 m² Betriebsfläche mit 200 Mitarbeitern entwickelt.



Eine Erfolgsgeschichte aus Zellstoff

Individuelle Tisch- und Tafeldekorationen von Paper + Design

Innerhalb der letzten zwölf Jahre hat sich die Paper + Design GmbH tabletop zu einem der führenden Hersteller hochwertig bedruckter Zellstoff-Produkte weltweit entwickelt. Jährlich werden am Standort Wolkenstein über 50 Millionen Päckchen Servietten und 4,5 Millionen Tischdecken hergestellt. Neben der Entwicklung eigener Kollektionen erfüllt Paper + Design auch individuelle Kundenwünsche im Rahmen der Lohndruckfertigung. Getreu dem Motto „Lokal Denken, Global Handeln“ hat sich das Unternehmen so kontinuierlich einen etablierten Kundenstamm von über 2000 Kunden in mehr als 80 Ländern aufgebaut – Tendenz steigend.

Qualifizierte Mitarbeiter, modernste Technik sowie ein ausgeklügeltes Lager- und Logistikkonzept mit zwei vollautomatischen Hochregallagern für über 16.000 Palettenstellplätze sind die Garanten eines hohen Maßes an Qualität und Flexibilität. Deshalb werden seit Jahren hervorragende Druckergebnisse von Paper + Design mit international renommierten Auszeichnungen im Bereich des Flexodrucks prämiert. In die Unternehmensgruppe integrierte Dienstleister aus den Bereichen Walzengravur und IT, die ihre Leistungen auch unabhängig von Paper + Design anbieten, ermöglichen zudem eine in der Branche einzigartige Wertschöpfungstiefe.

Aus unternehmerischer Verantwortung und Verbundenheit gegenüber der Heimatregion, dem Erzgebirge, hat sich Paper + Design auch dem Umweltschutz und der Nachhaltigkeit verpflichtet. So beschäftigt das Unternehmen einen eigenen Umweltmanagement-Beauftragten, verfasst eine jährliche Umwelterklärung zur Eruierung der betrieblichen Umweltleistung und ist zertifiziert nach den Standards von FSC, EMAS II, ISO 9001 und ISO 14001.

Paper + Design GmbH tabletop

An der Heinzebank 15, 09429 Wolkenstein OT Hilmersdorf
Telefon: 037369/847-0, Fax: 037369/847-20
info@paper-design.de, www.paper-design.de



Auf einer Betriebsfläche von 44.500 m² erstreckt sich das Firmengelände der Paper + Design GmbH tabletop verkehrsgünstig an den Bundesstraßen 174 und 101 gelegen. Die hier gefertigten hochwertigen Zellstoff-Produkte erreichen mehr als 2000 Kunden in über 80 Ländern.



PF Pumpen und Feuerlöschtechnik GmbH

Pumpen und Feuerlöschtechnik wird seit langer Zeit mit dem kleinen Grenzort Jöhstadt im oberen Erzgebirge in Verbindung gebracht, gelten die Mitarbeiter der PF Pumpen und Feuerlöschtechnik GmbH doch als Fachleute auf diesem Gebiet und verbinden alle wichtigen Komponenten von der Konstruktion bis zur Endmontage der fertigen Pumpe unter einem Dach. Mit einem Exportanteil von über 70 Prozent sorgen Pumpen aus Jöhstadt auf allen fünf Kontinenten für Bewegung.



Erfolgreich auf allen fünf Kontinenten

Über 150 Jahre Pumpen und Feuerlöschtechnik aus Jöhstadt

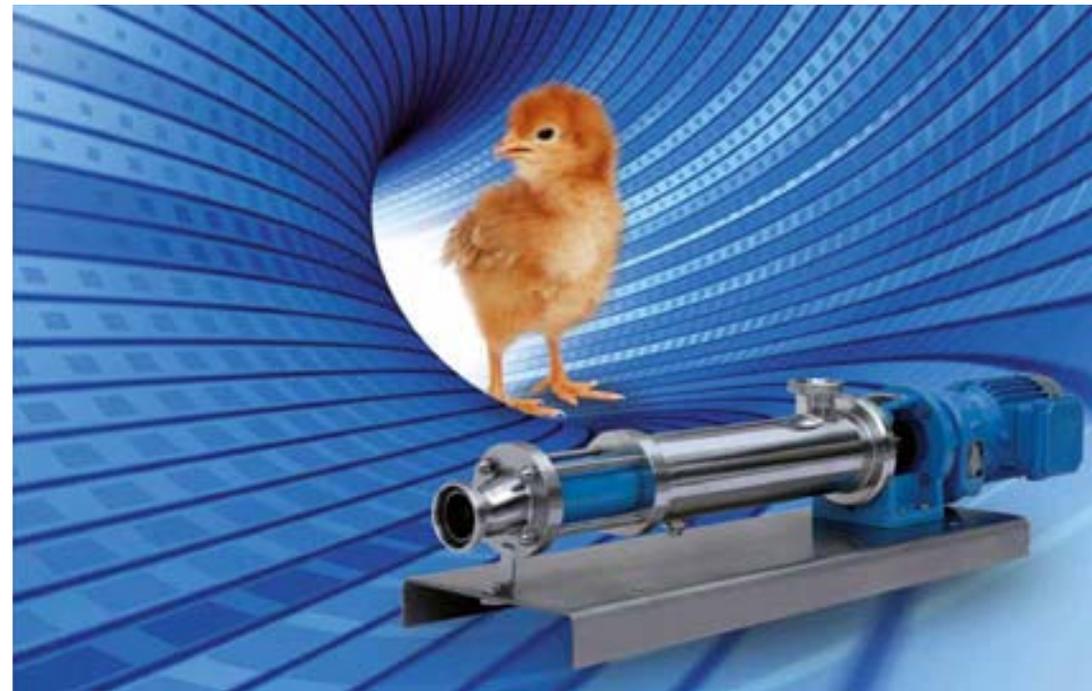
Knapp 100 Mitarbeiter und eine Vervierfachung des Umsatzes in den letzten 15 Jahren mit Pumpen für Feuerlöschtechnik, Industrie, Biogas und Landwirtschaft: Dafür steht die PF Pumpen und Feuerlöschtechnik GmbH mit der Marke JOHSTADT heute. Die Geschichte des Unternehmens beginnt 1860 mit der Gründung einer Gelbgießerei durch Friedrich August Flader. Unter dem Namen E. C. Flader wurden von Beginn an Pumpen zur Brandbekämpfung hergestellt. Später vervollständigten Löschfahrzeuge und Pumpen für industrielle Anwendungen die Produktpalette.

Das Firmengelände lag bereits damals nur wenige Meter von der böhmischen Grenze entfernt im sächsischen Jöhstadt. Diesem Standort ist das Management - seit Mitte der 1990er Jahre ist das Unternehmen inhabergeführt - treu geblieben. Mit hohen Investitionen in die Produktentwicklung wurde ein breites Spektrum von Pumpen für Industrie, Landwirtschaft und Feuerwehr geschaffen. Ständige Weiterentwicklungen gewährleisten, dass die Produkte den hohen Anforderungen der nationalen und internationalen Märkte gerecht werden.

Heute liefert das Unternehmen seine Produkte auf alle fünf Kontinente. Der Exportanteil liegt inzwischen nicht nur über dem sächsischen Durchschnitt, sondern mit 70 Prozent sogar über dem Bundesdurchschnitt. Auf einer Produktionsfläche von über 4.500 m² werden an modernsten CNC-Bearbeitungsmaschinen und CAD-Arbeitsplätzen die hohen Qualitätsstandards gesichert. Zudem bietet die PF Pumpen und Feuerlöschtechnik GmbH weltweit qualifizierte technische Betreuung und Beratung sowie Service.

Das Unternehmen wächst stetig: 2011 wurde eine neue Produktionshalle eingeweiht und der Maschinenpark mit einer 3D-Laserschneidmaschine erweitert.

Jährlich finden hier vier Azubis eine Ausbildungsstätte mit eigener Lehrwerkstatt und hervorragenden Entwicklungsmöglichkeiten. Auch Werks- und BA-Studenten wird eine Perspektive in der Heimat geboten. Damit sichert das inhabergeführte Unternehmen den eigenen Fachkräftenachwuchs und legt den Grundstein für weiteres Wachstum.



PF Pumpen und Feuerlöschtechnik GmbH

Zeichensteig 225, 09477 Jöhstadt

Telefon: 037343/81-0, Fax: 037343/2287

info@johstadt.com, www.johstadt.com



Pockauer Werkzeugbau Oertel GmbH

Qualität seit 1991

Wir sind Ihr kompetenter Werkzeugbaupartner mit langjähriger Erfahrung im Bereich der Stanz- und Umformtechnik. Unsere Produktpalette umfasst die Entwicklungsunterstützung, die Teileoptimierung, den Bau von Prototypen sowie die Konstruktion und Anfertigung von Kleinwerkzeugen bis hin zum Serienwerkzeug.

Der Werkzeugbaupartner mit langjähriger Erfahrung in der Stanz- und Umformtechnik

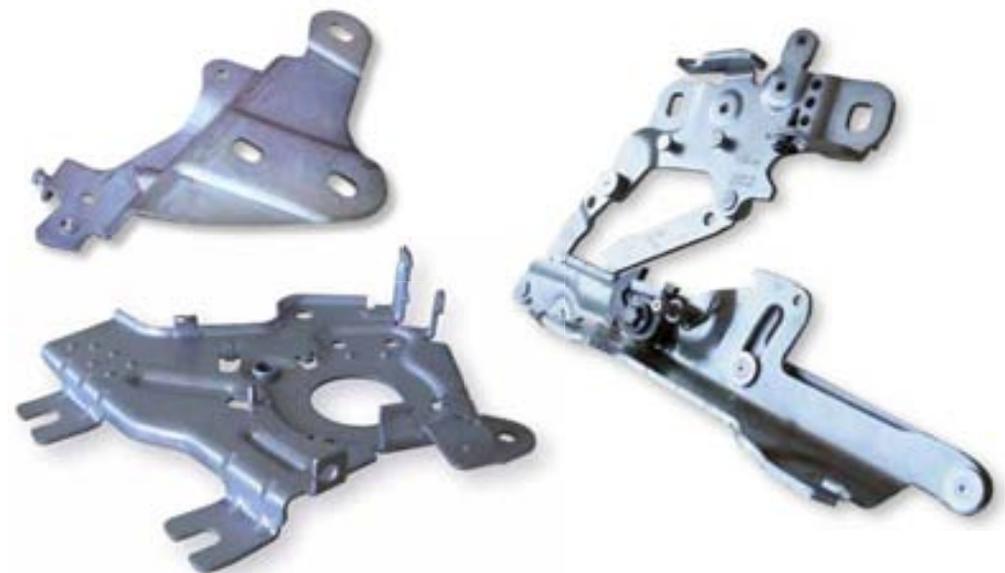
Von der Entwicklung bis zur Erprobung – Alles unter einem Dach!

Die Wurzeln der Pockauer Werkzeugbau Oertel GmbH reichen zurück bis an den Anfang der 60er Jahre. Die Firma wurde nach der politischen Wende am 01.07.1991 aus der Abteilung Werkzeugbau der ehemaligen Messelektronik Pockau heraus gegründet. Zum damaligen eigenständigen Neuanfang waren 19 Arbeitnehmer beschäftigt. Dank der guten Entwicklung ab der Übernahme von Herrn Oertel am 01.07.1996 konnten die anfänglichen wirtschaftlichen Schwierigkeiten bald überwunden werden. Durch die stetige Investition in Anlagen und Maschinen und das Anwachsen der Belegschaft wurden die Räumlichkeiten am alten Standort Pockau bald zu klein. 1998 zog man deshalb nach Lengfeld um. Hier konnte weiter in Maschinen und Anlagen investiert werden, darunter auch in eine 8.000 kN Proberpresse.

Spezialisiert hat sich die Pockauer Werkzeugbau Oertel GmbH auf Folgeverbundwerkzeuge für dicke, schwer verformbare Werkstoffe mit hohen Genauigkeitsanforderungen. Daneben fertigt die Firma auch Transferwerkzeuge und Platinenschneidwerkzeuge.

Zu den Kunden zählen namhafte Automobilhersteller und deren Zulieferer. Unterstützt werden die Kunden entlang der gesamten Prozesskette – angefangen bei der Bauteilentwicklung und -optimierung über die Konstruktion, Fertigung und Montage bis hin zur Erprobung und der Qualitätssicherung der Werkzeuge.

Dank des sehr jungen Maschinenparks und der qualifizierten Mitarbeiter gehört die Pockauer Werkzeugbau Oertel GmbH zu den besten Werkzeugbauern Deutschlands.



Pockauer Werkzeugbau Oertel GmbH

Gewerbering 14, 09514 Lengfeld

Telefon: 037367/326-0, Fax: 037367/326-33

info@werkzeugbau-oertel.de, www.werkzeugbau-oertel.de

Privatbrauerei Christian Fiedler

Die Geschichte der Brauerei Fiedler in dem Scheibenberger Ortsteil Oberscheibe reicht zurück bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts. Die produzierten Biersorten damals waren „Bockbier“, „Deutsches Pilsner“, „Malzbier“, „Vollbier Hell“ und „Weissbier“, heute sind es die Biersorten „Fiedler Pilsener“, „Orgelpfeifenbräu“, „Magisterbräu“, „Export“, „Kupfer“, „Radler“, „Abrahams Bock“ und „Bockbier“.

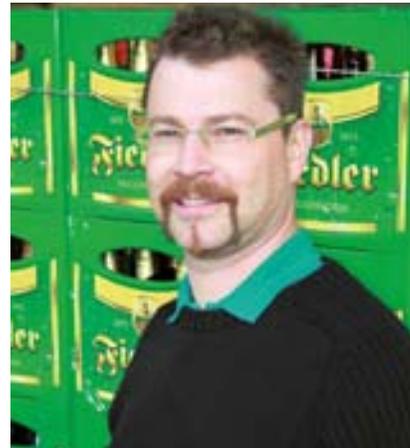


Probier´ doch mal regional

Privatbrauerei Fiedler – ein Familienunternehmen mit Tradition aus dem Erzgebirge

Die Wurzeln des Unternehmens liegen im Jahr 1813. In der damals errichteten Gaststätte „Erbgericht“, unterhalb der heutigen Brauerei, wurde das Bierbrauen erstmals erwähnt. Hier wurde 1817 eine kleine Hausbrauerei eingerichtet in der zunächst Carl Gottlob Drechsler aus Scheibenberg als Brauer verantwortlich war. Um 1855 übernahm der Oberwiesenthaler Carl Heinrich Fiedler die Gaststätte „Erbgericht“ zusammen mit der Brauerei. Etwa Ende des 19. Jahrhunderts gab es den ersten Flaschenbierverkauf & Emil Richard Fiedler übernahm das Unternehmen. In den 1930er Jahren übernahm dann Louis Emil Fiedler die Brauerei.

Die schlechte Grundstoffversorgung im Zweiten Weltkrieg hatte eine weitere Produktion unmöglich gemacht, weswegen die „Brauerei Fiedler“ stillgelegt wurde. Im Jahr 1954 übernahm Karl Fiedler den väterlichen Betrieb. Er modernisierte veraltete Anlagen der stillgelegten Brauerei. Auch zu DDR-Zeiten blieb der Betrieb in Familienhand. Der Ausstoß an Bier Mitte der sechziger Jahre betrug ca. 2.781 hl. In den siebziger Jahren stieg der Absatz auf ca. 7.000 hl an. 1990 kaufte Neffe Christian Fiedler die Brauerei. Nach einer umfassenden Modernisierung nahm er 1991 den Braubetrieb wieder auf. Der Jahresausstoß betrug damals ca. 2.500 hl. Durch konsequentes Qualitätsmanagement und Ideen zu neuen Sorten, etablierte sich der Name „Fiedler-Bräu“ und hat seinen festen Platz in der sächsischen Bierlandschaft. Seit 1999 ist der Sohn von Christian Fiedler, Braumeister Thomas Fiedler, im Unternehmen tätig. Es wird weiter modernisiert und der Jahresausstoß heute ist bei 15.000 hl.



Privatbrauerei Christian Fiedler

Hauptstraße 28, 09481 Scheibenberg OT Oberscheibe

Telefon: 037349-8249, Fax: 037349-6101

info@brauerei-fiedler.de

www.brauerei-fiedler.de



Pulsotronic GmbH & Co. KG

Pulsotronic, mit Sitz in der traditionellen, aufstrebenden Industrieregion Chemnitz-Zwickau, ist ein weltweit tätiger Anbieter von Sensorik und elektronischen Komponenten für Automatisierung und Automotive. Nach der Devise „Aus einer Hand – zu Ihrem Vorteil“ stehen wir für ein umfassendes Programm aus Innovationskraft und Technologie.

Kundenspezifische Komponenten

we design your automation

Pulsotronic steht für innovative Automatisierungslösungen in der Industrie und im Automobilbereich. Das Unternehmen fertigt Sensoren in unterschiedlichsten Bauformen und Ausführungen. Die besondere Stärke des seit 2001 in der Industrieregion Chemnitz-Zwickau ansässigen Herstellers liegt in der Realisierung von kundenspezifischen Produkten und deren Integration in die Applikation des Kunden. Kurze Wege im Unternehmen garantieren dem Kunden größte Flexibilität für die Realisierung seines Auftrags. Pulsotronic-Sensoren und -Systeme übernehmen Steuerungs-, Schalt-, Prüf- oder Registrieraufgaben in verschiedensten industriellen Bereichen. Sie werden unter anderem in Flurförderzeugen, Druckmaschinen, Verpackungs- und Werkzeugmaschinen oder im Automotive- und Agrarbereich sowie im Schiffbau und an Windkraftanlagen eingesetzt.

Pulsotronic entwickelt kundenspezifische Lösungen als Einzelkomponenten oder komplexe Systeme. Die große Bandbreite an In-House Technologien und vierzig Jahre Erfahrung in der Entwicklung von Automatisierungslösungen schaffen die Voraussetzungen, mit denen das Familienunternehmen seinem Anspruch gerecht wird: dem Kunden für jede Applikation das ideale Produkt zu liefern!

Seit 2009 produziert Pulsotronic unter der Marke MMB Fahrzeugmesstechnik. Wie in der Sensorik liegt der Fokus auf Custom-Design und Individualismus.

Das Qualitätsmanagement von Pulsotronic ist seit 2001 nach ISO 9001 und seit 2007 nach ISO 14001 zertifiziert.



Applikationsbeispiel für kundenspezifische Sensoren



Flexible Fertigung in Niederdorf, Stollberg

Pulsotronic GmbH & Co. KG

Neue Schichtstraße 14b, 09366 Niederdorf
 Tel.: 037296/930-200, Fax: 037296/930-280
 info@pulsotronic.de, www.pulsotronic.de

Sacher & Co. GmbH

SACHER fertigt Industrieverpackungen, Feinkartonagen sowie Schmuck- und Uhrenkoffer für Kunden aus 45 Ländern an einem traditionsreichen Standort. Hier steht Unternehmergeist für deutsche Handarbeit, welche moderne Lebensansprüche berücksichtigt.





Hochwertige Verpackungen für die ganze Welt

Über 165-jährige Industrietradition am Standort Annaberg-Buchholz

Die Sacher & Co. GmbH wurde vor 21 Jahren durch Geschäftsführerin Gerhild Sacher gegründet. Das Unternehmen führt eine über 165-jährige Industrietradition am Standort Annaberg-Buchholz fort, zurückzuführen auf die altherwürdige Buchholzer Adler-Fabrik.

Heute wird SACHER von drei Geschäftsfeldern geprägt: die Entwicklung und Fertigung von Industrieverpackungen, die Entwicklung und Herstellung von Feinkartonagen und hochwertigen Etuis, beispielsweise für Uhren, Münzen, Porzellan, Handschuhe, Musikinstrumente, Parfüm etc. nach Kundenwunsch sowie die Herstellung von Schmuck- und Uhrenkoffern, Ring- und Sammleretuis. SACHER verkauft seine Produkte weltweit, die Kunden kommen aus 45 Ländern. Kernmärkte sind neben Europa vor allem Japan, Russland und die arabischen Emirate.

Das Know-how von SACHER liegt in der Entwicklung und Umsetzung von Verpackungskonzepten für die Industrie bis hin zu exklusiven Serien von Etuis. Das Unternehmen hat sich auf die Materialien Kartonage, Papier, Textilien, Leder und Holz unter Anwendungen der Verfahren Stanzen, Prägen, Kleben, Nähen, Schneiden und Drucken spezialisiert. SACHER profitiert vom Trend, Luxusgüter in limitierten Auflagen zu fertigen. Es werden meisterhaft gearbeitete Verpackungen benötigt, welche preislich akzeptabel sind. SACHER ist in der Lage, schnell und flexibel auf Kundenwünsche zu reagieren.

Bedeutende Kunden sind u. a. die renommierte Staatl. Porzellan-Manufaktur Meissen, die Königliche Porzellan-Manufaktur Berlin, Galeria Kaufhof, aber auch regionale Unternehmen wie IDT – Industrie- und Dichtungstechnik GmbH, Vollmann (Sachsen) sowie die Briloner Leuchten GmbH.

Bei der Sacher & Co. GmbH sind 25 Mitarbeiter beschäftigt. Gefertigt wird in Deutschland durch speziell ausgebildete Fachkräfte. Geschäftsführerin Gerhild Sacher sieht durch den Einstieg der nächsten Generation die Zukunft des Unternehmens gesichert.



Sacher & Co. GmbH

An der Mühle 6, 09456 Annaberg-Buchholz

Telefon: Tel: 03733/66849, Fax: 03733/66840

sacher@sachergmbh.com, www.sachergmbh.com



Scharf Systembauelemente e.K.

Die Firma Scharf Systembauelemente e.K. wurde Ende 1992 in Marienberg/Erzgeb. gegründet und nahm am 03.01.1993 die Geschäftstätigkeit auf. In den Jahren 1995/1996 investierte die Firma als erstes Unternehmen im Gewerbepark „Hilmersdorf/Heinzebank“ in eigene Produktions- und Verwaltungsgebäude. Als reiner Familienbetrieb mit etwa 20 Mitarbeitern teilen sich Dipl.-Ing. Ulf Scharf und Dipl.-Ing. Sylvia Scharf die technische und kaufmännische Betriebsführung. Fachliche Unterstützung geben drei Holzbauingenieure, ein Zimmerermeister und mehrere Fachkräfte.

Dachkonstruktionen ohne Grenzen

Ob Häus'lebau oder Aussichtsturm – Ihr Spezialist hat die Lösung

Von Anfang an stand die rationelle Fertigung von Nagelplattenbindern mit moderner Technik und Technologie im Mittelpunkt des geschäftlichen Handelns. Mit der ständigen Fremdüberwachung der Produktion ist es gelungen, den Nagelplattenbinder in höchster Qualität zu fertigen und ihn mit stets steigendem Absatz zu vermarkten.

Die Firma verfügt zusätzlich über ein hochmodernes Abbundzentrum, mit dem passgenau und montagefertig moderne Dachkonstruktionen computergestützt abgebunden werden können. So ist das Unternehmen in der Lage, Kunden mit fix und fertig abgebundenen Dachkonstruktionen aller Art zu beliefern. Dabei kann jede noch so komplizierte Verbindung nach Kundenwunsch wirtschaftlich effektiv und passgenau zugeschnitten werden. Der chemische Holzschutz erfolgt - sofern gewünscht - durch eine eigene Imprägnier-Anlage nach dem Zuschnitt.

Mit einer leistungsstarken Flächenpresse gelang es zudem, ein drittes Geschäftsfeld zu erschließen - die Fertigung von Wandelementen sowohl für Gewerbebauten als auch für den privaten Häus'lebauer. Die individuell geplanten Gebäude entsprechen dem ökologischen Niedrigenergiestandard. Die Montage der eigenen Produkte kann bei Bedarf über die Firma Scharf Systembauelemente oder ihre Partnerzimmereien ausgeführt werden.

Scharf Systembauelemente e.K.

Äußerer Hofring 3, 09429 Wolkenstein

Telefon: 037369/1450, Fax: 037369/88 312

info@scharf-systembau.de, www.scharf-systembau.de





SCHERDEL Marienberg GmbH

Die SCHERDEL Marienberg GmbH ist für alle führenden europäischen Automobilhersteller und Zulieferer kompetenter Partner für die Entwicklung und Herstellung von Metallstrukturen für den Fahrzeuginnenraum. Moderne Fertigungsanlagen und hochproduktive Spezialmaschinen ermöglichen dabei effiziente und kostengünstige Lösungen.

SCHERDEL – Fortschritt aus Tradition

Kundennah von der Idee bis zur Serienfertigung

Seit über 120 Jahren arbeitet die SCHERDEL*Gruppe* nach dem Prinzip Fortschritt aus Tradition. In der abwechslungsreichen Geschichte haben Kreativität, Innovationsbereitschaft und Qualitätsstreben stets eine herausragende Rolle gespielt.

An den weltweit 29 Standorten bietet das Familienunternehmen ein umfassendes Portfolio, beginnend mit der Metallumformung, der Montage- und Fügechnik über Maschinen- und Werkzeugbau bis hin zur Oberflächentechnik. Umfangreiche Forschungs- und Entwicklungsleistungen runden das Angebot ab. Ein Schwerpunkt am Standort Marienberg sind Metallstrukturen für Sitze und Lehnen, die für namhafte Automobilhersteller wie Audi, BMW, Daimler und VW gefertigt werden. Entwicklung, Prototypen, Werkzeugbau, Sondermaschinenbau und Serienfertigung – alles kommt bei SCHERDEL Marienberg aus einer Hand. Großes Augenmerk wird auf die von den Autoherstellern gewünschte Optimierung in puncto Sicherheit, Komfort, Gewichtsreduzierung und Funktionalität gelegt. Die Zertifizierung nach allen in der Automobilindustrie gültigen Normen ist ein Beweis dafür, dass SCHERDEL Marienberg heute und künftig einem hohen Qualitätsanspruch gerecht wird. Dabei ist das größte Werk der SCHERDEL*Gruppe* auch einer der bedeutendsten Arbeitgeber im Erzgebirge, rund 1.000 Mitarbeiter sind hier beschäftigt.

Dass es vor allem der Leistungswille der Menschen ist, der den Erfolg des Erzgebirges im Allgemeinen und den der Firma im Besonderen ausmacht, ist Geschäftsführer Ulrich Hoher bewusst. Als Botschafter für die Region repräsentiert er nicht allein die Zukunft der SCHERDEL Marienberg GmbH, sondern zeigt auch das Potential des Erzgebirges als Wirtschaftsstandort und lebenswerte Region auf.



SCHERDEL Marienberg GmbH

Dörfelstraße 39, 09496 Marienberg

Telefon: 03735-7100, Fax: 03735-710605

vertrieb@fwm.scherdel.de

www.scherdel.de

Schilderwerk Beutha GmbH

Mit der stetig wachsenden Verkehrsdichte auf unseren Straßen und Autobahnen wachsen auch die Anforderungen an eine zeitgemäße und vor allem sicherheitsrelevante Straßenbeschilderung. Eine hohe Verantwortung, der sich die Schilderwerk Beutha GmbH Tag für Tag stellt. Attribute wie Leistungsstärke, Flexibilität und Kompetenz sind dabei nicht mehr nur in Deutschland gefragt. Auch auf internationaler Ebene finden die Produkte und Serviceleistungen der erzgebirgischen Schildermacher mehr und mehr Zuspruch.



Hier geht's lang, bitteschön

Vom kleinsten Betrieb der Branche zum drittgrößten Unternehmen Deutschlands

Straßenbeschilderungen in allen Größen und Varianten, Hinweistafeln und Schilder für den öffentlichen, gewerblichen und privaten Bereich oder moderne Wegeleitsysteme für die Deutsche Bahn AG gehen vom Erzgebirge aus auf die Reise bis in die entlegensten Ecken Deutschlands und zeigen, wo es wie lang zu gehen hat. Im Straßen- und Schienenverkehr, im öffentlichen Bereich, bei Behörden, vor der eigenen Haustür - oder aber in Sachen Unternehmergeist Made in Erzgebirge.

Denn verantwortungsbewusstes Management, ein stets offenes Ohr für Innovationen, ein hoher Qualitätsanspruch sowie ein Team aus engagierten Mitarbeitern sind bis heute die entscheidenden Faktoren für eine beispielhafte Unternehmensentwicklung vom 1953 gegründeten staatseigenen Betrieb zu der heutigen Schilderwerk Beutha GmbH.

Dabei setzt man auf neuste umweltfreundliche Verfahren im Bereich des Digitaldrucks. Die aufgetragenen Schutzfilme bieten keine Angriffsfläche für Witterungsbedingungen und lassen sich leicht reinigen, auch bei Sachbeschädigung durch Graffiti. Damit wird eine erhöhte Verkehrssicherheit garantiert.

Diesem Anspruch werden auch innenbeleuchtete Verkehrszeichen für Fußgängerüberwege mit modernster LED-Technik gerecht, eine weitere Innovation aus Beutha. Gegenüber herkömmlichen Produkten minimieren sich Wartungsintervalle und Energieverbrauch - zukunftsorientiertes Handeln, das nicht zuletzt seinen Niederschlag im nachhaltigen Erfolg sowie im Belegschafts- und Firmenwachstum findet.



Im digitalen Druckverfahren entsteht auf modernen Maschinen in Beutha Verkehrszeichenfolie in nur einem Arbeitsgang. Die flexible Technik ermöglicht die Herstellung besonders witterungsbeständiger Verkehrszeichen bei wenig Folienabfall und umweltfreundlicher Technologie, da kein Einsatz von Lösungsmittel erfolgt.

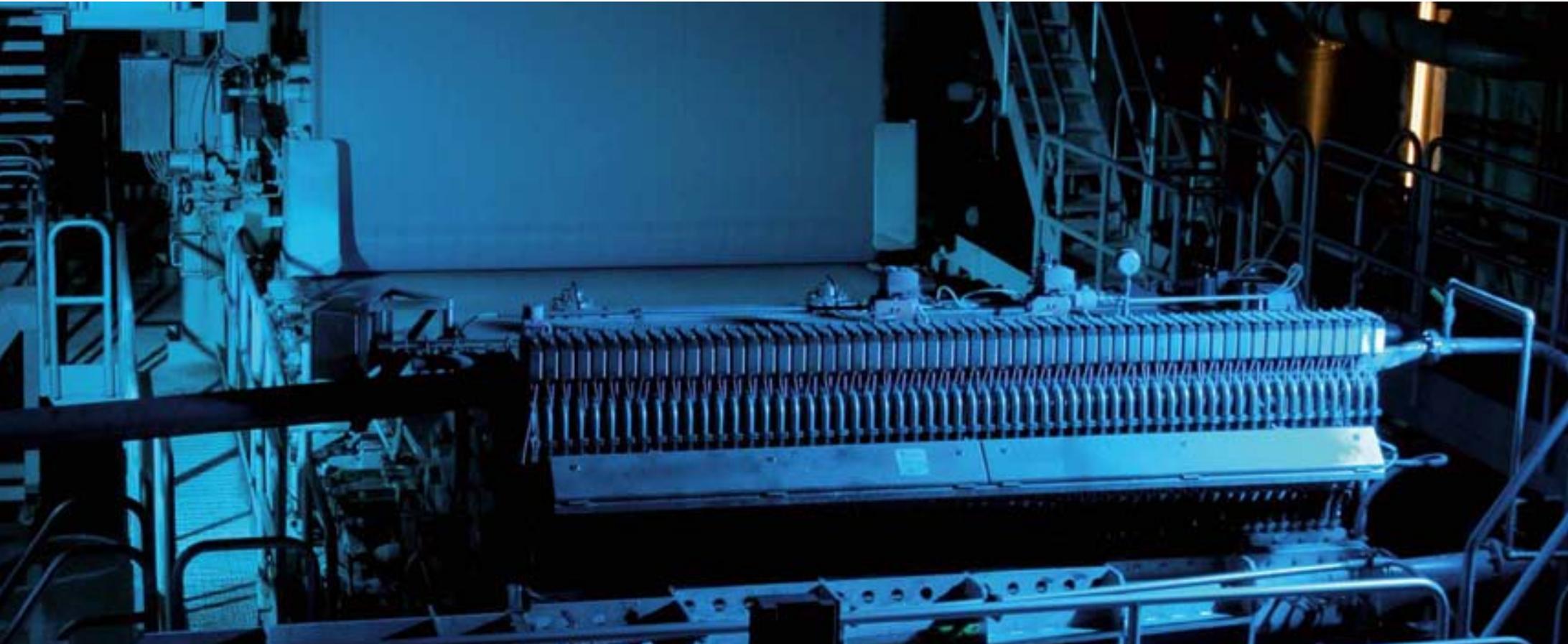


Schilderwerk Beutha GmbH

Fabrikweg 1, 09366 Stollberg OT Beutha

Telefon: 037605/777-0, Fax: 037605/777-777

info@schilderwerk-beutha.de, www.schilderwerk-beutha.com



Schönfelder Papierfabrik GmbH

- Modernste Technologie für eine saubere Umwelt • Zuverlässigkeit und hohe Flexibilität • Qualität durch neueste Technik
- Innovation für hervorragende Papiere • Hightech in der Produktion • umfangreicher Service für unsere Kunden
 - Erfahrung an einem traditionellen Standort • Kompetenz in Papier

Der Glauben an das Papier in der Zukunft

Schnell auf Kundenwünsche einzugehen ist und bleibt Stärke der Schönfelder Papierfabrik

Papier ist aus unserer Welt nicht wegzudenken, es gehört in vielfältiger Form zu unserem Alltag. So sehr, dass sich die meisten Menschen keine Gedanken darüber machen, woher es kommt. Familie Cordier produziert seit 1836 Papier, mit der Übernahme der Schönfelder Papierfabrik Anfang der 1990er Jahre auch im Zschopautal. Inzwischen verlassen 50.000 Tonnen Papier pro Jahr das Haus, stolze 90 Prozent aus Recyclingfasern.

Das Sortiment der Schönfelder Papierfabrik umfasst diverse Qualitäten, die wohl ein jeder schon in den Händen gehabt hat – ob als Briefumschlag einer deutschen Telefongesellschaft oder Tablettunterlagen einer internationalen Fast-Food-Kette. Produziert werden Schreib- und Druckpapiere, Volumenpapiere, Briefumschlagpapiere, aufgebesserte Zeitungsdruckpapiere sowie Tapetenroh- und Kaschierpapiere im Flächengewichtsbereich von 45 bis 120 g/m² und einem Weißgrad von 60 bis 100 Prozent ISO. Gut ein Drittel wird in die Schweiz, nach Großbritannien und Übersee exportiert.

Getreu dem Motto „Stillstand bedeutet Rückschritt“ konnte kürzlich eine neue Altpapieraufbereitungsanlage in Betrieb genommen werden. Um die Energiekosten weiter zu senken, derzeit wird ein Viertel des verbrauchten Stroms selbst produziert, können Reststoffe perspektivisch aus der Altpapieraufbereitungsanlage auch thermisch verwertet werden. So schließen sich Kreisläufe und Altpapier findet eine ökologisch sinnvolle Wiederverwertung.



Schönfelder Papierfabrik GmbH

Tannenberger Straße 4, 09456 Annaberg-Buchholz

Telefon: 03733/5638-0, Fax: 03733/5638-33

kontakt@schoenfelder-papierfabrik.de

www.schoenfelder-papierfabrik.de

Schumacher Packaging GmbH, Werk Schwarzenberg

Die inhabergeführte Unternehmensgruppe deckt im Bereich Verpackungsmittel die gesamte Palette der Well- und Vollpappeverpackungen ab. Speziell im Werk in Schwarzenberg mit eigener Rohstoffherstellung und -fertigung an modernsten Produktionsanlagen ist man in der Lage, eine große Sortimentsbreite an Kartonagen aus Vollpappe sehr flexibel abzudecken.



Große Sortimentsbreite für viele Anwender

Spezialist für kundenspezifische Verpackungslösungen aus Well- und Vollpappe

Schumacher Packaging ist eine inhabergeführte, mittelständische Unternehmensgruppe mit Stammsitz im fränkischen Ebersdorf und neun weiteren Betrieben in Deutschland und Polen. Sie deckt die gesamte Palette der Well- und Vollpappeverpackungen ab. Das breite Produktspektrum für verschiedene Branchen reicht von Transport-, Automaten- und Verkaufsverpackungen bis zu hochwertig bedruckten Faltschachteln, Trays, Stanz- sowie Displayverpackungen. Kundenspezifische, schlüsselfertige Lösungen werden entwickelt und gefertigt.

Im Werk in Schwarzenberg mit eigener Rohstoffherstellung und -fertigung an modernsten Produktionsanlagen ist man in der Lage, eine große Sortimentsbreite an Kartonagen aus Vollpappe sehr flexibel abzudecken. Hier produzieren 170 Mitarbeiter zirka 45.000 Tonnen Vollpappe pro Jahr. Davon werden jeweils rund 50 Prozent der Formatware direkt an Kunden der Verarbeitungsindustrie geliefert beziehungsweise in der eigenen Kartonverarbeitung an hochwertiger Technik zu Kartonagen weiterverarbeitet.

Wir versorgen die Lebensmittelindustrie, hauptsächlich im Bereich Fleisch- und Wurstwaren, mit mehrfarbig bedruckten Display- und Stülpedeckelschachteln aus hochwertiger Vollpappe. Im Non-food-Bereich liefern wir Versandschachteln für die Bekleidungsindustrie, Papierversandschachteln sowie Trays, spezielle Verpackungen und Stanzteile für verschiedene Einsatzzwecke. Zertifiziert ist Schumacher Packaging, Werk Schwarzenberg, nach den Qualitätssicherungssystemen DIN EN ISO 9001, HACCP, DIN EN ISO 14001 und EMAS. Wir legen großen Wert auf gut ausgebildetes Personal. Seit Jahren geben wir jungen Leuten eine Chance und bilden im Werk Schwarzenberg aus, aktuell in den Berufsbildern: Papiertechnologe, Packmitteltechnologe, Industriemechaniker und Industriekaufrau.

Ebenfalls hohen Stellenwert besitzen bei uns Investitionen in die Modernisierung unserer Technik. Aktuell haben wir am erzgebirgischen Standort 15 Millionen Euro für die Verbesserung der Leistungsfähigkeit unserer Kartonmaschine investiert.



Schumacher Packaging GmbH, Werk Schwarzenberg

Raschauer Weg 30, 08340 Schwarzenberg

Telefon: 03774 1710, Fax: 03774 86275

schwarzenberg@schumacher-packaging.com

www.schumacher-packaging.com



Spezial- und Gerätetaschen GmbH

Exzellente ausgebildete Mitarbeiter entwickeln, gestalten und fertigen aus dem einzigartigen Werkstoff Leder außergewöhnliche Erzeugnisse, Produkte mit höchstem Anspruch auf der Basis traditioneller und modernster Technologien in perfekter Handarbeit.

Lederwaren aus Meisterhand

Seit 2012 führt unsere Firma das eingetragene Markenzeichen Galea. Unter dem Label produzieren wir Lederwaren auf allerhöchstem Niveau.

Die Manufaktur Spezial- und Gerätetaschen GmbH wurde 1990 gegründet und steht seitdem für höchsten Qualitätsanspruch und meisterhafte Herstellung von Lederwaren. In bester handwerklicher Tradition entstehen hier Produkte besonderer Art und Güte. Geschaffen von exzellent ausgebildeten Sattlern und Täschnern, die auch anspruchsvolle Fertigungstechniken und Technologien beherrschen, wie Kantennähen oder Extremtiefziehen von Leder.

Die Synthese aus bester Tradition und innovativem Denken bestimmt unser Firmencredo von der Einzelanfertigung bis zur Großserie.

Nachdem in den Anfangsjahren vorwiegend Werkzeugtaschen produziert wurden, konzentrierten wir uns in den Folgejahren verstärkt auf die Entwicklung und Herstellung von Taschen und Behältnissen für Airlines, speziell Crew- und Cockpitausstattungen.

Besonders stolz sind wir auf unsere Paradehelme, welche bei uns ausschließlich aus Leder gefertigt werden.



Spezial- und Gerätetaschen GmbH

An der Hofwiese 1, 09235 Burkhardtsdorf

Telefon: 03721/26346-0, Fax: 03721/26346-16

info@sgt-taschen.de

www.sgt-taschen.de, www.galea-manufaktur.de



Spindelfabrik Neudorf GmbH

Die Spindelfabrik Neudorf GmbH ist tätig auf den Gebieten der Entwicklung, Herstellung sowie im Vertrieb von Maschinen und Komponenten für den Maschinenbau aller Art, insbesondere jedoch den Textilmaschinenbau. Für die Automobilindustrie werden in erster Linie Einzelteile für Antrieb, Getriebe und Lenkung gefertigt.



Ein Unternehmen mit 100-jähriger Tradition

Know-how für die Zukunft des Maschinenbaus

Die Spindelfabrik Neudorf GmbH ist ein mittelständisches Unternehmen mit Sitz in der ergebnisreichen Gemeinde Sehmatal-Neudorf. Im Jahre 1892 gegründet verfügt die Spindelfabrik heute nicht allein über Erfahrungen in Entwicklung und Fertigung von Komponenten für den Textil- und allgemeinen Maschinenbau sowie als Zulieferer der Automobilindustrie. Man kann neben internationalen Markt- und Branchenkenntnissen ebenso auf ein weltweites Vertreternetz bauen.

Das Werk an der Karlsbader Straße wurde neu gebaut und befindet sich auf dem neuesten Stand der Technik, was eine wirtschaftliche Fertigung von Klein-, Mittel- und Großserien erlaubt. Hochmoderne Maschinen und Verfahren gewährleisten vom Wareneingang über die Fertigung bis zur Erzeugnisendkontrolle ein Maximum an Qualitätsstandards. Ein qualifizierter Facharbeiterstamm in der Entwicklungsabteilung sowie modernste 3D-CAD-Technik sichern Zuverlässigkeit und Effektivität.

Alle Abteilungen sind mit Facharbeitern, Meistern, sowie Fach- und Hochschulabsolventen mit langjähriger Berufserfahrung besetzt. Eine ständige Qualifizierung des Personals und die Ausbildung des eigenen Facharbeiternachwuchses sind für das gesellschaftergeführte Unternehmen selbstverständlich. Schließlich sind sie die Quelle eigener Patente und innovativer Produkte.



Spindelfabrik Neudorf GmbH

Karlsbader Straße 266, 09465 Sehmatal-Neudorf

Telefon: 037342/13-0, Fax: 037342/13-185

info@sfn-gmbh.de, www.sfn-gmbh.de



STAHL Ehrenfriedersdorf GmbH & Co. KG

Die STAHL Ehrenfriedersdorf GmbH & Co. KG zählt zu den führenden Unternehmen der Region, die sich der im Erzgebirge jahrhundertealten Handwerkstradition ebenso verpflichtet haben wie der stetigen Qualität, Zuverlässigkeit sowie dem serviceorientierten Handeln und dies mit innovativem Ingenieursdenken zu verbinden weiß.

Leistungsvielfalt in Stahl

In starker Gemeinsamkeit vom klassischen Stahlbauer zum serviceaffinen Dienstleister

Seit über 50 Jahren zählt die STAHL Ehrenfriedersdorf GmbH & Co. KG zu den führenden Partnern rund um den Werkstoff Stahl. Im Zusammenschluss von vier Handwerksbetrieben wurde 1958 die PGH Stahl gegründet. Verschiedene Tätigkeitsfelder vom Palettenbau hin zu Leistungen für Gewerbe- und Baubetriebe zählten schon damals zum Leistungsspektrum. Nach der politischen Wende mündete das Unternehmen in eine Beteiligung der REMAG AG und agiert seit 1991 als selbstständiges Tochterunternehmen der bundesweit tätigen Gesellschaft.

Die aktuellen Geschäftsbereiche Stahlbau, Stahl Distribution und Service sowie Bewehrungstechnik bieten eine Vielzahl an Anarbeitungsmöglichkeiten und Dienstleistungen. Im Unternehmenskernbereich Stahlbau konzentrieren sich die Kapazitäten hauptsächlich auf Herstellung und Montage architektonischer, konstruktiver Stahlbauten im mittleren Größensegment für Industrie, Handel und Gewerbe. Namhafte Kunden im In- und Ausland wissen das zuverlässige Leistungsvermögen der Erzgebirger zu schätzen. Das Stahlhandelsgeschäft als Distributeur und Servicepartner für verschiedene metallverarbeitende Branchen ergänzt in großem Maße das Angebot des Unternehmens.

Die STAHL Ehrenfriedersdorf GmbH & Co. KG ist mehrheitlich am Unternehmen m+m Gebäudetechnik GmbH & Co. KG mit Sitz in Annaberg-Buchholz beteiligt. Die Gesellschaft ist deutschlandweit im industriellen Bereich der Gebäudetechnik mit Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und Sanitärinstallationen tätig. Auch der Bau von komplexen Motorenprüfständen für Forschungszwecke im Automobilbau steht im Produktportfolio.

STAHL Ehrenfriedersdorf GmbH & Co. KG

Geyersche Straße 52, 09427 Ehrenfriedersdorf

Telefon: 037341/18-0, Fax: 037341/18-109

stahl@stahled.de, www.stahled.de



STAHL Ehrenfriedersdorf ist im Besitz der Herstellerqualifikation Klasse E, hat die Befähigung zum Schweißen von Betonstahl und ist zertifiziert nach DIN ISO 9001:2008.



Qualität, Zuverlässigkeit und fachliche Kompetenz sind Selbstverständnis für alle Mitarbeiter des Unternehmens.



Stahl- und Anlagenbau Schädlich GmbH

Die Stahl- und Anlagenbau Schädlich GmbH präsentiert sich auf dem Markt als baunahes Unternehmen. Ein nicht unwesentlicher Teil der Unternehmensleistung entfällt auf die Planung, Fertigung und Montage von Stahlkonstruktionen für Industriehallen, Sportstätten, Prozessgebäuden für die Chemie- und Grundstoffindustrie, Brücken, Türme und anderes mehr. In den zurückliegenden Jahren nimmt die mechanische Großteilbearbeitung eigengefertigter Komponenten des Maschinen- und Anlagenbaus einen wichtigen Platz im Unternehmensranking ein.

Wir bauen für die Zukunft

Stahl- und Anlagenbau Schädlich GmbH

Der Sitz der Stahl- und Anlagenbau Schädlich GmbH liegt in der Westerzgebirgsregion, in der Ortschaft Stützengrün.

Von der Bundesautobahn A72 aus erreicht man den Unternehmensstandort über die gut ausgebaute B169, entweder von der Abfahrt Aue-Hartenstein oder der Abfahrt Reichenbach aus nach 20 km.

Die Wurzeln des Unternehmens reichen bis in das Jahr 1968 zurück. Damals gründete der Vater des heutigen Inhabers im benachbarten Schönheide eine Bauschlosserei.

Im Jahr 1978, genau 4 Jahre nach dem erfolgreichen Abschluss des Hochschulstudiums an der TU Dresden, eröffnete der Chef des jetzigen Stahl- und Anlagenbauunternehmens, Herr Wolfgang Schädlich, in Stützengrün einen Bauschlosserbetrieb. Trotz der damals schwierigen wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen konnte sich das Unternehmen bis zur Wende mittelständisch profilieren. Unter den Freiheitsgraden der Marktwirtschaft entwickelte sich das Unternehmen schnell weiter.

1997 folgte die Neugründung eines Beschichtungsbetriebes, um Aluminiumkonstruktionen und Stahlblechelemente aus verzinkten und schwarzen Halbzeugen mittels Pulverbeschichtung zu veredeln. Über die Abdeckung des eigenen Bedarfs hinaus tritt diese Unternehmung auf dem Markt als Dienstleister auf.

Das aus einer Unternehmensgruppe hervorgegangene 170-Mann starke Stahl- und Anlagenbau Unternehmen ist auch für die nächste Generation gut aufgestellt. Sohn Tobias Schädlich steht als ausgebildeter und mittlerweile auch erfahrener Stahlbauingenieur zur Fortführung des Unternehmens bereit.



Stahl- und Anlagenbau Schädlich GmbH

Lichtenauer Straße 1, 08328 Stützengrün

Telefon: 037462/655-0, Fax: 037462/655-43

info@stahlbau-schaedlich.de, www.stahlbau-schaedlich.de



Takata Sachsen GmbH

Die Takata Sachsen GmbH am Standort Elterlein gehört zu den weltweit führenden Herstellern von Airbags und produziert hauptsächlich Produkte für den Bereich Seiten- und Kopfschutz.

TAKATA – für die Sicherheit in Fahrzeugen

Ein innovativer Hersteller für Insassenschutzsysteme

Takata zählt mit über 34.000 Mitarbeitern an 46 Fertigungsstätten in 17 Ländern weltweit zu den führenden Entwicklern und Herstellern integrierter Insassenschutz-Systeme. Das Produktportfolio umfasst Lenkräder, Airbags, Gasgeneratoren, Sicherheitsgurte, Innenraumverkleidungen, Kindersitze, Elektronik und Sensorik. Das Werk in Elterlein wurde 1996 auf der grünen Wiese errichtet. Nach dem Beginn der Produktion im Jahr 1997 montieren im sächsischen Werk Elterlein heute rund 450 Mitarbeiter jährlich über 10 Millionen Airbags für nahezu alle bekannten Fahrzeughersteller. Das Produktspektrum umfasst Seiten- und Kopfschutz-Airbags, aber auch Fahrer-, Beifahrer- und Knie-Airbags.

Der Produktionsprozess beinhaltet Spritzguß, Lackierung, manuelle sowie automatisierte Montageprozesse und serienbegleitende Prüfungen, bestehend aus Umweltsimulation und Schusskammern. Die Produktion von Airbags ist konfrontiert mit einer hohen Variantenvielfalt. Trotz höherer Produktkomplexität, ständig wachsender Modellvielfalt und immer kürzeren Produktentwicklungszyklen müssen zudem auch die steigenden Qualitätsanforderungen der Kunden erfüllt werden.

Um diese komplexen Anforderungen zu beherrschen, wird eine große innerbetriebliche Flexibilität benötigt. Ohne die richtigen Prozesse, schlanke Strukturen und hoch qualifizierte Mitarbeiter ist dies nicht denkbar.

Durch den Aufbau leistungsfähiger Teamstrukturen sind die Mitarbeiter in der Lage, die zunehmend komplexer werdenden Produktionsprozesse sicher zu beherrschen und gleichzeitig die Prozessverbesserung dynamisch voranzutreiben.

Das Werk Elterlein wurde in den letzten Jahren mehrfach von externer Seite ausgezeichnet; sogar zweimal als Kategorie Sieger beim renommierten Benchmarkwettbewerb „Die Fabrik des Jahres“ in Deutschland.



TAKATA Sachsen GmbH

Scheibenberger Straße 88, 09481 Elterlein

Telefon: 037349/18-58 88, Fax: 037349/18-57 77

info.elterlein@eu.takata.com, www.takata.com



Textilveredlung Erzgebirge GmbH & Co. KG

Durch gezielte Veränderungen von Aussehen und Eigenschaften müssen Textilien für den späteren Einsatz innerhalb definierter Vorgaben veredelt werden – hier ist das Arbeitsgebiet eines Textilveredlers. Die Cranzhäler tragen ihren Namen mit Recht und nicht ohne Stolz.

Bis zu 30 Tonnen Kettwirk-, Rundstrick- und Webartikel werden mit 175 Beschäftigten täglich veredelt - zum Beispiel zu flauschigen Matratzenbezugsstoffen, steifen Fliegenschutzgittern, flammfesten Kabelummantelungen, weichem Schuhinnenfutter oder leuchtenden Warnwesten.



Textil ist nicht nur einfach Stoff, Textil hat Funktion und Farbe

Erzgebirgische Textilveredler schaffen textilen Mehrwert

In einem der schönsten Erzgebirgstäler, dem romantischen Sehmatal, wurde in Cranzahl 1991 die Textilveredlung Erzgebirge GmbH & Co. KG als reiner Lohnveredler gegründet. Unternehmensgegenstand ist die Veredlung von Textilien mittels vielfältiger chemischer, mechanischer und thermischer Verfahren.

Die Industriekunden kommen als Hersteller, Zulieferer oder Großhändler aus den unterschiedlichsten Marktsegmenten. Egal ob Heimtextilien, Technische Textilien, automobiles Interieur, Bekleidung oder auch Verpackungs- und Geotextilien, dies alles kann in Cranzahl ausgerüstet werden. Die unterschiedlichsten Textilqualitäten können gefärbt, gebleicht oder zu Velouren oder Halbsamten geraut werden. Je nach Kundenwunsch werden die Stoffe zusätzlich z.B. antistatisch, wasserabweisend, antibakteriell oder auch mit Wellness-Finish ausgerüstet.

Die Veredlung von Textilien ist sehr wasser- und energieintensiv - die jährlichen Verbräuche entsprechen denen einer Kleinstadt. Laufende verfahrens- und produkttechnische Optimierungen führten nicht nur zu einer Erhöhung der Qualitätsstandards am Textil, sondern zielen auch auf eine Reduzierung der spezifischen Verbräuche ab. Die betriebseigene, biologische Kläranlage auf dem neuesten Stand umweltgerechter Technologie sichert zudem die Einhaltung umweltgerechter Parameter im Abwasser.



Textilveredlung Erzgebirge GmbH & Co. KG

Fabrikstraße 6, 09465 Sehmatal-Cranzahl

Telefon: 037342/870-0, Fax: 037342/870-50

contact@tve-cranzahl.de, www.tve-cranzahl.de



TURCK Beierfeld GmbH



TURCK ist eine deutsche, international bedeutende Unternehmensgruppe auf dem Gebiet der Industriearbeit. Mit sechs Produktionsstandorten, Tochtergesellschaften in 27 Ländern sowie Vertretungen in über 60 Staaten der Welt entwickeln, produzieren und vertreiben zirka 3.800 Mitarbeiter Produkte der Sensor-, Interface- und Feldbustechnik.





TURCK – Mehr als gute Elektronik

Sensorgesteuerter Blick in die Zukunft der industriellen Automation

Das TURCK-Unternehmen in Grünhain-Beierfeld mit heute 350 Mitarbeitern kann als ein besonders positives Beispiel für den wirtschaftlichen Aufbau in den neuen Bundesländern nach der Wiedervereinigung hervorgehoben werden. Bereits 1990 ist es gelungen, einen ehemaligen VEB unter Nutzung des Potentials hochqualifizierter Mitarbeiter zu privatisieren und die neue Gesellschaft in die Firmengruppe TURCK aus Nordrhein-Westfalen einzubinden.

Am erzgebirgischen Standort hat sich im Laufe von mehr als 20 Jahren ein sehr leistungsfähiges Unternehmen mit eigenem Firmenprofil und Spitzentechnologien herausgebildet, was zu einem nachhaltigen Wachstum in der Region und zu einer bedeutenden Stärke im Markt, auch innerhalb des Unternehmensverbundes geführt hat.

Die TURCK Beierfeld GmbH entwickelt und fertigt Sensoren für die weltweite Industrieautomation zum Einsatz unter anderem für Fertigungsanlagen der Automobilwerke, Maschinen der Verpackungs- und Nahrungsgüterindustrie, Werkzeug- und Sondermaschinen, Maschinen und Anlagen der chemischen, petrochemischen und pharmazeutischen Industrie sowie für Roboter- und Handlingssysteme.

„TURCK Beierfeld entwickelte sich und wuchs aus der Substanz, aus eigener Leistung, aus eigenen Fähigkeiten, durch den Fleiß und die Leidenschaft und Loyalität von Menschen erzgebirgischer Herkunft und Prägung, die durch Tradition und ihre industriell wechselvolle Geschichte dazu befähigt worden war.“

Werner Turck, zum 20-jährigen Bestehen der Turck Beierfeld GmbH, 2010

Die TURCK duotec wurde 1988 als Tochterunternehmen innerhalb der TURCK-Gruppe gegründet und entwickelt, fertigt und vertreibt elektronische Baugruppen, Geräte und Lösungen spezifischer, auf die individuellen Kundenbedürfnisse zugeschnittener Art. Sie ist damit wesentliche Quelle von Produkt- und Prozess-Innovationen, von denen auch die anderen Aktivitäten im Firmenverbund, ins-

besondere die des TURCK-Katalogprogrammes profitieren. Ob es sich um reine Elektronikfertigungsleistungen oder in stark wachsendem Maße um kundenspezifische Produktentwicklung handelt, die TURCK duotec bedient Kunden verschiedenster Bereiche wie der elektrischen Antriebstechnik, Elektromaschinen und -werkzeuge, Gebäude-, Schließ- und Sicherheitstechnik, Automobilindustrie, Bahntechnik, Medizintechnik, LED-Technik,ameratechnik und Bildverarbeitung, Heizung, Klima, Installation und Meß-, Steuerungs- sowie Regelungstechnik.

Unter Deutschlands Elektronik-Fertigungsanbietern wurde die Turck duotec GmbH 2011 durch die Kunden als bestes Unternehmen in den Kreis der Preisträger gewählt, in der Kategorie „Produktqualität“ auf den 1. Platz, in den Kategorien „Produktionstechnologien“ und „Lieferpünktlichkeit“ jeweils auf den 3. Platz.



TURCK Beierfeld GmbH

Am Bockwald 2, 08344 Grünhain-Beierfeld

Telefon: 03774-1353, Fax: 03774-135222

turckbf@turck-beierfeld.de

www.turck-beierfeld.de



Ute Schlieder Metallwarenfabrik GmbH

„Schnell – flexibel – zuverlässig“ – Für die Ute Schlieder Metallwarenfabrik ist das nicht nur ein markanter Spruch, sondern tägliche Zielstellung: Kurze Durchlaufzeiten, hohe Liefertreue und Flexibilität zeichnen die Produktionsstätte aus. Motivierte und innovative Mitarbeiter sowie moderne Maschinen und Anlagen geben Kunden die Möglichkeit, sich auf das eigene Kerngeschäft zu konzentrieren.

entwickeln

Vom Coil bis zur oberflächenveredelten und montierten Baugruppe

Die Individualität der Kunden ist bei Ute Schlieder in besten Händen

Die Geschichte der Ute Schlieder Metallwarenfabrik GmbH geht bis auf das Jahr 1880 zurück, als die Gustav Fischer Blech- und Metallwarenfabrik in Zöblitz gegründet wurde. Hier produzierte man Spielzeug-Kochherde und metallenen Hausrat. Das Unternehmen wurde 1972 verstaatlicht und zu einem Betriebsteil der VERO Sonneberg, bevor es im Zuge der Wende unter die Verwaltung der Treuhand gelangte. Im Juli 1991 übernahm Ute Schlieder das Unternehmen und führte es zu einem kompetenten Zulieferer für die Automobil-, Bau- und Bürotechnikindustrie mit rund 150 Mitarbeitern.

Während in den Anfangsjahren vorwiegend einfache Montagearbeiten durchgeführt wurden, kann die USM mittlerweile Leistungen „vom Coil zur oberflächenveredelten und montierten Baugruppe“ anbieten. Dabei ist es auch möglich, Kunden bei der Entwicklung ihrer Serienprodukte zu unterstützen. Die Kernkompetenzen liegen im Stanzen von Teilen bis zu einer Materialstärke von acht und einer Materialbreite von bis zu 600 Millimetern, im Umformen mittels hydraulischer und Exzenterpressen, im Schweißen, Taumelnieten und Galvanisch sowie Beschichten mit Lacken auf Wasserbasis.

Den Wünschen der Kunden nach höchster Qualität werden mit der jährlichen Zertifizierung des Managementsystems nach ISO/TS 16949 Rechnung getragen. Zudem ist die USM Mitglied der Umweltallianz Sachsen und bekennt sich mit der Einführung eines Umweltmanagements nach den Normen der DIN 14001 zu ihrer Verantwortung gegenüber der Natur.



Ute Schlieder Metallwarenfabrik GmbH

Bahnhofstraße 16

09517 Zöblitz

Telefon: 037363/450-0, Fax: 037363/450-10

info@us-metallwaren.de, www.us-metallwaren.de



WESKO GmbH Oelsnitz

Die WESKO GmbH ist ein Komplettanbieter für innovative Präzisionslösungen, vom Prototypen bis hin zum serienreifen Produkt in den Geschäftsbereichen des Werkzeug- und Formenbaus, der Kunststoffverarbeitung sowie der Prüftechnik. Wir arbeiten nach höchsten Qualitätsmaßstäben und sind zertifiziert nach DIN EN ISO 9001. Seit der Gründung des Unternehmens im Jahr 2001 ist die Entwicklung des Unternehmens durch stetiges Wachstum gekennzeichnet.

Der Partner für Präzisionslösungen

WESKO – ein innovatives Unternehmen in der Kunststofftechnik

Im Jahre 2001 erfolgte die Gründung der WESKO durch die Ausgliederung des Werkzeugbaus und eines Teiles der Kunststoffspritzerei aus der Firma Murrelektronik – Betriebsstätte Stollberg – mit 26 Beschäftigten. Seitdem hat sich die WESKO zu einem zuverlässigen und innovativen Dienstleistungsunternehmen in der Kunststofftechnik entwickelt. Namhafte Firmen der Automatisierungstechnik, Automobilindustrie sowie aus der Medizin- und Elektronikbranche im In- und Ausland zählen zum festen Kundenkreis.

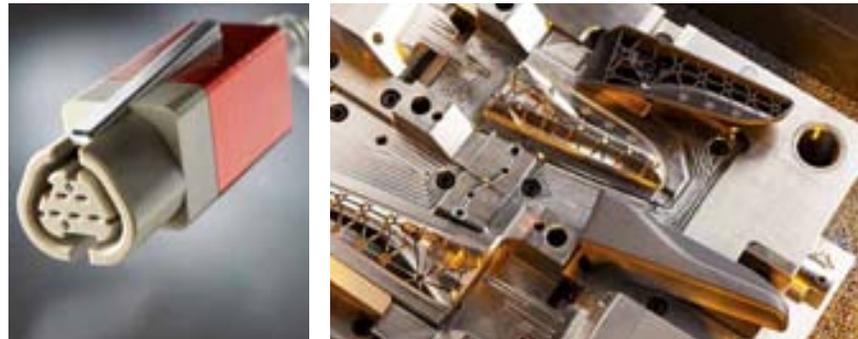
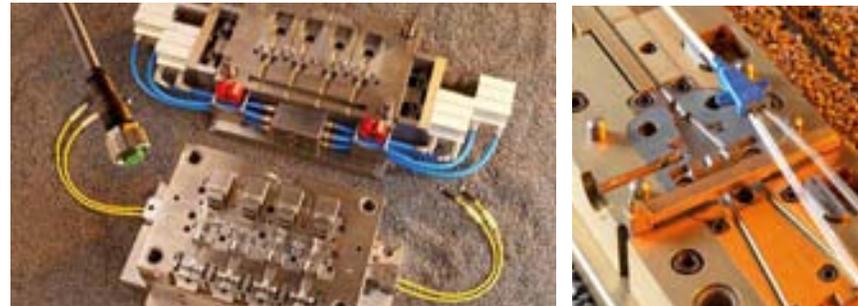
Der Firmenname spiegelt die 3 Geschäftsbereiche wider: **Werkzeug- und Formenbau**, **Spritzgussteile**, **Komponentenfertigung**.

Im Werkzeugbau werden u.a. Präzisions-spritzwerkzeuge für Steckverbindungen im Automobilbereich, Mehrkomponentenspritzwerkzeuge für optische Baugruppen, aber auch Formen für die Mikrospritztechnik mit Spritzteilgewichten von weniger als 0,3 Gramm gefertigt.

Die Spritzgießerei produziert auf 20 Spritzgussmaschinen Kunststoffteile von der Kleinst- bis zur Großserie mit Einsatzgewichten zwischen 0,5 und 200 Gramm. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Verbundtechnologien wie z. B. dem Umspritzen von elektrischen Kontakten bzw. anderen Einlege-teilen mit Kunststoff.

Der Bereich Komponentenfertigung entwickelt und fertigt Sonderstecker für die Prüftechnik. Hier wird die WESKO bei den verschiedensten Herstellern von Sicherheitstechnik für den automobilen Bereich als gelisteter Lieferant geführt. Geprüft werden dabei z.B. ABS-, ESP-, Airbag und Brems-systeme, bevor die fahrzeuginternen Steckverbinder zum Einsatz kommen.

Die positive Entwicklung der Firma spiegelt sich auch in der stetig steigenden Anzahl der Mitarbei-ter wider. Im Jahr 2012 erfüllten über 50 Mitarbeiter ihre anspruchsvollen Aufgaben. Dazu gehören auch drei Auszubildende. Mit der Einstellung und Ausbildung von Lehrlingen und der Beschäftigung von Praktikanten aus Hoch- und Fachschulen der Region investiert die WESKO in die Zukunft.



WESKO GmbH

Turleyring 26, 09376 Oelsnitz

Telefon: 037298-3011-0, Fax: 037298-3011-22

info@wesko-gmbh.de

www.wesko-gmbh.de



Spezialist für Pulverbeschichtungen

Die WOBEK Oberflächenschutz GmbH mit Standorten in Stollberg, Niederwürschnitz und Lengefeld ist spezialisiert auf die elektrostatische Pulverbeschichtung als modernste und umweltfreundlichste Lackiertechnologie. Das erzgebirgische Unternehmen wurde 1991 gegründet, beschäftigt 55 Fachkräfte und zählt bundesweit zu den vielseitigsten Anbietern der Branche. Die Marke CHAMOTEC steht für ein selbst entwickeltes, patentiertes Verfahren zur Dekorpulverbeschichtung, welches die Stollberger Tochterfirma WOBEK Design GmbH in Stollberg anwendet.

Umweltfreundliche und vielseitige Lösungen

CHAMOTEC öffnet völlig neue Gestaltungshorizonte

1991 in Niederwürschnitz von vier Erzbergigern mit zwei Mitarbeitern gegründet, wuchs die WOBEK Oberflächenschutz GmbH zum erfolgreichen Mittelständler. Einen Namen macht sich das Unternehmen mit Pulverbeschichtungen, Strahlen und Spritzverzinken für Industrie, Metallbauhandwerk und Private. 1998 bezog der Betrieb im Gewerbegebiet Am Stollberger Tor einen modernen Fertigungskomplex, der dort inzwischen durch eine weitere Halle der Tochterfirmen WOBEK Design und WOBEK Bauer erweitert wurde.

Elektrostatisches Pulverbeschichten kommt ohne Lösungsmittel aus und gilt als modernstes, umweltfreundlichstes Lackierverfahren mit einem sehr guten Preis-Leistungsverhältnis. Die behandelten Erzeugnisse sind sofort einsatzfähig, bei chemischer wie mechanischer Beanspruchung sehr widerstandsfähig, schlagfest und temperaturbeständig. Die Technologie erlaubt verschiedenste Oberflächenstrukturen, sämtliche RAL-Farben sind anwendbar. Durch gründliche Vorbehandlung einschließlich Korrosionsschutz können zum Beispiel Fahrräder, Felgen oder Stahlgartenmöbel ein faszinierendes Aussehen erhalten. Auch Armaturen, Schmuckgitter oder Heizkörper strahlen schöner denn je und wecken die Aufmerksamkeit. Prinzipiell sind alle Metalle und andere leitfähige Materialien, die Einbrenntemperaturen bis zu 200 Grad Celsius vertragen, dafür geeignet. Ob Einzelanfertigung oder Serie, ob Kleinteile, großformatige Fassadenelemente oder Maschinenteile bis 800 Kilogramm Gewicht – WOBEK erfüllt auch spezielle Kundenerwartungen. Seine Visitenkarte gab WOBEK bei der Paulaner Brauerei München oder der australischen Botschaft ebenso erfolgreich ab wie im heimischen Sachsen.

Mit der eigenen, eingetragenen Marke CHAMOTEC sind für WOBEK Design farbige Dekore auf dreidimensionalen Teilen sowie individuelle Bildmotive auf flachen Flächen möglich. Mit seinen vielfältigen Möglichkeiten der Raumgestaltung, für Werbeschilder, Metalldecken und Wandfliesen begeistern die Lösungen anspruchsvolle Architekten und Designer.



WOBEK Oberflächenschutz GmbH

Auer Straße 17, 09366 Stollberg

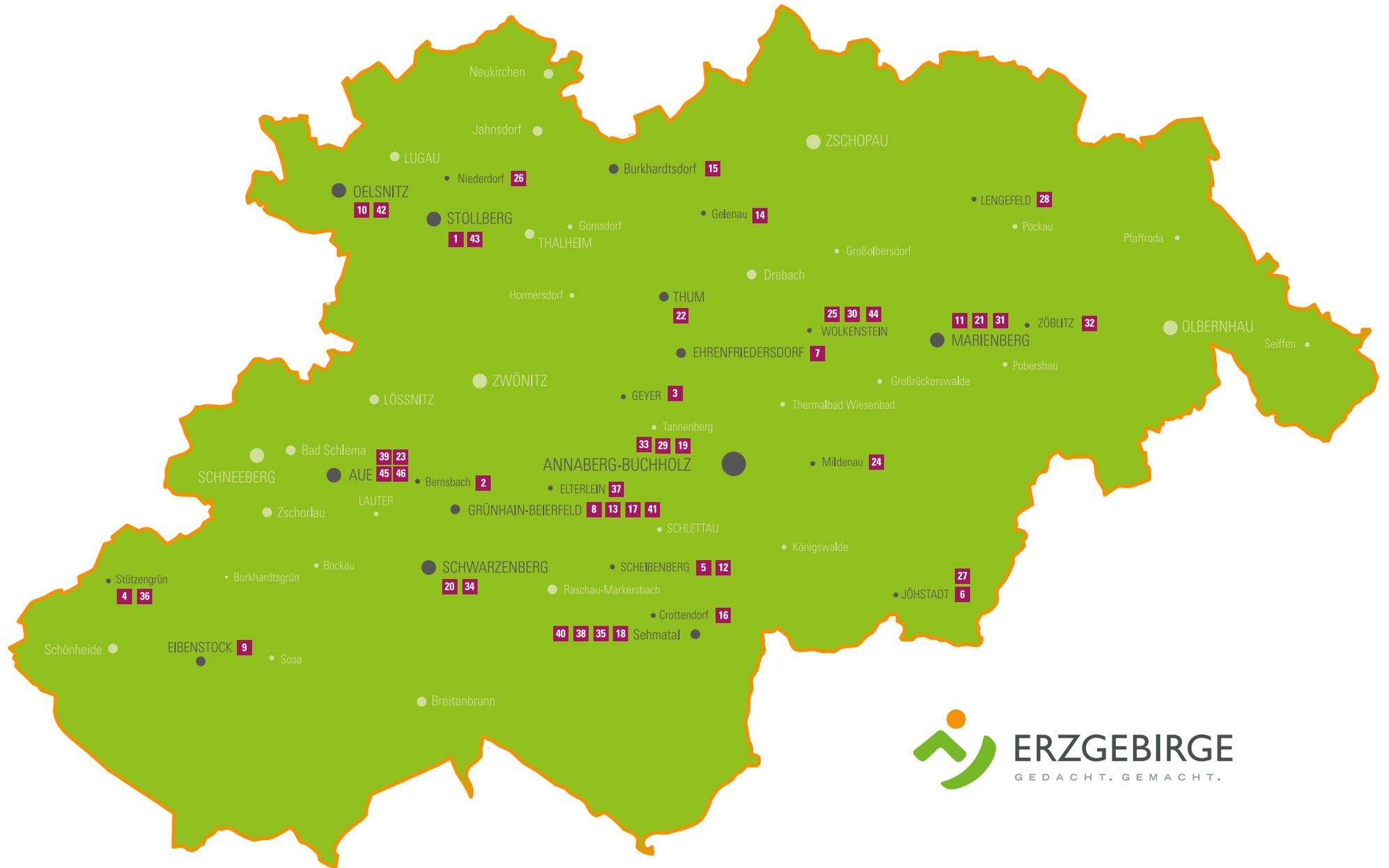
Telefon: 037296-92760, Fax: 037296-927616

info@wobek.de

www.wobek.de

Überblick

- | | | | |
|----|--|----|---|
| 44 | ALUCHROM Gesellschaft für Beschichtung mbH | 23 | Nickelhütte Aue GmbH |
| 45 | Auerhammer Metallwerk GmbH | 24 | Norafin Industries (Germany) GmbH |
| 46 | AWEBA Werkzeugbau GmbH Aue | 25 | Paper & Design GmbH tapletop |
| 2 | Blechformwerke Bernsbach | 27 | PF Pumpen und Feuerlöschtechnik GmbH |
| 3 | Brändl Textil GmbH | 28 | Pockauer Werkzeugbau Oertel GmbH |
| 4 | BÜMAG eG - Stützengrün | 12 | Privatbrauerei Christian Fiedler |
| 5 | CAP PARTS AG - Scheiebenberg | 26 | Pulsotronic GmbH & Co. KG |
| 39 | Curt Bauer GmbH | 29 | Sacher & Co. GmbH |
| 6 | DIETEL Bauelemente GmbH | 30 | Scharf Systembauelemente e.K. |
| 8 | Elektromotoren Grünhain GmbH | 31 | SCHERDEL Marienberg GmbH |
| 10 | Elektrotechnik Oelsnitz/E. GmbH | 1 | Schilderwerk Beutha GmbH |
| 9 | Elektrowerkzeuge GmbH Eibenstock | 33 | Schönfelder Papierfabrik GmbH |
| 13 | Gasflaschenwerk Grünhain GmbH | 34 | Schumacher Packaging GmbH, Werk Schwarzenberg |
| 11 | Gebrüder Ficker GmbH | 15 | Spezial- und Gerätetaschen GmbH |
| 14 | GEMAG Gelenauer Maschinenbau AG | 35 | Spindelfabrik Neudorf GmbH |
| 16 | Grenzwald-Destillation Otto Ficker GmbH | 7 | Stahl Ehrenfriedersdorf GmbH & Co KG |
| 17 | Hock Sachsen GmbH | 36 | Stahl- und Anlagenbau Schädlich GmbH |
| 19 | IDT Werk Kupferring GmbH | 37 | TAKATA Sachsen GmbH |
| 18 | Jürgen Huss Räucherkerzenherstellung | 40 | Textilveredlung Erzgebirge GmbH & Co. KG |
| 20 | KUKA Systems GmbH | 41 | TURCK Beierfeld GmbH |
| 38 | MENNEKES Elektrotechnik Sachsen GmbH | 32 | Ute Schlieder Metallwarenfabrik GmbH |
| 21 | Meyer Drehtechnik GmbH | 42 | WESKO GmbH |
| 22 | Nautilus skin touch GmbH & Co. KG | 43 | WOBEK Oberflächenschutz GmbH |



Ausblick und Vision

ERZGEBIRGE: GEDACHT.GEMACHT bestimmt die Zukunft

Im Beitrag „Wirtschaftsentwicklung im Erzgebirge“ wurde die Entwicklung der letzten Jahre und die derzeitige Situation der Wirtschaft im Erzgebirge beleuchtet. In heutiger Zeit Prognosen für die Zukunft zu geben ist schwer, da die Einflüsse der globalisierten Welt groß und unvorhersehbar sind. Trotzdem ist es sinnvoll, dies auf der Grundlage der wirtschaftlichen Entwicklung der letzten 20 Jahre zu tun.

Der gute Branchenmix der Industrie mit innovativen inhabergeführten kleinen und mittleren Unternehmen wird sich weiterentwickeln und das wirtschaftliche Rückgrat der Region in Zukunft sein. Viele gelungene Nachfolgesituationen, insbesondere in den Familienbetrieben beflügeln die Wettbewerbsfähigkeit und Innovationsfähigkeit der Firmen der Region. Die Kernkompetenzen – Metallverarbeitung, Elektrotechnik, Maschinenbau, Kunststofftechnik – werden sich weiterentwickeln und festigen. Die Wertschöpfung als Grundlage verbunden mit einer Innovationsregion wird Markenzeichen des Erzgebirges werden. Die Nähe zu den wissenschaftlichen Einrichtungen und zum Forschungspotenzial in Sachsen ist dabei wichtig. Es ist realistisch festzustellen, dass sich wirtschaftsnahe Dienstleister weiterhin in den Zentren außerhalb des Erzgebirges konzentrieren werden, zu denen jedoch eine größere Vernetzung bestehen wird.

Die in den letzten 20 Jahren geschaffene wirtschaftsnahe Infrastruktur ist gleichfalls eine Grundlage für den Erfolg des Erzgebirges. Es besteht weiter Bedarf für Gewerbe- und Industrieflächen, die Verkehrsanbindung wird verbessert und die Durchlässigkeit Richtung Tschechien größer. Eine leistungsfähige Verwaltung in den Kommunen begünstigt weiter die Wirtschaft. Ebenso wächst die gesellschaftliche Verantwortung der Unternehmen für ihre Region, welche sich in einem größeren Engagement der Unternehmen in den Kommunen, bei der Bildung, bis zur Kinderbetreuung ausdrücken wird.

Der Imagewandel wird voranschreiten, d.h. einerseits Werte bewahren, dafür ist Bewusstsein vorhanden, und andererseits innovative Potenziale entwickeln. Ein Impulsgeber dafür ist das zukünftige UNESCO-Weltkulturerbe „Montane Kulturlandschaft Erzgebirge“. Diese Weltmarke wird die Bekanntheit des Erzgebirges weiter erhöhen. Sie strahlt einmal auf die touristische Entwicklung mit der Dachmarke „Erlebnisheimat“ aus, andererseits auf die Wirtschaftskraft und Industriestruktur, die aus dieser 800jährigen Bergbaugeschichte entstanden ist. Die Industriekulturlandschaft Erzgebirge wird zukünftig mehr sein als verträumtes Weihnachtsland und Männelmacherregion. Eine innovative Industrie begegnet einer Kultur mit Tradition und Hochkultur in einem Lebensraum mit Freiheit, Individualität, einem großen Freizeitwert und einem guten PreisLeistungsverhältnis. Dies sichert auf der Basis von regionalen Werten und festen Wurzeln eine nachhaltige Entwicklung des Erzgebirges, welches in vielfältiger Weise auf sich aufmerksam machen wird.

Eingebunden ist dieser Wirtschafts- und Lebensraum Erzgebirge in den Verdichtungsraum Chemnitz-Zwickau-Erzgebirge mit einer immer enger werdenden wirtschaftlichen Vernetzung innerhalb dieser Region.

Gut entwickelte und verdichtete periphere Lagen wie das Erzgebirge werden als Lebensraum und Arbeitsraum zukünftig größere Chancen haben. Sie bieten viel Platz, auch attraktive Grundstücks- und Baupreise. Diese Regionen sind gesund, sicher und attraktiv. Ein entscheidender Faktor für diese Räume ist die Mobilität, besonders die Verkehrssysteme, die über den eigenen PKW hinausgehen. Die Lage des Erzgebirges, zwischen Prag und Berlin, die Nähe zu Dresden und Leipzig, zum böhmischen Becken und zum Verdichtungsraum Chemnitz-Zwickau bieten die Chance, diese Erzgebirgsregion als Verdichtungsraum zu erhalten.

Entscheidend für die zukünftige Entwicklung wird die Bewältigung der demografischen Entwicklung sein. Bei der räumlichen Bevölkerungsbewegung wird es gelingen, den Wegzug aus dem Erzgebirge zu verlangsamen. Entscheidend ist die Erhöhung des Zuzuges in die Erzgebirgsregion. Dies geschieht durch viele Heimkehrer, die in ihre Heimat zurückkommen. Besonders wichtig wird in den nächsten Jahren der Zuzug aus anderen Regionen sein, besonders auch aus dem Ausland. In diesem Zusammenhang entstehen neue Aufgaben für die Region, diese verlangen Offenheit, Integration und eine Willkommenskultur.

Das Erzgebirge ist in den vergangenen 800 Jahren immer wieder durch Zuwanderungswellen bereichert worden. Diese Zuwanderung, damals bergbaubedingt, hat der Region immer wirtschaftlichen Aufschwung gebracht und den Kulturraum weiter entwickelt. Deshalb wird es einer der wichtigsten Erfolgsfaktoren für die Zukunft des Erzgebirges sein, die Zuwanderung von Menschen positiv zu beeinflussen.

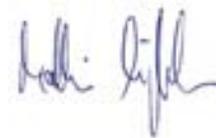
Ein neues Erkundungsgeschrei deutet neuen Bergbau im Erzgebirge an. Steigende Rohstoffpreise werden die großen Ressourcen an Erzen, Späten und seltenen Erden immer interessanter erscheinen lassen. Neuer Bergbau wird kommen, aber die Erzgebirgsregion nicht mehr bestimmen und keinesfalls Dimensionen der früheren Jahrhunderte erreichen.

Wichtig für die Erzgebirgsregion ist die bessere Durchlässigkeit an der deutsch-tschechischen Grenze, um die bestehende Situation einer Randlage abzubauen. Dies muss durch mehr leistungsfähige Grenzübergänge geschehen. Das Zusammenwachsen an einer Sprach- und Kulturgrenze braucht wachsendes Vertrauen und positive Erfahrungen.

Insbesondere für die Wirtschaftsbereiche des Handwerks, des Handels und des Dienstleistungsgewerbes bringt eine stärkere Verknüpfung und ein Engagement in den Ballungsräumen des Egertals zukünftig neue Perspektiven und Chancen.

Das Erzgebirge hat besondere Standortbedingungen. Die Region hat sich in den letzten 20 Jahren wirtschaftlich und infrastrukturell sehr gut entwickelt, ist nach wie vor Verdichtungsraum und hat enge Verflechtungen zu den umliegenden Zentren. Diese industrialisierte, verdichtete periphere Lage hat im Gegensatz zu anderen ländlichen Räumen eine große Chance im harten Standortwettbewerb zu gewinnen und den Anschluss zu halten. Zukünftige globale Ereignisse, sei es die Klimaveränderung oder die Wirtschaftsentwicklung, sprechen für das Erzgebirge und lassen positive Visionen zu.

Glück Auf!



Matthias Lißke

Geschäftsführer Wirtschaftsförderung Erzgebirge GmbH

Impressum

Herausgeber:

Druck- und Verlagsgesellschaft Marienberg mbH
Industriestraße 7
09496 Marienberg
www.druckerei-marienberg.de

Gesamtherstellung:

Druck- und Verlagsgesellschaft Marienberg mbH

Bildnachweis:

Umschlagfotos
© Andrei Merkulov - Fotolia.com
© Sergey Nivens - Fotolia.com
© INFINITY - Fotolia.com
© adimas - Fotolia.com

Für die Inhalte der Unternehmensseiten sind die jeweiligen Inserenten verantwortlich.

Printed in Germany 2013

Eine lebendige Industrie-region